Abonnements-Bedingungen:

Erideint täglich anber Wontags.



Berliner Vollisblaff.

Die Infertions - Gebühr

Ole Infertions - Gebühr

deträgt für die fechsgehaltene kolonesgeile oder deten Raum to Sig. für

politiche und gewertschaftliche Bereinsund Berlammlungs Angeigen do Big.
"Kleine Anzeigen", das erfle (feltgebrufte) Boer 20 Big., jedes meitree
Biort 10 Big. Stellengeluche und Schlaftiellen-Angeigen das erfle Boer 10 Big.
jedes weitere Bort 5 Big. Borte über
18 Juchtaben gablen für gwei Sorie.
Interare für die nächtle Kummer mittlen
dis 5 ilbe nachnittags in der Erpebilion dis 5 Uhr nachmittags in der Erpedition abgegeben merden. Die Erpedition ist dis 7 Uhr abende geößnet.

Telegramm - Abreffe: "Sozialdemokrat Heriin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 801. 68, Lindenstrasse 69. Bernipreder: Mm: IV. Dr. 1983.

Dienstag, ben 17. November 1908.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Berniprecher: Mmt IV. Rr. 1984.

Quittung.

Im Monat Ditober gingen bei dem Unterzeichneten folgenbe Parteibeitrage ein: Anden-Land Eupen, sozialdemokr. Berein 3. Onarkal 08 37.84.
Altona, sozialdemokr. Berein für den 8. und 10. schlesve-holkein.
Tahktreis 1. Onarkal 1908/09 1883.28. Anden-Stadt, sozialdemokr.
Berein 3. Onarkal 08 86.94. Groß-Berlin a konto seiner acht
Bahkfreis 1. Onarkal 08 86.94. Groß-Berlin a konto seiner acht
Bahkfreis 10000,— (darunter Alt 8,—, Ostar 3,—, d. Noeder,
Neichenberger Straße 5,—, Krang 1,—, G. 4. Onarkal 3,—, Pitiglieder der Union-Druderei 7,20, Klimbinwerein durch Lewin,
Andreassir. 10 3.66. don den Ergus-Rotoren 8,—, Krangiderfang Chorin 2,90, donn 737. Bezirk durch Gen. Fall, Krangsonds 5.25. Kranglasie des 730 Bezirks 6,50, alter Kranglasienebestand
des 527. Bezirks 8,75, K. G. Bilier 1,—, D. S. 3,—, 558. Bezirk.
Beschäch der Bahkfahrts-Ausstellung 2,—, donn daß-Karl durch Bogel
D.—, 580. Bezirk Laaß 10,—, J. Cäsar, Alt-Woobit 3,—, donn derkanden
Clattlind 8.—, Tellerfammlung Ballichmieder 71,47, desgl. Moobit
102,15, desgl. Gewertschaftsbaus 68,51, desgl. Friedricksbain 103,15,
desgl. Germania 92,72, desgl. Goddrauerei 83.10, desgl. Frenpaloit
178,90, B. 10,—, Krangly-lieberschuß ber Bertzeugunacher B. 20,25,
forschungszweig 3,—, Ticklertasse Berlin Q. 40,—) Berlin, diverse
Beiträge: Dr. A. R. 25,— Amerik Milt. b. Anechtel, Bassertoffer, 14 8,50.
Rebersch, ber Krangly, f. Frau Willer durch St. 1,20. Lebersch. der
Krangly, f. d. berstochenen Kollegen K. d. d.,—). Berlin, diverse
Beiträge: Dr. A. R. 25,—. Amerik Milt. b. Anechtel, Bassertoffer, 14 8,50.
Reberschlie d. Retallard, Fisiale 6 u. 8 Berlin 10,—. Berlin, diverse
Beiträge: Dr. A. R. 25,—. Emerik Milt. b. Anechtel, Bassertoffer, d. Reise
eitsche Swang, Seinster, durch G. 20,—. Aus der GroßenLeiträge: Dr. A. R. 25,—. Emerik Milt. b. Knechtel, Bassertoffer, d. Reise
eitsche der Bassang, Beinsten der Geschen der GroßenKerteblasse der Fra. Stade der GroßenLeiträge: Dr. A. R. 25,—. Großen G. Berlin 10,—. Arbriter d. Reise
eitschenkolt Derein Stöde der Berlin 2, den Schwarze
Leitschafter Derin Stöde der Berlin 3,—. Andber 5,—.
B 2.1. Sergien 1932. Edien 1832. Edien 1835. Tenemie Zocht. Event 20 June 20 Sept. Durtal od Merica der Verlage der Reg. B. 20,—. Kattowiy, Parteibeitrag der P. B. S. für drittes Omartal 68 71,62. Karlsruhe, Beitrag des 10. bad. Wahlfreifes für 2. Omart. 08 155,80. Leipzig, sozialdemokr. Berein des 12. sächschutzeifes 1. Omart. 1908,00 500,—. Lünedurg, sozialdemokrat. Kreisver, des 18. hannov. Babilreifes für 3. Omartal 1908 88,50. Arcisber. des 16. hannos. Santreies für 3. Linariai 1808 85.00. Lübenicheid, Jentralwahlverein des Wahlfreise Altena Jierlohn für 3. Linarial 1908 63.54. Memel Dendetrug, jozial-demofratischer Berein 12.20. Mälhaufen im Cifab, jozial-demofr. Arcisderein für 3. Linari. 08 93.44. M.-Gladdach, Wahl-freisbeitrag für 1. Datbjahr 08 84.15, desgleichen für 3. Linari. 08 41.62 Meerane, 17. jächf. Babiltreis 125.—. Maundeim, a fonto oer Beitrige des 11. bad. Babiltreis 125.—. Mülkeim Bipperocr Beiträge bes 11. bab. Babilreises 700,— Mülheim Bipperstürch Gummerebach, sozialdemolr. Bahiberein 100,— Nürnberg, sür Mitgliedsbuch 3,—. Rordhausen Grafichaft Johenstein, sozialdemolr. Bahiberein 100,— Nürnberg, sür Mitgliedsbuch 3,—. Rordhausen Grafichaft Johenstein, sozialdemolratiicher Gerein für 1.—3. Quart. 08 128,15. Rordiche Babilreis 63 637,40. Ottensen, sozialdemolr. Zentralwahlverein für oen 6. ichlesw.-holft Bahilr (Elmshorn-Kinneberg) 2 Onart. 08 1482,—. Oldenburg, 1. oldend. Bahilreis, 8. Quartal 08 129,85. Potsdam-Osthavelland, Bahilreisbeitrag 152,83. Rechtinghausen, Bahilreisbeitrag für 8. Quart. 08 119,38. Et. Zodann a. Saar, Bahilreisbeitrag für 8. Quart. 08 60,58. Saargemünd-Kordach, Bahilreisbeitrag für 8. Quart. 08 4,04. Solingen, Bahilreisbeitrag für 8. Quart. 08 213,44. St. Zodann, Küdzhlg, der Kollswacht 600,— Einstgart, G. II. 10,— Stohingt, Bahilreis Cuedlindurg-Aichersteiben-Calbe für 8. Quart. 08 204,70. Spende den einem Rumänen noch nachträglich für Ovser des russischen Beinsgefampfes 200,—. Teinberg, lozialdemotr. Berein für 2. dabischen Bahilreis 30,—. Tönning 38,60. Bordarist-Ileberichuiß 8. Quartal 1908 180,—. Beimar, 1. weimarischer steis 3. Quartal 1908 19,50. Bürzburg, G. B. 3,—. Zittan, sozialdemofr. Gerein des 1. sächft. Bahilre, für das 8. Quart. 1908 191,46.

Berlin, den 14. Robember 1908.

Berlin, ben 14. Robember 1903.

Bur ben Barteivorftand : A. Berifd, Linbenftr. 69.

Das Branntweinmonopol.

Der Reichsichabsetretar Sydow tommt mit feinem Monopolbeichert Berr Sybow eine neue Bortblume. Der Spiritus freie Zusat von Bitterstoffen zum Trinken unberwendbar macht. Das Trinken selbst will aber Herr Sydow durchaus nicht vergällen. Ausdrücklich betont er, daß die Regierung gerabe deshalb von der Einführung einer Fabritatsteuer ohne Monopolisierung absieht, weil dadurch "eine sehr erhebliche Steigerung des Berkaufspreises für den Trintbranntwein eintreten wurde, die wieder einen Rudgang in ber Radfrage und bamit eine Berminberung des Berbrauches nach fich ziehen mußte". Und diese Berminderung des Berbrauches könnten die mittleren und kleineren Brennereien nicht vertragen, fie müßten "bem erliegen" und könnten "sich nicht ausdehnen". Es ist also eitel Seuch elei, wenn es in der Begründung der Borlage drei Seiten borher heißt:
"Führt die höhere Belastung des Trinkbranntweins dazu,

daß der Trint verbrauch von jest 2,9 Millionen Geftoliter etmas zurüdgeht, so ware and das nicht zu beflagen. Es wurde dam das Geset an seinem Leile
dazu beitragen, dem übermäßigen Branntweingenusse jeder wirfliche Keimer der Ursachen der Branniwein-

pest weiß, hängt ber Trinfberbrauch nicht allein bom Preise des Branntweins, sondern in erster Linie vom Elend der Bebölferung ab. Es sind be-stimmte, auf einer gewissen Tiefe der Lebenshaltung be-

Bu einem bon ihr bestimmten Preise fauft die Regierung ben Spiritus von den Bremereien. Diese bleiben Privatbetriebe ; technisch werden fie glinftiger wie früher arbeiten tonnen, ba alle Beläftigungen burch bie Steuer, als ba find: Begrengung bes Maifdraumes und der Gargefage wegfallen. Rur der Deftillierapparat tommt nach ruffifchem Mufter unter Berichlug. Der abbestillierte Spiritus wird von der Regierung den Brennern abgenommen, gleichviel ob sie dafür Berwendung hat ober nicht. Der Brennereibesiter ist jeder Sorge um den Bertauf feines Probufts enthoben! Kein einziger Getverbetreibender im jeden Settoliter erzeugten Spiritus eina 91/2 bis Reiche genicht folde Begunftigung! Das Bertriebsamt des 10 Mart Schlempewert, die der Brenner als Ge-Reiches übernimmt den Branntwein in den Brennereien; ich ent, als neue Liebesgabe erhalt! weder um Transport noch um Lagerung und Reinigung braucht fumenten los wird, ift ihre Corge; ber Brennereibefiter bekommt von ihr, sobald er ihr den Spiritus gur Berfügung stellt, sofort feine Begahlung! 'S gibt tein icon'res Leben als folch Brennerleben!

"Der Gefegentipuri", rubmt Sybow, "eröffnet ben Brennern bie Ausficht, an ber Bermaltung einen ficheren

Sudow erflärt gang offen: die Bentrale "wird niemali alle Beteiligten umfaffen und vermag auch jouft für die in Betracht tommenden Gewerbe nicht zu leiften was eine entsprechende ftaatliche Organisation leiften wirrde". Gewiß, wenn es and Schröpfen geht, versieht das die "staatliche Organisation" auch weit besser als eine private! Das beweist ja die Borlage. Hat schon die Zentrale die Breise in die Höhe getrieben, die Konkurrenz der Breumereien entwurf wie das Rädchen aus der Fremde. Jedem teilt er Das beweist ja die Borlage. Hat sche prodie die eine Gabe, dem Früchte, jenem Blumen aus. Agrarier und Breise in die Heilt er Das beweist ja die Borlage. Hat sche beite die Bentrale die Grückte, jenem Blumen aus. Agrarier und Breise in die Heilt die Kochen die Konkurrenz der Breinereien Gpritsabrikanten halten sich an die Frückte: sie bekommen unter einander eingeschränkt, so übertrumpst die Regierung hohe Preise und Absindungen. Der deutschen Sprache aber die Zentrale um ein Bedeutendes. Zunächst wird der Bunachft wird ber Da die Regierung Bettbewerb gang ausgeschaltet. foll fünstig nicht mehr den aturiert, sondern "verin Zukunft der einzige Abnehmer ist, kann auch
gällt" werden. Der III. Abschnitt des Entwurss handelt
von der Vergällung des Branntveins, die kinstige Beist ihr eine sehr weite Grenze gezogen durch den
zeichnung für Den aturierung, die den Spiritus durch Eingangszoll. Bisher betrug dieser 160 M., das ist 90 M. ist ihr eine sehr weite Grenze gezogen durch den Eingangszoll. Bisher betrug dieser 160 M., das ift 90 M. mehr als die Inlandssteuern auf Spiritus. Der Entwurfsteigert den Zoll auf 225 Mart! Und daß der Preis nicht zu niedrig sestgeseht wird, dassur birgt schon die agrarierfreundliche Regierung an fich. Sie befommt aber biergu noch einen Beirat aus 20 Mitgliebern, bon benen frint- fünf vom Bundesrat, fünf aus Kreisen der landwirtschaftlichen gang Brenner auf Borschlag einer vom Bundesrate zu be-ung stimmenden Bereinigung, fünf auf Borschlag des Betriebs-Und amtes und fünf vom Reichstag entsendet werden. Also die agrarische Mehrheit ist stets gesichert!

Bisher hat die Zentrale den Preis in die Söhe gewuchert, kün ftig besorgt das weit gründlicher und besser die Regierung. Bon 1888 bis 1899 war der Berliner Börsenpreis sur Spiritus durchschnittlich 38,46 M. Dann rih die Zentrale den Markt an sich und trieb die Preise bis auf 43,26 M. In diesen Preisen, sagt die Borlage, sind enthalten 12 M. Maischbottichsteuer, die 2,50 M. Brennsteuer und hierzu tritt der Borteil aus dem Kontingent. Damit wird gum zweiten Dale offiziell zugeftanden, bag bie

Lie besgabe tatfaction existiert und preissteigernd wirtt. Der fünftige Breis aber foll noch neuc Liebengaben bringen, hauptfachlich fur Df.

bisher, heimliche Vorteile den Brennern zuzutragen, hält er Maische zurückleibende Brühe, welche die unvergorenen für überfliffig. Bor die sem Reichstag geniert er sich nicht Bestandteile der Kartoffeln und des zu ihrer Verzuckrung und gibt offen, mit vollen Händen. ausdrudlich als ein wertvolles Biehfutter. Professor Maerter, ber Begründer ber miffenschaftlichen Methoden ber Spirituserzeugung bewertet bie Schlempe, bie bon 100 Doppelgentner bergorener Rartoffeln gurudbleibt, mit 1 DR art 8 Biennig.

Bur Berftellung bon 800 Bettoliter Spiritus merben ungefähr 7000 Doppelgentner Rartoffeln und 105 Doppelgeniner Gerfte (für Malg) verbraucht. Es bleiben bemnach einer folden Brennerei bon 800 Bettoliter Spirituserzeugung jahrlich für 7600 Mart Schlempe toftenfrei ! Mithin entfallen auf

Mußerdem aber follen noch alle beftehenden Brennesich der Brenner fünstig zu fümmern. Er bekommt von der reien für jeden Hetzeliter Alschol ihres disherigen Regierung sein "Tischlein, ded dich" beschert. Sie holt den Kontingents auf zehn Jahre hin aus jährlich zehn Mark Pranntwein, sie versendet ihn, sie lagert ihn, sie reinigt ihn, "Cutschädigung" erhalten. Die süddeutschen Brennereien aber sie "vergällt" ihn, wenn ersorderlich, und die Hauptsade: sie nach Ablauf dieser zehn Jahre einen Inschlag verkauf ihn. Das heißt: od sie ihn an die Kon-Settoliter!

Diefe fieben Mart find der Raufpreis, mit benen man die Buftimmung der Guddeutschen gur Aufhebung ihres bisherigen für fie vorteilhaften Reservatrechtes bezahlt.

Das find alfo bie neuen Liebesgaben! Auf jeden Selto-Brennern die Anssicht, an der Berwaltung einen sicheren liter Spiritus für etwa zehn Mart Schlempe to fienAbnehmer zu erhalten."
Ind nicht allein einen sicheren Abnehmer, sondern auch einen, der leistung sfähiger ist wie die bisher zur bisher seber Hoteliter Kontingent-Spiritus als Liebesgabe Ausplünderung der Branntweintrinker geschaffene Zentrale. Die letzteren 10 Mart Entschädigung" sollen nur berftandlich biefe Frift weiter berlängern. Und die 10 Mart toften frete Schlempe

bleiben fteta!

Dagu noch Spirituspreife, die foher fein werben wie die, welche ichon die Benfrale erreicht hatte. Denn das ift ja der gange 3 med bes Monopole, die Breife noch höher zu steigern als es die Zentrale vermochte, der es trot allem Terrorismus nicht gelang, få millich e Brennereien au bergewaltigen.

Und all diefe Borteile follen in fteigendem Dage ben Brennereien von 800 Seftoliter Production abmarts gu-

Wer aber find biefe Blüdlichen? Wo Itegen bie Brennereien unter 800 Settoliter?

Das wird ebenfalls in der Borlage berichwiegen mit Absicht verichwiegen!

Es find nämlich die vielgeliebten Dftelbier, auf die

ber reich fte Segen herniederftromt. Dies amtlich feliftellen gu laffen, ift bisher nur ein einziges Mal gelungen, nämlich bei Beratung der Brannt-weinsteuervorlage von 1891, wo in der Kommission auf Antrag der Linten die Regierung eine Heberficht fiber die Berteilung bes Kontingents auf die Brennereien vorlegte. Diefe Racmeifung eritredte fich auf die Jahre 1887/90. Im Reichstage muß dringend gesordert werden, daß die Regierung auch est einen Nachweis über die Berteilung des Rontingents bem Meichstage vorlegt. 1887—1890 entfielen von ben ba-maligen 40 Millionen Mart Liebesgabe auf Preugen 70 Prozent gleich 28 Millionen Mart für landwirtich aftliche Brennereien und babon auf die in Dielbien gelegenen unter 800 Defioliter Jahresproduktion etwo 18 Millionen Mark, das find 45 Prozent l Gegenwärtig entfallen an vier Fünftel der gesamten Erzengung der deutichen Rartoffelbrennerei und faft gwei Drittel der gefamten Branntweinproduftion des Reiches auf bie 6 oftelbifden Probingen!

Der angebliche "Schut ber Landwirtschaft" erftredt fich alfo hauptfüchlich auf die Intereffen der Branntweinbrenner

Ditelbiens.

Much bie Forderung des Anbanes der Rar toffeln, die von ber Regierung stets als wesentlich für ihre Begünstigung ber Brennereien angeführt wird, erweist fich als ein tacherticher Borwand. 1906 betrug bie Rartoffelernte im Deutschen Reiche 43 Millionen Zonnen, dabon wurden gur Spiritusergeugung verbroucht nur 31/3 Millionen Tonnen, alfo nur 7 Progent! Und felbit in den oftelbifden Brovingen murden nur 181/2 Brogent der geernieten Rartoffeln ju Spiritus verarbeitet. Aber immerhin haben Ditelbiens Gutsbesiger bas größte Intereffe und den größten Borteil bon einer Brauntweingefengebung, bie fo wie die bisherige und das neue Monopol gang und gar auf die Bevorgugung Ditetbiens gugefdmitten ift.

Und diesmal foll grundlich geptündert werden! Un 100 Millionen Mart mehr Steuern wie bisher, Jodas 220 Millionen Reineinnahmen in die Reichstaffe fliegen, dazu all die Abfindungen an ble Angestellten der Spritfabrifen, Die nicht in Reichsbienft treten, Abfindungen, die fich bei ber vielgeliebten Bentrale fo-gar auf die Geichaftsführer erftreden, wahrend biefe ben Aftiengefellichaften bon jeder Abfindung and-

gefchloffen find.

Der Erfolg all' diefer Schröpfungen - es foll auch noch eine Anleihe bon 192 Mill Wart für bie Ab-findungen und Anfänfe gemacht, berginft und amortifiert werben - wird bon herrn Sydom mit 50 De fur das Settoliter Berteuerung gegenüber dem gegen-wartigen Breife berechnet, bas find eina 15-20 Bi. Berhandel! Bobigemert: Berteuerung gegeniber ben handel! Wohlgemerkt: Berteuerung gegenüber ben gegenwärtigen Preifen! In biefen ist aber bereits bie bieherige Steuer und die Liebengabe enthalten! Da 21/a Millionen Bettoliter Spiritus jährlich für Trintzwede verbraucht werden, beträgt die ffinftige Berteuerung noch 115 Mill. Mart. Davon entfallen auf die Reichstaffe 100 Mill. Mart, bleiben noch 15 Mill. Mart, die noch an ben bisherigen 190 Mill. Mart Stenern au der bisherigen Liebesgabe von rund 50 Mill. Dart basu tommen! Im gangen wird alfo ber Spiritus um 285 Mill. Wart mindeftens bertenert!

Derr Sydow will uns damit tröften, daß im Anslande der Schnaps meist noch höher bestenert ist. Richtig! Aber ebenso richtig ist, daß in Deutschland am me i st en Schnaps getrunken wird. Hast A Liter Alsohol kommen im Dahunps mit den Kops der Bevölkerung! Rur Danemark mit 67/3 und Ungarn mit 41/3 Liter berbranchen mehr Schnaps pro Stopf, alle anderen Staaten weniger, und zwar deshalb. wie namentlich in England, nicht fo breite Shichten ber Bevolferung noch Schnaps trinfen wie bei umb, wo in Ofietbien und abnlichen Agrarprovingen ber Schnops falt bon ber gefanten arbeitenben Bevolferung ge-

trunfen wird.

Und biefe in Armut bertommenden Schichten follen nun, wie herr Sydow in der Begrindung feiner Bortage fühn behauptet, die im Deutschen Reiche geplaute Bertenerung bes Branntweins gar nicht merten, weil fie "weit aurudbleibt binter ber allgemeinen gunahme bes Bohlftanbes feit 1887,"

Bem will herr Sydom das vorreden ? Benn der Bobiftand jener brauntweintrinkenden Schichten geftlegen wäre, dann wurden fie eben weniger ale biober Brannt. wein getrunten haben, der Berbranch wäre also start zurückgegangen. Das ist er aber nicht! Um faum 10 Proz. sant er seit 1888! Das ist wahrlich fein Zeichen dafür, daß sich der Bohlstand hob. Und am allemenigiten bei der branntweintrinken den Bedölkerung, die sich hauptfächlich aus den ungelernten Arbeitern und den gand -arbeitern gusammenseht. Durch die Bertenerung des Biranntweins wird sein Verbranch gerabe in diesen armiten Schichten nicht eingeschränft. Und wenn Herr Sydow sich brüftet, er wolle durch "tunlichste" Meinigung des Brauntweins "eine Forderung der Gefundheitslehre verwirtlichen", fo ift bas lächerlich gegen-über ber Latfache, daß von den ärmften Bevölferungsichichten des Reiches zu den bisherigen 170 Millionen Mart noch neue 115 Millionen herausgepreht werden, fo daß alfo um ebenfo viel bas ihnen für die Ernährung gur Berfingung ftebenbe Einfommen gefürzt und bementsprechend ihre Gejundheit geichabigt mird.

Der Monopolentivurf ist ein neues Liebesgabengeschent für die Breuner, hauptsächlich für die oftelbischen und für die Spritfabrifen. Bur bas Bolt, und gwar gerade für feine armsten Schichten ift es eine neue Beraubung, ein würdiges

auf 10 Jahre gewährt werben. Benn nach 10 Jahren wieber Seifenfilld gum Brot- und Fleischwucher. Rur daß beim | Die "B. 3. am Mittag" verdächtigt dagegen die Lomen fold ein agrarifder Reichstag beifanmen fint, wird er felbit Schnaps fich noch der Staat jum Dbervermalter der felb, Bebel, Marschall usw. fowie die "Buthia mit den realtiogesamten Wucherei macht!

Der Kampf zwischen Kaiser und Kanzler.

Der Tob best Grafen von Billen-Sacfeler bat die luftigen Festiage Wilhelms II. in Donaueichingen mit ihren Kabarettporftellungen, Jogdvergnugungen und froben Feftmablern jab unterbrochen und ben Raifer gu einer Menderung feiner Reifeplane befrimmt. G. D. fabrt nicht nach Riel gur Refrutenvereibigung, sondern gunachst nach Berlin, und wird bort wahricheinlich am Dienstag oder Mittwoch - ber Beitpunft jieht noch nicht fest - Bulows Bortrag über die gegenwärtige Lage entgegennehmen. Obgleich der Raifer über bas Berhalten Billows noch immer febr aufgebracht ift, icheinen fich doch die Chancen für den Rangler, fich vorläufig noch einige Beitlang auf feinem Boften gu halten, wefentlich gebeffert gu haben, wenigstens der haltung jener Blatter nach ju urteilen, die jum Sof gute Begiebungen unterhalten. Allerdinge muß anerkannt werden, bag ber Rangler ben Wegenftog gegen bie Dofpartei mit einer gemissen Gewandtheit und noch größe-ren Strupellofigteit zu führen weiß. Mit Geschid bat er ben Bundesratsausschuß dazu bewogen, fich auf feine Seite gu ftellen, und zugleich bas preugifche Ctoateminifterium gu einer Solidaritätberflorung gezwungen. Muf biefe Unterstützungen pochend, tritt er dem Kaiser entgegen, möhrend gleichzeitig seine Offiziösen in der ihm ergebenen Breise, von der "Bost" bis zur "Franks. 8tg." und der "B. 8. am Mittag", mit Sochdrud für ihn arbeiten und ihn als den binstellen, der die Soffnungen und Buniche des beutichen Bolfes vertritt und es allein vermag, dem Raifer das Bugeftandnis abguringen, baß er fortan weniger reben will. Dabei find die Rollen gwischen ben für ben Rangler arbeitenden Blattern febr geichidt berteilt: in ber "vornehmen" "Röln. Beitung" mird Billom ale ber Entichloffene gefchildert, ber, beforgt um das Wohl des Landes, dem Kaifer rüchalitös Seimmung des Bolfes mitteilen und als bie als fon-Stellung einfeben ftitutioneller Minifter feine um das Berlangen des Bolfes durchzuseben; in der "Frantsurter Zeitung" wird Bulow als ber felbstlofe "Man. datar" des Bolfswillens hingestellt, und die "B. 8. am Mittag" bat die Aufgabe zuerteilt erhalten, die Gegner und Rebenbubler des Ranglers verächtlich zu machen und allerlei fleine unangenehme Borfalle aus ihrem Lebenslauf ausgu-

Wie gut die Rollen verteilt find und wie icon die Sache flappt, mogen folgende Beispiele veranichaulichen:

Die "Rolniiche Beitung" ichreibt: "Diejen Aussubrungen werden zweifeleohne die Borftellungen entfprechen, die Furft Bulow bem Raifer in Riet unterbretten wird, und er wird barauf hinweifen tonnen, bag bie Bunfche aller Barteien im Reiche fich in ber gleichen Richtung bewegen. In der Breffe und im Reichstage find fie flar und ungweideutig gum Ausbrud gebracht morben, und wenn die nachfolgenben Berhandlungen im preugifden Staateminifterium und bem Ausichuf bes Bunbesrates für bie ausmartigen Angelegenheiten fich auch unter bem Musichluß ber Deffentlichteit vollzagen, fo find über beren Berlauf doch Mitteilungen befannt geworben. bie wir für guverläffig balten. In eingehender Queführung bat Fürft Bulow fowohl im Ministerrat als im Ausschuß feine Auffaffung über bie jeht alles gurudbrangende Frage bargelegt, unb in beiben Rorpericaften hat er volle und rad. haltlofe Billigung gefunden. Der Reichstangler wird fomit nicht nur in der Lage fein, fiber die tatfachlichen, ber Deffentlichfeit befannten Borgange und feine perfonliche Meinung Bortrop gu bolten, fondern er wird bingufugen fonnen, dağ biefe Meinung bom Musichug für bie aus martigen Angelegenheiten geteilt wird und bag bas preuhifde Stanteminifterium fid folibariid bamit einverftanden erflatt bat. Auf biefe Grundlogen bin wird nun ber Raifer feine Ent. folichungen gu faffen baben, und es biebe ihm gu nabe treten, wenn man glauben wollte, daß er ben Gruft ber Lage nicht ertennen follte. Wenn die Buniche, Die jest an ben Raifer berantreten, nur bon folden Barteien getragen murben, beren monarchische Gefinnung und Unbanglichfeit an bas Königehaus einer Angweiflung unterworfen werben fonnten. fo tonnte vielleicht die Meinung auffammen, ale ob es fich um ben Berfuch einer unberechtigten Berminberung ber Ronigsgewalt banble. Go wie die Dinge liegen, fann bas nicht ber gall fein. Es handelt fich um bie ernfte Gorge um bas Bohl des Landes, bie untericiedelos bas Bolt bewegt bis in jene Rreife binein. Die manarchiftisch find "bie in die Anoden" und die fich ftete als treue Diener bes Raifers bewährt haben. Gs ericeint ausgeschloffen, bag ber ge nicht in ei angenmits birier trefen follie, Die boffentlich ber gangen Striffe einen befriedigenden Abichluß geben wird."

Etwas andere Register gieht die "Franks. Sig.": "Fürft Bulow hat in ben gweitägigen Debatten bes Meichetages wenig gesagt. Diejenigen, die ihn aus ber bermeintlichen Schweigfamteit einen Borwurf machen, vertennen, wie wir glauben, Bert und Bedeutung, bie unter ben gegebenen Umftanben in biefen ernfien Stunden auch bas Schweigen bed erften Ratgebers ber Brane bat. Bas ber Reichbfangler aber gefagt hat, und was bem Ginne nach boch bieß: "Ich und irgend ein Rachfolger fann bie tatfachliche Gerantwortung fur bie Leitung ber Bolitit nicht übernehmen, wenn ber Raifer fich nicht ber perfanlichen Engriffe in die Bolitif enthalt," bas bebeutet bem Reichstage und bem Bolle gegenüber eine Berpflichtung. Es unterliegt nicht bem geringften Jweifel, bag Bulow fofort gurudtreten muß und wird, wenn er nicht in dieser Begegnung mit dem Raifer bon ihm die Garantien erhält, die er als die Bedingung für eine verantwortliche Leitung ber Gefchafte bezeichnet bat. balt Burft Balow biefe genngenden Bufagen vom Raifer nicht. bann geht er, und bann fallt ber Mann, beffen Charafterbild als Renfc und Ctaalsmann femantenb und viel umfiritten ift. tatfadlich bod als ber Manbatar ber Bliniche und Forberungen, über bie alle Barteien bes Reichstages und im Landiag, dos preugifde Staatominifterium

in Rief mit Ja ober Nein gu prophegeien; aber man follte meinen, bag ber Aasfer, ber fur bas Reich und feine Grofe und Gedeihen ein warmes und begeifterungsfähiges Berg bat, fich ummöglich ben bereinten Bunfchen und Borftellungen berfogen fonn, ale beren Berireter fein Reichstangler bor thm erideint"

naren Inftintten" (Die Burftin Irma gu Fürftenberg).

Und ber Schwindel bat bereits Erfolg. Gelbst die wenigen liberalen Blatter, die sich bisber noch einigermagen fühlen Ropf bewahrt haben, fangen icon an, in Billow ben fogenannten "Manbatar" bes Bolles zu feben und fein Berbleiben im Umte als einen Gieg des Bolfsmillens über

bas perfonliche Regiment zu betrachten. Tatfächlich handelt es fich nicht im geringften um das Bolfsmohl, fondern um einen Rampf amifchen Raifer und Bausmeier. Bieht ber Raifer gurud, macht er bem Rangler fogenannte Buficherungen und halt er fich im Sintergrund, fo gewinnt unter den bestehenden Um-ftanden nicht bas Bolf, fondern ber Rangler. Er ift es, der allein profitiert. Un die Stelle bes perfonlichen Regiments bes Raifers tritt bas perfonliche Regiment bes Ranglers.

Des Freilinns Sühneforderung.

Am Conntag hat wirflich ein freifinniges Frattionsorgan fich bewogen gefühlt, ben gall Couding burch bie tritifde Brille gu betrachten.

Die "Freifinnige Beitung" bat eine halbe Spalte ihres toft. baren Raumes für ben unbequemen Sufumer Bürgermeifter coübrigt und bezeigt ihm etliches wohltemperiertes Wohlwollen.

Gie fonftatiert, bag bie Berurteilung "grohes Auffeben" gu erregen "nicht verfehlen" wirb.

Brobed Auffeben, mobigemerft, nicht etwa große Entruftung, die jest, mo ber Blodbater Batom madelt, nicht angebracht mare.

Ge folgt eine Rritit einzelner Stellen bes Urteils und einiger Schanheiten bes Berfahrens, beren Enifchiebenheit fich gu ber eifrig gepflegten Bolemif ber "Freif, Big," wiber bie Barthiance verhalt, wie ein glotenfolo gum Sching ber großen Paule und gu ber erfrifchenben Sprache bes Schudingiden Buche wie unentwegt voll und ganger freifinniger Begirfvereinspathos gur chrliden Sprache lebenbigen Borne.

Dann aber tommt bas Sauptiftud: bie Magregel, Die Der Breifinn forbern muß, bamit feine beclette Ehre wieber hergestellt merbe.

Und bie "Freifinnige Beitung" forbert unentwegt und voll und gong - eine Reform ber gangen Disgiplinargejeb. gebungl

Der gangen! Man bebentel Richt weniger! Mit Salbe

heiten loht fich der deutsche Freifinn nicht abspeifen! Die gange Disgiplinargesetzgebung muß daran glauben! Der Freifinn weiß, mas er feiner Chre fculbig iftl.

Armer Chading!

Der Protest gegen das perionliche Regiment.

In Dresben murbe in brei auferft ftart befuchten Bolfeversammlungen, in benen die Reichstagsabgeordneten Gidhorn, Behmann und Stüdlen unter großem Beifall ber Berjammetten referierten, bie Broteftrefolution e in ft im mig ongenommen.

Ju Chemnit togten am Somitag bier überfüllte Berfamm-lungen. Es referierten bie Reichstagsabgeordneten Binder-Ludwigshafen. Debmann . Biesbaben, Raste . Chemnib und Benoffe Bartels unter lebhafter Teilnahme ber Anwefenden, wie die hanfigen guftimmenden Brifdjeurufe zeigten. Um Schliffe wollte ber Beifall nicht enben. Eine langere Refolution, die in allen Berfammlungen begeistert aufgenommen

und einsteinmig angenommen wurde, fagt gum Schlift:
... Die Beifammlung lebnt es ab, für die berrichenden Rlaffen und ihre Regierung neue, die breiten Maffen belaftenden Steuern zu bewilligen, wie fie in der neuen Reichefinangreiorm wiederum gefordert werden. Die Berkammtung demonstriert für ben Frieden, gegen den Krieg; für das Boll, gegen das verföuliche Megiment; für die Sozialdemotratie, als die einzige Bollspartei gegen alle bürgertiden Parteien, als die direkt ober indirekt Berantwortlichen der gegenwätigen Zuftände im Teutiden Meich."

3n Salle a. G. proteftierte am Conntag eine bon 1000 Demonftranten befuchte Berfammlung, in der ber Reichstageabgeordnete Genoffe Lebebour referierte. Der Bortrag wurde mit fturmijden Beifall aufgenommen und eine Protefresolution gegen das perfonliche Regiment fand einftintmige Annahme.

In Brestau referierte im Gewertichaftsbaufe Genoffe Bernstein über bas Thema: "Der Raifer, ber Kangler und bas beutsche Bolf". Der 1800 Bersonen fassende Saal bereits lange bor Beginn ber Berfammlung überfüllt. Die Refolution wurde ein fiim mig angenommen.

In Dijenbach fprach Genoffe Ulrich über die Ralfertrife. Es erregte Auffehen, bag gur lleberwachung ein hober Boligeibeamter in Uniform mit gwei Schreibern erichien. Gine Scharfe Resolution wurde einstimmig angenommen.

notro eimpettidje stund Dellema 2016 Cogratocmorrane gebungen im gangen Lande beranftalten.

In Wannheim war die Protestbersammlung, die am Sonntag im Rosengarten stattsand, von nahezu 5000 Versionen besucht. Genosse Reichstagsabgeordneter Dr. Frank reserierte unter stirmischen Zustimmungs- und Beisallskundgebungen. Die Protestresolution sand demonistrative Zustimmung.

In Narlsruhe war die Berjammlung außerst start besiedt. Genosse Kold berlangte, daß man dei Kaiser-empfängen nicht mehr Hurra ruse, sondern das allgemeine, gleiche Wahlt cht für Prengen, und Beachtung des Bosse-willend sordere. Die Bersammlung nahm die Beinchener Refolution an.

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 16. Robember 1908. Mus bem politifden Anbarett.

Gerobe in bem Momente, wo die Rabrichten über ben Nalfer politische Juteresse gewinnen, beginnen uns die offiziölen Quellen, die früher so reichtlich flossen, im Sticke zu lassen. Und doch wäre so manches so Charafteristische zu vermeiden. So weiß das "Berl. Tagebl." einige amisante Petails aus dem kalferlichen Beitvertreib mitzuteilen. Es erzählt von der Kabarettvorstellung im Rauchsimmer des Schlosses von Donaueschingen, das den faiserlichen Gast in so beitere Laune versetze. Manz besonderen Beifall, so erzählt das Blatt, sand das von Rudolf Resson komponierte Lied vom "Ladenmadel", das mit den Berfen beginnt:

Sie war in ber Leipziger Straße In einem Mobefalon, Gin Sprühtenfel, ted und voll Raffe, Sie hatte Schid und Faffon."

am letten Lager, gang hinten", entdedte:

Grit tamen bie Spigen und Rteiber lind bonn bie Jupons voller Bit, Darauf bie Deffons und fo meiter, Und bann fam fiel"

Ratürlich wird die Befanntschaft intimer, und die beiden figen balb in stiller Berborgenheit beim Gest. Und der Refrain gablt, diesmal von zahlreichen Gedankenstrichen unterbrochen, wieder luitig und listig auf:

"Darauf bie Deffous und fo weiter - - -

Es ift ichade, daß diese Nachricht nicht offigios mitgeteilt worden ist. Denn das "B. L." migbraucht feine Kenntnis zu ironischen Bemerkungen über das leidige Thema, daß diefe Robarettvorstellungen gerade gur Beit ber Reichstage-berhandlungen ftattfanden. Satte aber etwa Scherl ben Bericht appretieren können, es wäre ein Leichtes gewesen, an dem Intereffe ber hoben Gefellichaft für ein Labenmadchen bas große Berftandnis und Mitgefühl bervorzuheben, bas man der Arbeiterinnenfrage entgegenbringt. Wir möchten boch raten, wieder die offigiofe Berichterftattung aufgunehmen.

Das der Raifer übrigens fich mit Buchsjagden und anderen Bergnügungen beichäftigt, ift wirklich nicht wahr.

So berichtet die "Morgenpoft": Anlählich bes Befuches bes Raifers in Riel hat fich bas

bag bei ber bevorftebenben Refrutenbereibigung nach diefer Berfügung gu berfahren fei.

Bir finden, daß die Gleichmäßigfeit bes Burrarufens in der Tat von großer Bichtigfeit ift. Denn eine Ungleichmäßigkeit ber Burrarufe ftort die Gleichmäbigteit der Stimmung desjenigen, für den die Burras beftimmt find. Bielleicht mare eine abfolute Gleichmäßigteit und Allgemeinheit ber Hurrarufe eine viel sichere Gewähr für eine gleichmäßige Stimmung und — da die Volitik von dieser Stimmung abhängt, auch für eine gleichmäßige, rubige und stetige Voltik — als Reichstags- debatten und Kanglervorstellungen.

Gin Belehrbarer.

Mis fürglich Lord M 6 q u it h bei Erörterung ber neuen Schant-gesehgebung feine berfonlichen Anichauungen als Richtsachmann allgu vorbringlich vorgetragen batte und bafür gebuhrend abgeführt murbe, bequente er fich gu folgender, unter großer Deiterfelt auf-genommener Erffarung: 3ch pofiere nicht als juriftifcher Gadverftanbiger und bedaure, über eine Rechtsfrage eine personliche Ansicht ausgesprochen zu haben. Aber ich hoffe, daß ich eine Lektion, die gewisse Leute anderwärts erhalten haben, beherzigen und fünftig mit mehr Reserve sprechen werde.

Bulow mag wohl bei biefer Radricht ben Bunfch gefühlt haben, bon gewiffen anderen Leuten" auch eine folde Erflarung

erhalten gu tonnen.

Der "aufrechte Baufeatengeift".

In ben lehten Tagen war in burgerlichen Kreifen Samburgs blet bie Rebe bom "Burgerftols bor Ronigeihronen", bom "aufrechten Sanfeatengeist", der nicht bavor gurudschene, auch bem Arager ber Raisertrone bie Wahrheit au geigen. Wie ichon mitgeteilt, ift auch eine Indisfretion ber "hamb, Rachr." ungeitig befanntgegeben worden, daß die Hamburger Bürgerschaft (Landes-parlament) eine Kundgebung gegen das persönliche Regiment ver-anstalten wolle. In Handelsfreisen spricht man nämlich offen aus. daß durch die Redseligfeit des Kaisers die transotlantischen Gefchaftenktionen in Mitteldenschaft gezogen murben, und beim Gelbbeutel bort auch in Somburg bie "ersterbenbe Shrfurcht" auf. In Samburg gibt ed aber auch viele Sportfege, Die, falls eine folde Runbgebung guitanbe tame, einen taiferlichen Bontott ber Samburg-Borner Rennbahn befürchten, beren Sommermeetings ber Raifer in ben letten Jahren befucht hat. Diefer Bombenreflame mochte man fich nicht begeben — Goicoaft bleibt eben Geschäft! Auf diese Kreife follen die Indisfretionen gurudguführen fein.

Die beabsichtigte Rundgebung bat nicht in allen Fraktionen ber Burgericaft ben notigen Refonangboben gefunden, und ba eine einheitliche Aftion nicht gu erzielen gemefen mare, latt man bie Sache auf fich beruben. Die für nächften Donnerstag geplant gemefene Sibung finbei mitbin nicht fratt.

Der nationalliberale Meichstagsmahlverein gu Samburg von 1884, ber bor 10 Jahren burch ben Dund bes Reichstagsabgeordneten Dr. Gemler ben Umfturg von oben, b. f. bie Erfebung bes jebigen Reichstagswahlrechte burch ein reaftionares forberte, bejedigen Reichstagswahlrechts durch ein reaftionares sorderte, bereitet eine Abresse an den Reichstag vor, in der verlangt wird.
der Reichstag solle sich als Bertretung des — Bolles fühlen und
am den Kaiser eine Kundgebung richten, damit des deutschen Bolles
Meinung nicht auf dem Umwege durch Telegraph, Presse und ber Abgesandten
am ihrer Industrie. Der Borstand wurde beauftragt. gemein ist. Diese Frau, der auhrrordentliche Klugdeit und Energie
nachgerühmt wird, hat seit 1881 sat unumsanäte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and serblicht in ihnen eine einseitige, durch nichts berechtigte Belastung
and geseitet. Sie war ursprünglich eine Rebengemahlin
niederen Ranges des Kaisers Ichen R

Immerhin find auch biefe "Demonstrationen" in ber Geld. fadsrepublit ein Beiden ber Beit. Es find bort bei berichiebenen Einweihungen bem Raifer Ovationen und probige Bruntfefte bereitet worden, die an bas romifche gafarengeitalter erinnern. 2110 der Raifer 1895 Samburg befuchte, murbe mitten in der Alfter eine fünftliche Infel, die "Regirinfel" - gebant, die viele Bunberttaufend berichlungen bat, und bor einigen Jahren erfreute man Bilheim II. burch die "Bunte Ruh", eine Rachahmung des alten hauscatischen Kriegstonvon, das fich befannzlich im Rampse gegen die Geerauber ausgezeichnet hat. -

Generaladjutant b. Gulfen Baefeler.

Mus Donauridingen fonunt die Radiricht, bag bort am Conntogabend ber Generalabintant bes Raifers, ber General ber Infanterie, Graf v Dalfen Dacieler, Chef des Wilitar-

Graf Dieterich v. Gitten-Sacfeler wurde am 18. Rebruar 1852 ale Cobn bes befannten Generalintenbauten ber tonigliden Schaus fpiele Botho b. Bullen geboren. Er murbe am 16. September 1870 Leutnant und nahm am Feldgug von 1870/71 teil Rach bein Feldgug beindie er bie Ariegsalabemie, murbe jum Großen Generalfind tommandiert und 1882 Sauptmann. 1889 wurde er dienfituender Blugeladjutant des Raifers, mit dem er idion ale junger Offigier in nobe Begiehungen getreten war, und blieb ifinf Jahre in biefer Stellung, bis er Militarattacho bei ber Botichaft in Bien murbe. 1804 erhielt er ben Brafentitel mit bem Bufay . Daefeler". 1807 erfolgte feine Ernemming gum Rommandeur des Garbe-Bufilier-Regiments. 1809

Chef bes Bulliarfabinette und bortragender Generalabjutant ale Jahre 1857 erhielt er mit feinem Bater gufammen ben Abel. 1866 Rachfolger des jum Gouverneur von Berlin erneunten General-

oberften b. Sahnfe.

Geine mititarifche Stellung berbantte Graf Sfilfen Daefeler weniger irgend welchen befonderen Rabigfeiten, als feinen Familienbegiebungen. Gein Outel, ber ihn fpater adoptierte, ift ber betannte Beldmarfchall Graf Sveleler. Der Blay, auf bem er fich am ficherften bewegte, mar nicht bas Manoverfeld, fonbern bas bof. parfett. Mit Gewandtheit mußte er fich ben Anfichten Bitheim II. angupaffen und Diejemgen Giemente, Die nicht gur Ariftofratie gabiten, bon hoben Boften fernguhatten, mabrent er für bas Treiben ber Lynar und Dobenau feine Angen hatte. -

Gine furiofe Richtigftellung.

Die "Ronferb. Rorrefp." veröffentlicht folgenbes tomifches Dementi:

In einigen Blattern wird behamptet, an die tonfervative Barteileitung sei eine Depesche aus Donaveichingen gelangt und biese habe in der Daitung der Partei eine Schwenkung berdeile Befüllung des Bergesildet. Berner wird mitgeteilt, der in unierer Annmer dem Beitung erklätt j Donnerstagabend enthaltene Arnifel "Ein lepted Wort zu ernster Seite, daß di Ginde" sei das Ergeduld einer Beratung der konterpativen Keichstagsfraktion. Diese Behauptungen sind Wort für Wort Reichsberggeier."

Das Dementi ist noch wertlofer, als die gewöhnlichen Ab-leugnungen der "Rordd Algem Lig." Erstend ist gar nicht de-hauptet worden, das Telegramm aus Donaucschingen sei an die "sonserbattbe Parteileitung" gerichtet gewesen, sondern an einen Borischker der sonserbatten Meldstagsbiastion; und koeitend hat fo viel, wie wir wissen, kein Blatt behanptet, ber Artikel "Ein lehtes Bort zu ernster Stunde" sei das Ergebnis einer Beralung der konservativen Reichstogisfroktion, sondern diese Artikel sei von Derrn von Depbebrand nach Rückiprache mit einigen anderen Derren der konservativen Parteileitung versatzt worden. Die steine Richtigstellung dementiert aiso eiwas, was gar nicht behanptet worden ist. —

Maffenproteft gegen die Brauftenererhöhung.

Den Birfus Bufch füllte Montagnachmittag eine Maffenversammlung der Gasnvirte und Bertreter der Brauereien, die Brotest erhob gegen die in der Reidisfinangreform geplante abermalige Erhöhung der Brauftener. Die Berfammlung war einberufen vom Schuhberband der Brauereien und verwandten Gewerbe, fowie von verschiedenen großen Gastwirts. verbanden. Es fprachen nicht weniger als acht Referenten, Mle einer bon ihnen, ber Stadtrat Lamm aus Botebam, Bertreter der fleinen und mittleren Brauereien, im Laufe seiner Rede sagte: "Bir haben das Bertrauen zu unseren Bollsvertretern" — scholl ihm aus der Bersammlung der fturmische Zwischenruf entgegen: "Rein, das haben wir nicht." Erft als der Redner vollendete: "daß fie fich es wohlmeislich durch Ropf und Berg geben laffen werden, ob die Brauftenererhöhung durchführbar ift," ichien die Berjammlung halbwegs

mit dem Redner einverstanden zu sein. Besonders starker Beisall erscholl, als der Borsitzende Litsin des Berbandes der freien Gast- und Schankvirte erflärte, daß die Amvefenden nicht allein icharfften Broteft gegen die Braufteuererhöhung erheben, fondern auch alle die anderen Steuerprojette ber geplanten Reichsfinangreform mit aller Energie befampfen mußten, fo auch besonders die (Sas- und Eleftrigitätssteuer, die ebenfalls gerade die Gaft-wirte fower icabigen muffe. - Die Bersammlung nahm ein-

ftimmig eine Rejolution an, in ber es beißt:

Samtliche an der herstellung und an dem Bertriebe bon Bier beteiligten Gewerbe find der Ueberzeugung und ertlären, bag weder das Rordbeutsche Braugewerbe noch das Gastwirts. gewerbe eine neue Mehrbelaftung und die damit berbundene Beunruhigung gu tragen bermogen, umfo meniger ale bie leute Braufteuererhohung nicht auf ben Ronfum abgemalgt werben

Much in bem borliegenden Braufteuergesehentwurf, beren Ertrag die Regierung auf bi- Berbraucher abgewalst wiffen will, wird ein gangbarer Weg für eine Abwalgung ber Steuer nicht nachgewiesen, im Gegenteil muß die Behauptung ber Regierung, ber vorgelegte Entwurf biete die Möglichteit einer angemeffenen Abmalgung der Steuer, ale burchaus irrig begeichnet werben. Aber felbit im galle ber Möglichkeit einer Abwalgung wurde ein gewaltiger Rudgung bes feht ichon ftack verminderten Ronfums und damit eine Berringerung des beabsichtigten Steuerfolles um 80-40 Brog. die Bolge fein. . . .

Bede weitere Steigerung ber Braufteuer fteht in icharfftem Wiberfpruch mit dem Beftreben ber Regierung und bes Reichstages, den gewerblichen Mittelftand vor bem Untergange au be-

Das in ber Berfammlung bertretene gefamte Brau- und Gaftwirtsgewerbe appelliert an alle Mitglieber bes Reichstages, bag fie jede Erhöhung der Braufteuer ftritte ablehnen."

Begen bie Gas, und Eleftrigitatoftener.

amiete Berichterftattung, fonbern burch ben Mund ber Abgefandten mit bem Borfianbe bes theiniften Stabtetages ber Bolfebertretung gur Kenntnis bes Raifers fomme. in einer Gingabe an ben Bundesrat und ben Reichstag gegen, bie brobenden Steuern Ginfpruch zu erheben.

Cogialbemofratifder Wahlfieg im Landtagewahlfreife Raiferelautern.

Die pfalgifche Cogialbemofratie bat bas durch den Tob bes Genoffen Chrhart erledigte Mandat gum baberiiden Laudiag für ben Babifreis Raiferstautern behauptet. Bei ber Erfapmabl am Sonntag erhielt ihr Randibat, ber Genoffe Soffmann, ehemaliger Botteidnilebrer, 5788, ber ilberole Raubibat Berfingifter Bolf 8504 Stimmen. Genoffe Soffmann ift alio gewählt.

Das Bentrum hatte Stimmenthaltung prollamiert.

Graf Reppelin und die beutichen Arbeiter.

Gine die Arbeiterichaft start interessierende Rachricht beingt die in Karlsende ericheinende "Badische Erriste". Sie berichtet über die Bantätigteit in Mangell und iagt dann:

Auf dem neuen Gelände wird tläckig gearbeitet. Etwa 80 Arbeiter sind volchäftigt, die vordere sunwige Daiste durch Drainageröhren trocken zu legen; das ganze Vorgelände ist dan Gröben durchzegen und von Laufen steiner Röheen besät. In nächster Zeit sollen eine a 100 kroatische Arbeiter hier ber kalte wegen nach dem Esten streben. Beil m der Stadt für so wiele Mannschaften tein Papp vordanden ist, so werden für die Arbeiter auf dem neuen Gestände Varacken bergeitelt werden. lanbe Baraden bergeftellt merben. Canach nim nt ber herr Graf nur Italiener und Rroaten in

nennung zum Kommandeur des Garde-Füstier-Regiments. 1809
Preußens früherer Justigmlnifter, Dr. Hermann v. Schelling, ist aufende Gerücht über einen Eist moed und einen damit im Burde Eraf Datien zum Generalitäd verleigt und zum Chef des Gehalten Bilosophen Wilhelm Josef Schelling am Generalitäd verleigt und zum Chef des Gehalten Bellosophen Wilhelm Josef Schelling am Generalitäd verleigt und zum Chef des Gehalten Gestellichen Find Gude Genaumt, erhielt aber ichen nach wenigen Monaten in Berling der Gehalten Gestellichen führe Gehalten Gestellichen führen gestellichen Ges

Das Lieb berichtet, wie ein Berr biefes Fraulein gufallig | bie 2. Garde-Infanterie-Brigade und murbe gwei Jahre fpater | 1844 murbe er Enstultator, 1840 Affeffor, 1854 Staatsauwalt. tourde er, nachdem er bereits einige Beit hilfbarbeiter geweien war, Geheimer Juftigrat und Bortrogender Rat im Juftig-miniferium. 1874 tam er als Appellationsgerichtsprafident nach Dalberfiadt, wurde aber icon am Schuffe bes Jahres als Obertribunalevigepröfident nach Berlin gurudverlett. Ende 1876 wurde er gum Unterftaatofefretär im Justigninisterium befordert und am 19. Rovember 1879 wurde er als Radfolger Friedbergs, ber bas preufusche Jufugministerium übernabm, Unterftaatsfefreiar des Reidssjustigamts mit dem Titel eines Birklichen Geheimen Rats, um dam, als am 81. Januar 1889 b. Friedderg den Abichied nabm, wiederum besien Kachsolger als Julianniniser zu werden. Jan Ropember 1894, kurz vor seinem bojährigen Dienstjubitäum, nahm er feinen Abichieb.

Rein Reichoberggefes.

Bring Gitel Friedrich bat ben Bergarbeitern in Samm berfprocen, bag er feinen Bater bon bem Berlangen nach einem Bleichsberggefen Mitteilung machen werbe und dag er hoffe, eine Erfüllung bes Berlangens berbeifibren gu tommen. Die "Rational-Beitung" erffart jest: "Demgegenfiber erfahren wir von guftanbiger Seite, bag biefer Bunich teine Ausficht auf Erfüllung hat. Alle verbandeten Regierungen find gegen ein

Die Balfanfrife.

Rampfe in ber afiatifden Turfei.

Ronftantinspel, 15. Robember. "Beni Gagetta" melbet aus Pfdibba einen Rampf gwifden einem Bebuinenftamm und 2600 Colbaten, in bem bie Beduinen gaffreiche Tote und Bermundete hatten, barunter vier Scheife, mabrend bie Truppen 50 Mann verloren. Die Rube fei angeblich wieberhergeftellt. -

Konftantinspel, 15. November. In der Umgebung von Metta wurden alle Bachhäuser von dem abgesehten Emir Ali Bascha an . gegriffen, mobel bie Ungreifer großere Berlufte erlitten. Die Rube foll aber burch bas Gingreifen eines Scherifen bereits mieberhergestellt fein. -

Gerbifches Bulver.

Belgrad, 16. Rovember. Die "Stampa" richtet an die Ceffentlichfeit einen Appell, worauf die Aufmertfamkeit auf einen Berrat gelentt wird, welchen ber Direttor ber fraatlichen Bulverfabrit in Chiliceve bei Rrufdevay, Oberftleutnant Stanojevics, gur Erzeugung bon gur Ariegsmunition unbrauchbarem Bulber begangen habe. Der Landesverrat fet um fo fchlimmer, ale diefem Offigier ber Borftand ber artilleric. technifden Geftion bes Kriegeministeriums, Oberft Blafie, an Die Sand gegangen fel. Die mit unbroudbarem Bulber gefüllten Batronen muffen jest in Aragujevat mit neuem Bulver gefüllt merden. In eingeweihten Rreifen berricht megen biefer Affare eine mabre Banit. -

Das unbermeidliche Dementi.

Belgrab, 18. Rovember. Infolge ber Angriffe ber Stampa" gegen ben Direttor ber flaatliden Bulverfabrit in Obiliceve, Oberfileuinant Stanojevicz, und den Borftand ber artillerie-technischen Abteilung bes Kriegsministeriums, Cherft Blajic, wegen der Erzeugung und Lieferung von angeblich unbrauchbarem Schiefpulver bat ber Rriegeminifter eine Unterfudungstommiffion eingeseht, die geftern bie bolltommene @ run b bat gegen die "Stampa" bie Berleumbungeflage eingereicht. Man muß es ber ferbifden Dementierspribe laffen, bag fie

mit wunderbarer Gefdwindigfeit arbeitet. Un bemfelben Tage, als die Angriffe erfaftenen, war auch schon die Untersuchungs. tommiffion gebildet und mit ihrer Arbeit fertig. Bebenfalls geht bie Dementierfpripe eher los, ale bie ferbifchen Ranonen und Gewehre, und bas tft gut fo. -

Defterreichifche Gegenmagregeln.

tien, 16. Rovember. Defterreich trifft umfaffenbe militarifche Magnahmen an ber ferbifden und montenegrinifden Grenge. Gerbien foll unter Androhung eines Winterfelbauges, auf ben es ganglich unborbereitet ift, gut fofortigen Ginftel. lung feiner Ruftungen gegmungen werben. -

Die Bahlen in Ronftantinopel.

London, 16. Rovember. "Daily Telegraph" melbet aus Ron . frantinopel: Beute beginnen bie Bahlen, welche mahrscheinlich gehn Tage bauern werden. Es handelt sich barum, 630 Bahlmanner zu mablen, welche bann gehn Abgeordnete gu mablen haben, namlich fünf Mufelmanen, swei Griechen, swei Armenier und einen Juben, -

China.

Der Thronwechiel.

Faft gleichzeitig mit ber Radricht vom Tobe bes dinejifden Schattenfaifers tommt bie Kunde, daß auch die wirfliche Regentin bes bolfreichften Staates ber Welt, Die Raiferin Tfe-hft go für den fie bis gu feinem Tobe, bon 1861-1875, die Regentichaft führte. 1875 murbe ber jeht verftorbene I fai.tien im Alter bon 3 Jahren Raifer und bie Raiferin blieb bis 1881 Megentin. 2110 bann Tfai-tien reformfreundliche Bahnen einschlug, rif bie Raiferin 1608 gewaltfam wieder bie Regierung an fich, fperrte ben tranfen und schwachen Raiser in einen Balaft, ließ eine große Bahl ber reformfreundlichen Ratgeber hinrichten und herrschte seitbem wieder unumfdranft. Ob ihr Tob nur gufallig mit bem bes Ruiferd gusammenfiel ober eb nicht eine Balaftrevolution fich im Begirte ber "berboienen Stabt" abgefpielt bat, ift unbefannt. Raifer wird ber Bring Buni, ein Rind, fur bas fein Bater Tidun bie Regentichaft führen wirb.

Die Wirfung ber Tobesnachricht.

Beting, 16. Movember. Die fremben Wefanbtichaften werben von ihren Truppenfontingenten bewocht. Die englijde Gofanbtichafiswache ift burch 50 Mann aus Tientfin verftarft worben. Unruben find bisher nicht vorgetommen. Der Tob ber machtigen Raiferin-Bitme bat tiefen Ginbrud auf bas Bolf gemacht. Go ift eine breifahrige Trauerzeit feftgeseht worden. Die alten Sofgabrauche merben in bem Sterbegimmer bes Ralfere ftreng beobachtet. Die Raiferin-Bitme ftarb allein und ohne Beiftand, tropbem ein Rreis bemutiger Prugen fich nur wenige Ediritte bon ihr befant, fich jeboch mit Sindficht auf bie Beiligfeit ihrer Berfon nicht du nöbern bermodie.

Tfington, 16. Dobember. Die Machricht bom Robe ber Raiferin-Bitme ruft bier große Greegung berver, Dieje wird burd bas unter ben Chinefen von Tfingtau und Schantung umlaufende Berucht über einen Giftmord und einen bamit im Sanbel ftagniert vorläufig. Der Bangerfreuger "Burft Bismard" gibt borausfictlich feine geplante Reife nach bem Guben auf.

Marokko.

Die Cafablanca-Mffare.

Baris, 18. Robember. "Ratin" veröffentlicht ben Text bes Berichts bes Bolizeitommiffars Borbe uber die Angelegenheit ber Deferteure in Cafablanca. Der Bericht tommt zu folgenben Schluffolgerungen: Mus ben verschiedenen Stüden bes Dafiers den Schluffolgerungen: Aus den verschiedenen Studen des Dassiers geht hervor, daß Ju st sich in ein Daus begeben hat, wo sich Deserbeure besanden, daß zu st sich in ein Daus begeben hat, wo sich Deserbeure besanden, daß sich der Dragoman Maenh ebenfalls in dieses Haus begeben bat, daß ein schricher Teierteur zum deutschen Konsulat gesührt wurde durch den eingeborenen Kawassen desselben Konsulats, daß Waenh die Deserteure bei sich empfangen und ihnen die Mittel zum Entweichen verschaft hat, daß der Konsulst Büderich zum Entweichen verschaft hat, daß der Konsulst Büderich zum Entweichen verschaft hat, daß der Konsulst Büderich zu gegriften der Arembenlegton tät lich angegriften hat, den Gewalttätigseiten begangen hat, die erst aushen eingeborene Kawas Gewalttätigseiten begangen hat, die erst aufhörten, als er gedunden war, daß der Kassiesigeiten des deutsschen Konsuls sich nur an die Deutschen richtete und endlich, daß Just niemals in irgendeiner Beise von den französischen Kairosen Juft niemals in irgenbeiner Beife bon ben frangofifden Rairofen gefchlagen worben ift, bie fich boch im Recht befunden hatten, wenn fie bie Gewalttätigfeiten erwibert hatten.

Hultralien.

Das Arbeiterminifterium.

London, 14. Robember. (Eig. Ber.) Bie ben "Limes" aus Sybnen berichtet wird, ift Premierminifter Fifter nicht geneigt, das Barlament aufzulofen. Die Anhänger Deafins haben ihre Unterfifitung verfprochen. Der Korrespondent gibt auch den Grund an, warum jene bereit find, bas Arbeiterfabinett ju unterftfigen : Die imperialiftifchen Schutgouner find noch nicht genfigend organifiert, um in die Bablen eintreten gu tonnen.

Die Arbeiterminifter geboren folgenben Berufen an : Bifber mar Bergmann; Bearce - Ziichler; Bachelor - Mafchinenbauer; Tubor hutmacher; Thomas — Bergmann; hughes — Schulmeister; Mahon und hutchinfon — Beitungoschreiber. Alle gehören fie bem gemäßigten Bligel ber Arbeiterbewegung an. Ausgesprochene Sogialiften find im Rabinett nicht borhanden.

Amerika.

Der Terror gegen die Ehrlichkeit.

San Francisco, 13. Rovember. Der Begirfsanwalt Francis Deneh, ber gegen den Bürgermeister von San Francisco Schmig und gegen andere betrügerische Beamte Klage geführt hatte, wurde das Opfer eines Anschlages. Es besteht wenig hoffnung, ihn am Leben gu erhalten. -

Die Zarifreform.

Bafhington, 16. Rovember. Taft erffarte, er beabsichtige, fo-bald bies nach feinem Amtsantritt tunlich fein werbe, eine befonbere Seffion bes Rongreffes gum Bwed ber Revifton ber Tarife eingube-

Kuba.

Die Bahlen.

havana, 15. Robember. Die allgemeinen Bablen enbeten mit einem Giege ber Liberalen. General 30fe Miguel Gomes murbe gum Brafidenten, Dr. Alfredo Bahas gim Bigeprafibenten bon Auba gemablt.

Hus Industrie und Bandel.

Berliner elettrifche Stragenbahnen.

Bu unserer Notig in Nr. 230 bes "Bormarts" vom 4. Oftober 1908 unter vorsichender Uederschrift, die sich mit dem Geschäfts-bericht des Unternehmers beschäftigte und worin mit Hinweis auf die Aufführung der "reinen Betriebsausgaben" die Frage gestellt war: was sind reine Betriebsausgaben? schreibt man uns: Der Geschäftsbericht gibt hierüber Aufslärung, indem unmittelbar kinter den reinen Betriebsausgaben die gesamten Ausgaben ein-lichtlichlich der Abgaden, Mieten, Bersicherungen usw. ausgaben sin-lind. Die "nicht reinen" Betriebsausgaben sind die Ausgaben für Steuern, für die Abgade an die Stadt Berlin, sur Rieten und Steuern, für die Abgabe an die Stadt Berlin, für Wieten und Anerkennungsgedühren, für Haftpflicht, Jeuer- und Einbruchs-versicherung und für die Beiträge an die Berufsgenossenschaft. Unter den "nicht reinen" Ausgaden finden sich auch die Kosten verlinier den "nicht reinen Ausgaden finden fin duch die Koften berrechnet, welche die Betriedsführerin als Beiträge für ein Binterfest und ein Sommerfest der Angestellten, für Unterstützungen, für die Weihnachtsbescherung armer Kinder, für Sanitätslosten usw. bezahlt hat. Die Auslagen, welche die Betriedsführerin Siemens u. Haldse für die Oberleitung (Berwaltung des Unternehmens) erhält, sind in den reinen Betriedsausgaden verteilt enthalten und erhält, sind in den reinen Betriebsausgaben verkeilt enthalten und betragen im Jahre 1907 rund 22 000 M. Dabei hat die Firma Siemens u. Halste, wie aus dem Geschäftsbericht ebenfalls hervorgeht, einen Zuschuh bon über 130 000 M. für dasselbe Geschäftsbericht eisten müssen. Was die Tantiemen andelangt, welche die Beröffentlichung des "Borwärts" erwähnt, so fliehen die fämtlichen, den Mitgliedern des Auffichtsrates zustehenden Tantiemen dem Vensionsfonds der Angestellten zu, da die Aufsichtsrates mitglieder zugunsten dieses Fonds ein für allemal auf ihre Tantiemen derrichtet dieses Cantiemen bergichtet haben.

Beiter wird mitgeteilt, es sei unzutreffend, daß der Wagen-park von der Stadt Berlin mit 2 Millionen Mark erworben worden sei. Das Konto Wagenpark siand am 81. Dezember 1907 auf 1527 866 M. Bon dem Anlauf aller Wagen im Jahre 1905 sei der Verwaltung der Bahn nichts bekannt. Auch sei es unzutreffend, daß Siemens u. Salske vor Jahren vergebens versucht haben follen, schlechtes Wagenmaterial auf Roften der Stadt Berlin ausgumergen. Sodann fei noch zu erwahnen, daß für Gehälter und Löhne im Jahre 1907 wie alljährlich, 14 800 Dt. mehr bezahlt worben feien als im Borjahre.

Gin lanbratlider, oberburgermeifterlicher Auffichterat.

Die Rheinifch-weitfälifchen Glettrigitatewerte bereicherten in der letzten Generalversammlung ihren Aufsichtseat durch Zuwahl von drei Landraten, nämlich Landrat d. Bulfing-Auhrort, Landrat Sneihlage-Essen und Landrat Lucas-Solingen. Bisher gehörten der Körperschaft schon an, der Bürgermenter Holle-Essen, Dr. Lembfe-Mulheim und Machens-Beljenfirden.

Sugs Stinnes über bie Eleftrigitätsfteuer. In ber General-berfammlung bes Rheinisch-westfälischen Eleftrigitätswertes gab Stinnes über ben Licht- und Kraftsteuerentwurf ber Regierung folgendes Urteil ab: Man werbe gwat in der Lage fein, einen wefentlichen Teil ber Abgaben auf die Berbraucher abzumalgen, aber es werbe dies doch nicht völlig gelingen, und das sei charaftersspisch für die wenig gründliche Arbeit, mit der die Steuervorlage gemacht worden sei. Die Gesellschaft berkaufe natürlich den Strom zu den berschiedensten Preisen und sei nach der Vorlage berechtigt. Raximal 0,4 Bf. Abgabe pro Stunde abzumalzen, wenn überhaupt die Steuer 0,4 H. urgade pro Stunde abzundigen, wenn ubergabnehmern für die fic also überhaupt nicht schablos halten für die Steuer, sondern musse die Differenz selbst aufdringen. Rach der Borlage könne man nicht wissen, od nicht der Stromverlust, der bei Drehstromanlagen etwa 20 Proz. beträgt, nicht auch steuerpflichtig ist, hierfür konne sich die Gesellschaft natürlich überhaupt nicht schadlos halten.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Arife und ber Deutsche Metallarbeiterberband.

Mus bem Bureau bes Metallarbeiterverbandes ichreibt man uns : Der "Borwarts" bom 15 b. DR. brachte fiber bie Berhandlungen bes Reichstages betreffend die Interpellationen über die Arbeitelofig. feit einen Bericht, ber an einer Stelle lautet:

"Der Dentiche Meiallardeiterverband hat im Jahre 1907 an Arbeitslosenunterstützung bezahlt 38 728 M., dagegen in den ersten brei Omartalen des Jahres 1908 170 732 M. ! (Hört! hört! bei ben Goziasdemokraten.)"

Diefer Say in ber Rebe bes Genoffen Gebering ift nicht autreffend und ameifellos bat ber Genoffe Cebering, ber bie richtigen Bahlen tennt, fo auch nicht gesprochen. Richtig folgendee:

Der Deutsche Meiallarbeiterberband fat im Jahre 1907 be-

An auf ber Reife befindliche Arbeitslofe 204 997,82 DR. 952 820,50 In am Orte befindliche Arbeitelofe . Bufammen 1 247 818,82 DR.

Berlin ift an biefer Summe beteiligt wie folgt: An auf ber Reife befindliche Arbeitslofe 22 910,45 M. Un am Orte befindliche Arbeitslofe . . 489 877,05 Bujammen 512 287,50 92,

Allr bas Jahr 1908, die erften brei Quartale, liegt eine Bufammenftellung aus bem Reiche gurgeit noch nicht bor. Aber aus ben Bablen verichiedener Induftriegentren tagt fich icon ermeffen. wie gewaltig die jur Auszahlung gelangten Summen im Jahre 1908 geftiegen finb ;

Go gablte Berlin: 3m erften Quartal 1908: für Arbeitslofe auf ber Reife . . . 2528,— M. am Orte 281 567,— . 2 528,- 92. 3m aweiten Quartal 1908: für Arbeitolofe auf ber Reife 5 855 -- 97. am Orte 241 307,65 3m britten Quartal 1908;

Es wird alfo mahricheinlich (Die Ausgaben für Ottober geigen wieber eine Steigerung) im Jahre 1908 gegen 1907 bie bappelte Summe für Arbeitelofenunterfifigung ausgegeben. Da nun in berfciebenen Begenden Deutschlands fich die Krife überhaupt erft im Jahre 1908 bemerkbar gemacht hat und deshalb auch für bas Jahr 1908 erft eine erhebliche Steigerung der Arbeitelofengahlen, fo ift ficher, bag die relative Steigerung im gefamten Berbande eine noch großere fein wird als wie in Berlin.

Co murden beispielsweife im gangen Jahre 1907 im Ronigreich Sadfen ausgezahlt

an Arbeitslose auf der Reise . . . 27 264,85 M. 94 701,23 , am Drt . . Busammen 121 965,57 BR. 3m 3. Quartal 1908 aber find gezahlt 11 200,60 TL

Aufo im 3. Quartal 1908 mehr als im gangen Jahre 1907, So liegen fich noch eine gange Reibe von gahlenmäßigen Beweifen bafur auführen, twie gewaltig bie Steigerung ber Arbeits. lofigfeit des Jahres 1008 gegenüber bem an und für fich auch ichon

fclechten Jahre 1907 ift.

Diefe Bahlen zeigen aber auch, in wie hohem Dage bie Bewerticaften es berftanden haben, die Frage ber Arbeitelofenunterftugung praftifch gu tofen. Gine Frage, an die fich bie Re-gierung nach ben Ausführungen bes Staatsfefretars b. Beth : mann . Sollweg nicht berantraut.

Ilm jebe Digbentung gu verhüten, fei ausbrudlich barauf aufmertfam gemacht, daß die oben angeffifrten Summen als reine Arbeitelofenunterftumming gezahlt find. Die ausgezahlten Gummen für Umzüge, für Magregelungen, für Streile, für Krante, für Rechtsichut uim. find besonders geführt und haben mit obigen Summen nichts gu tun.

Lohnbewegung ber Militarfattler.

Mit den gurzeit bestehenden Berhältnissen in der Militärsatiler-branche beschäftigte sich eine von 600 Personen besuchte öffentliche Sonntagsversammlung im Gewertschaftsbause. Un der hand eines umfangreichen Tatsachenmaterials und mit großer Sachsenntnis entrollte der Reserent Riedel ein Bild von der Entwicklung der entrollte der Referent Riedel ein Bild von der Entwicklung der Militäreffetteninduftrie von den ersten Anfängen dis zu dem heutigen Stand derselben. Mit einer gründlichen Kritik zeigte er, wie wenig rosig die Lage der Sattler in diesem Beruse von jeder gewesen ist, wie diese sich zwar schon früher zusammengeschlossen haben zu einer Organisation, das aber die Bewegung insolge der periodischen Lieferungen, die plöhlich einkrasen und edenso schnell wieder erledigt waren, immer wieder sich auflöste. Mitte der voer Jahre aber tras die Heeresderwaltung eine andere Regelung, indem die Lieferungen auf Jahre hinaus verteilt wurden und dadurch stadilere Verhältnisse eintraten, die es ermöglichten, das sich in dieser Brande ein seiter, eingearbeiteter Stamm von Spezialinabilere Verhaltnise eintraten, die es ermogliaken, das sind in bieser Brancke ein iester, eingearbeiteter Stamm von Spezialorbeitern bisdete. Im Jahre 1867 sand in Ersurt der erste Militärarbeiterkongreß statt. Eine Petition ging an die deutschen Kriegsministerien und an das Ministerium des Innern, wo sie guruckgewiesen wurde. Darauf siel auch aus dem Munda des Kriegsministers v. Gosler das in Berufskreisen bekannte Wort den
den "unbekannten Sattlergesellen", mit denen er nichts zu tun
habe. Die Organisation aber sorgte dassur, das die "Undekannten"
bekannt wurden. Durch die Verteilung der Arbeit auf Jahre
bingus und durch lange Lieserungskrift batten die Unternehmer den bekannt wurden. Durch die Berteilung der Arbeit auf Jahre hinaus und durch lange Lieserungsscrist batten die Unternehmer den Berteil, daß sie die Seimarbeit dis aufs äußerste einsühren und die Löhne drücken konnten, dis selbst die genügsamen Seimarbeiter vor Junger redellisch wurden und es 1900 zum Streit kam. Dadurch mußten die Fabrikanten sich zur Auerkennung einer Aaristommission bequemen, die die heute voll und ganz ihrer Pflicht nachgesommen ist und in seder Beise für die Interessen der Rilitärsatiser eintrat. Das Ersuchen an die Militärbehörden, die Beimardeit und das Zwischenmeistersystem zu unterdinden, sehnten diese mit dem Einvoand ab, sie wollten nicht eingweisen in die privaten Berbältnisse. 1904 brachten die Güdweisafrickaabenteuer größere Bestellungen und damit auch besser Austände. Es gelang, sur Berlin ein Aarisablommen zu tressen, sür die Prodingen aber nicht, desbald wandte sich die Kommission an das Kriegsministerium. Eine Audienz wurde abgeschlagen, jedoch die Berfügung erlassen. nicht, deshald wandte sich die Kommission an das Kriegsministerum. Eine Audienz wurde abgeschlagen, jedoch die Berfügung erlassen, daß bei der Vergebung von Arbeiten nur solche Firmen zu berücklichtigen seine, bei denen aussömmliche Löhne gezahlt würden. Bie wurden aber die Bestimmungen durchgesührt? Die Bolizeisbeamten (!) recherchierten, aber nicht bei den Arbeitern, spielten bei den — Fadrisanten.

Rach Ablauf des Tariss verlangten die Unternehmer einen Taris und Ablauf des Fariss verlangten die Unternehmer einen Taris für ganz Deuischland und wollten die Deimarbeit sieder eingeführt sehen. Auch die Behörden anderten nun auf einmal wieder ihre Ansicht über die Leimarbeit, was dei der einzen düb-

wieder ihre Ansicht über die Deimarbeit, was bei der engen Aub. lung der Kadrikanten mit den hoben Gerren niemand zu wundern der gerkadrikanten mit den hoben Gerren niemand zu wundern der gerkadrikanten mit den hoben Gerren niemand zu wundern der gerkadrikanten mit den hoben Gerren niemand zu wundern der gerkadrikanten der Aufgeborene Diamanten haben, die nicht aus Limberled oder Transbaal stammen. Man argwöhne, das die Steine aus einer zahlt werden. Gine Resolution der Budgetsommission vom 11. Fes befannten Fundstelle auf deutschen Gebiete kommen.

bruar 1908 bewilligte ber Reichsiag ant 30. März 1908. Darin wurde an den Reichslanzler das Ersuchen gerichtet, Militärlieserungen nur an Firmen zu vergeben, die die gesehlichen Bestimmungen einhalten, sowie daß die Bestimmungen hinter deuen eiwa bestehnder Tarisverträge nicht zurücklieber und bei Reuordnung der Arbeitsbedingungen in Militärbetrieben die Arbeiterausschüfte hinzuguzieben sind.

ausjedusse hinzuguziehen sind.

Sonflitte gab es iteis, indem die Artisleriewerksiatt in Spandau die Löhne erhöhte, die Berlincr Fabrisanten aber nicht. Befonders der frühere Stadtverordnete Franz Prehel zahlt die schleckteste Löhne und erhält sich nur durch Deimarbeit und hat obendrein die ungeeignetsten Arbeitsräume. Rähmaterial (Bachs, Garn usw.) wird in Spandau geliesert, bei den Fabrisanten nicht, die aus einige, doch wurden diese jeht gezwungen von den anderen, solches auch nicht mehr zu liesern. General Gallwid sagte eins mal mit Bezug auf diesen Zustander. Die Behörde müsse eigene Betriebe einrichten, damit sie den Faden auf seine Hallbarfeit prüsen könne, was dei den Aleinbetrieben nicht möglich set." Die Arbeiter fausen natürlich den billigsten Kaden, was man ühnen Arbeiter faufen natürlich ben billigften gaben, was man ihnen nicht verbenten tann. Die Artifel liegen bann jahrelang auf bet kammer, frellt fich endlich die Minderwertigteit des Materiale beraus, so ift die Sache verjährt und ber Unternehmer fann nicht mehr haftpflichtig gemacht werden. Die Klagen, daß dem klein-bandwerte geholfen werden musse, haben bewirft, daß ganze bret Sattlermeister herausgegriffen und so mit Arbeit überhäuft wurden, daß sie 70—80 Leute beschäftigen und nun mit einem Schlage zu Stoffabrikanten besagigen und nun mit einem Salage zu Groffabrikanten heraufgerückt sind. Auch gibt es, troß des Reichstagsbeschlusses, "Fabrikanten", die auch nicht ein Stud in ihren eigenen Räumen ansertigen lassen, sondern alles an Zwischenmeister absgeben. Bei Reubeitimmungen muß die Rehörde unbedingt die Arbeiterausschlifte hinzuziehen, nur dann ist es mobilingt die Arbeiterausschliften Wicksche absorbern Wir beiden alle friedlichen ichilberten Missiande abzuändern. Bin haben alle friedlichen Bege und Mittel benuht, um unsere Forderungen durchzusehen. Wir werden den lehten Bersuch unternehmen; gelingt es nicht, bann muffen wir eben im Rampf unfer Recht fuchen.

In der Distuffion erwähnte Duntner unter anderem einer Sall, nach bem der Sabritant Cobau einen Zuschneiber eingestellt bat, auf Drängen der anderen Unternehmer diesen aber wieder entlassen muste, da der Arbeiter bei einem dieser Gerren vorher beschäftigt war.

vorher beschäftigt war.
Einige Redner verlangten, daß am Montag die Arbeit nich mehr aufgenommen werden soll. Die Versammlung stimmte aber dem Vorschlage zu, noch weiter zu arbeiten und in den Versstuden-sitzungen am Montagabend die Kommissionen zu wöhlen, die mit den Unternehmern zu verhandeln haben. Eine Resolution, die auf den Unternehmern zu verhandeln haben. Eine Resolution, die mit das heraussordernde Benehmen der Fabrikauten hinweist und betont, daß die Korderung auf Gleichstellung der Löhne mit den in den Staatsbetrieben gezahlten voll und ganz aufrechterhalten wird und die die Taristommission beauftragt, sich an das Kriegsministerium und an den Reichstag zu wenden mit dem Ersucken, zu veranlassen, daß die seitgelegten Beschlüsse dieser beiden Körperichaften seitens der Unternehmer auch hochgeholten werden, serner, daß die Berksindentommissionen nochmal eine Berhandlung mit den Fabrikanten herbeiführen sollen, don deren Resultat es abhängen mirb, ob bie Forberungen erzwungen werben muffen, wurde ein. ft i m m ig angenommen.

Achtung, Töpfer! Die Firma Abomeit u. Kreiß führt zurzeit wieder in der Emfer Straße, Ede Alseitraße, Rigdorf, einen Bau aus. Dieselbe beschäftigt aber Gelbe und die Gemähr dafür, daß der Zarif bezahlt wird, ist nicht gegeben. Unsere Kollegen seien beswegen der der Firma gewornt. Die Verbandsleitung.

Deutsches Reich.

Die Aussperrung ber Leberarbeiter in Elmsharn wurde aufgehoben, nachdem die Firma die Erflärung abgogeben batte, bat die striffige Arbeit im Zagelohn ausgesührt werden solle. Wir teilen dies noch besonders mit, damit nicht der Anschein entsteht. als waren bie Lederarbeiter bedingungslos gur Arbeit gurud.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen ber Geraer Bebereien find in Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Geraer Webereien sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Gefordert wird, daß alle am ichlechtesten entlohnten Artifel angemessene Lohnzulagen erhalten; dies Julagen sollen aber nicht als Bergütung aber in extraer Lohnlite gesührt werden, sondern sosort in den seit bestehenden Aindestlohniaris eingereicht werden. Weiter wird gesordert, daß der "Berband sächsische Huringischer Webereien" den von der Arbeiterschaft im vorigen Jahre eingereichten Nindestlohniaris anerkennt und zur Einsuhrung bringt. Ju Auberinnen sowie sur alle Abteilungen der Vordereitung werden ebensalls einheitliche Lohntarise verlangt. Die Sannabendnachmittage sollen sreigegeben werden bezw. die Arbeit ruben.

Alle Fabrisanten erklärten, daß erst der Arbeitgeberberband

Alle gabrifanten erflärten, daß erst ber Arbeitgeberberband zu bem eingereichten neuen Lohntarif Stellung nehmen werde, be-bor sie den Arbeitern Bescheid geben.

Husland.

Eine neue Maffenaussperrung in Comeben.

Weil die Buchbinder in Stodholm und Gafilftung, die feit dem 13. Juli ausgesperrt find, ben von ihren Arbeitgebern vor-geschlagenen Tarifvertrag nicht anersennen wollen, bat die schwebijde Arbeitgeberbereinigung eine Massenaussperrung beschlosen, die sich über das ganze Land erstreden, und vom 28. Nobember ab unter anderen auch die Arbeiter und Arbeiterinnen der Lithographischen Attiengesellschaft in Norrföping, vom 26. Nobember ab bie Bapier- und die Zelluloje fabritarbeiter, vom 30. No-vember ab sogar sämtliche Mitglieber bes Tegtilarbeiter-berbandes umfassen soll. Zehntausende von Arbeitern und Arbeiterinnen der verschiebensten Berufe sollen also jeht in der Zeit der samversten Birtschaftstrife auf die Straße geworfen werben, weil die Buchbinbereiarbeiter und Mrbeiterinnen in gwei Städten des Landes ban ihren Arbeitgebern haldwegs austomm-liche Löhne fordern. Die Landeborganisation der Gewerkschaften hat auf den beutigen Sonntag zur Beratung über die Lage eine Repräsentantschaftssihung einderusen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Wegen bas perfonliche Regiment.

Stuttgart, 16. Nobember. (B. S.) Start befuchte Berfammlungen ber Gogialbemotratie in Cannftatt und Stuttgart nahmen nach Referaten bon Strobel. Berlin eine Refolution on, in der bie Erfetung des Burften Bulow durch einen wom Reichstage fetbft vorzufchlagenben neuen Reichstangter, Die Ernennung und Entlaffung bes Sanglers und ber Staatofefretare auf Borfchlag bes Reichstages, ber Erlag eines Minifterverantmortlidfteitogefebes und die Enticheibung über Arieg und Frieden burch ben Reichstag geforbert wirb.

Münden, 16, Rovember. (B. S.) Am geftrigen Conntag baben im fübliden Babern insgejamt ficben Proteftverfammlungen gegen bas perfonliche Regiment ftattgefunben.

Endlich gefunben!

Lonbon, 16, Robember. (B. S.) Die "Times" melbet aus Rapftabt: Es errege bie Mufmerfjamfeit ber Boligei, bag biele Eingeborene Diamanten haben, bie nicht aus Rimberleb ober

Beranim. Redalteur: Dans Beber, Berlin. Inferatenteil veranim.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Bucider. u. Berlaganjtalt Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 3 Beilagen u. Unterhaltungebl.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Dienstag. 17. November 1908.

Arbeitslosenzählung in Berlin und Vororten.

Beute am 17. Robember haben fich alle Arbeitstofen, auch Diefenigen, welche Arbeitsmangel halber an Diefem Tage geit. weilig ansfehen mußten, in ben bom Magiftrat angegebenen Stellen unter Borgeigung ihrer Inbalibenfarte gu melben.

Die Bablung findet auger in Berlin in folgenden Bor.

orten ftatt:

Molershof Bris Charlottenburg Dahlem Friedenau Johanniethal Lichtenberg Maricubori Mieder-Edjonhaufen Ober-Schöneweide Pantow

In den Bororten Friedrichefelde Röpenick Mahledorf Nieder-Schöneweibe

Reinidenborf Rigdorf Rummeleburg Schöneberg Tegel Tempelhof Treptow, Baumidulenweg Weifenfee

Schmargendorf Spandan Behlendorf Steglit

Wilmeredorf

Lantwit

in welchen Bartei und Gewerfichaft ohne Silfe ber Be. meinden gablen, haben fich die Arbeitslofen gleichfalls in ben festgesehten Lofalen einzufinden.

Mis Legitimation und Beweismaterial für die Arbeitslofigteit dient die Invalidentarte. Arbeiter, welche nur zeit-weilig aussehen ungten und denen eine Einforderung ber Karte nicht genehm ist, legitimieren sich durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers, daß sie zum Aussehen gezwungen waren. Formulare sür diese Bescheinigungen erhalten dieselben durch alle Arbeitsnachweise der Gewerkschaften.

Die Bahlung erfolgt in Bahlbureaus in allen Teilen ber Stadt und ber Bororte, doch werden die Arbeits-lofen ersucht, sich möglichst an ben Stellen zahlen zu lassen, in welchen sie ihre Boh.

nung haben. Die Bahlung für bie mannlichen Arbeitolofen beginnt um 8 Uhr vormittags und ichlieft um 12 Uhr mittags.
Die Bahlang für die weibliden Arbeitolofen beginnt um
12 Uhr mittags und ichlieft um 3 Uhr nachmittags.

Die gahlbureaus haben wir in unferer Sonntagenummer beröffentlicht; fie find augerbem in Berlin an den Anschlag-

fänlen angeheftet. In ben Bororten

tommen für die Bahlung außer ben am Sonntag befannt gegebenen Bahlstellen noch folgende in Betracht:

Charlottenburg :

1. Gemeinbeschule 3, Schlogftr. 2. 3, Gemeinbeschule 17, Dandelnaunstr. 48. 8. Bürgerhaus", Sophie Charlotren Str. 115. 4. Bemeinbeschule 21, Binjebenstr. 35. 5. Bemeinbeschule 13, Pestalogustroße 40. 6. Gemeinbeschule 9, Soethestr. 22. 7. Gemeinbeschule 19, Bleibtreustr. 43. 8. Gemeinbeschule 7, Joachimstbaler Str. 31,32.
9. Gemeinbeschule 15, Krummestr. 10. 10. Statistisches Amt, Berliner
Straße 71. 11. Gemeinbeschule 23, Hallestraße. 12. Oberrealfoule II, Buerideftr. 82. 13. Gemeindefchule b, Raiferin - Mugufta-

Econeberg.

In ben Turnhallen folgender Schulen: Anabemnittelicule. Diffienftr. 15. 2. Gemeinbeichute, Auffhauferftr. 83. 4. Gemeindeifdule, Rolonnenftr. 23. 6. Gemeinbeichute, Apoftel Paulus-Str. 10 8. Gemeindeschule, Rubensstraße. 10. Gemeindeschule, Zeurigstr. 57. 13. Gemeindeschule, Dobenstaufenstr. 49. 13. Gemeindeschule, Berchtesgadener Str. 10/11. 15. Gemeindeschule, Tempelhofer Beg.

Bilmersdorf. In Gemeindeschule I—IV.
Behlendorf. 1. Gesellschaftshaus B. Wied, Karlftr. 12; 2. Laden der Konsumgenossenschaft. Teltower Str. 2; 3. Löbell. Erumewaldsstraße 2; 4. Benno Widley, Botsdamer Str. 25; 5. Ostar Küßne, Flensburger Str. 7. Die gählung findet von 8 bis 1 lihr statt.

Bantow. In den Turnhallen folgender Gemeindeschulen: II, Grunowitz. 17; III, Kaiser-Friedrich-Straße 58; und IV, Schmidtsstraße 11.

Für mannliche Arbeitslose von 8—12 Uhr vormittags und für weibliche von 1—3 Uhr nachmittags.

Bithelmornh-Rojenthal-Rordend. Bur die drei Ortsteile findet die Arbeitslofengahlung in Bilhelmoruh im Gemeindebureau, Saupt-

Friedrichsfelbe. Im Lotal von Subbrint. Reinidenborf-Oft und Weft. In der Turnhalle der 1. Gemeindesfinie, Lindauer Strage. (hinter bem Rathaus.)

Partei-Angelegenheiten.

Bur Lotallifte. Mm Mittwoch, ben 18. b. Mis. (Bustan) veransialtet bie "Reue Shanfpielervereinigung", Pi- Balter Jahne, Garl Miftow, im "I. Ariegervereins-Daus", Chauffeefrage 94, eine Theatervorstellung ("Die Sauben-Rad ber Borftellung finbet ein Tangfrangden ftatt. Gur biefe Beranfinftung wirb feitens ber Leitung obiger Bereinigung eine außerft lebhafte Propaganba betrieben, u. a. hat man bie Bereine mit Billetts formlich überichwemmt. Demgegenüber weifen wir barauf lin, baf bas "Artegervereind. Daus" ber Mebeiterichaft feit feinem Befteben beharrlich verweigert wir b. Co find baber ate angebotenen Billetto gu bortigen Ber-anftaltungen entichieben jurudgnweifen.

Bei ben am Bustog ftattfindenden Ausflügen und Bartien ber Bereine erfuchen wir die Barteigenoffen, Die Lotallifte genau gu beachten.

In Dranienburg R.-B. fieht und bad Lofal von Braun, Rur-fürftenftrage 48 nicht mehr gur Berfügung, mithin ift babfelbe

au meiden In Menenhagen ist nur das Lofal von Aug. Wunsche frei, desgleichen in Vetersbagen das Lofal von Giese ("Jum alten Dessauer"). Bräsise und Schubert sind zu meiden. In Fredersborf ist nur das Gasthaus Girte frei, Granau, Hörnide und Wendt sind gesperrt. Die Lofalsommission.

Rigborf. Doute abend 81/2 Uhr findet im Lotal von Felich, Anefebeditt. 48/8, eine öffen iliche Frauendersammlung ftatt, in welcher der Stadto. Genofie Boeste über bas Thema: "Belches

wahlen eine Bolfsberfammlung flatt. Referent ift Stadtverordneter Schubert. Berlin; auf der Tagesordnung steht bie wichtige Frage: Dat die Arbeiterschaft ein Recht auf Bertretung im Stadtparlament?

Friedenau. Die Mitgliederbersammlung des Wahlbereins findet am heutigen Dienstag, abends 8 Uhr, im "Rheinschloh", Mheinstraße 60, statt. Der Borstand.

Großelchterfelbe. Am Mittwoch, ben 18. Rovember (Bugtag), nachmittags 8 Uhr, findet im Saale des Herrn Richter, Chauffeeftrage 104, eine Bollsversammlung statt mit der Tagesordnung: "Berfonliches Regiment und neue Steuern". Referent: Reichstags-abgeordneter Brit Zubeil. Freie Aussprache.

Der Ginberufer.

Schmargenderf. Formulare jum Austritt aus der Landes-firche sind bei den Genossen Baul Hildebrandt, Zoppoterstr. 14, vorn II, und Theodor Red, Hundeschlestr. 12. Geitenflügel II, zu haben. Dort werden auch die nötigen Insormationen erteilt.

Johannisthal. Morgen, Mittwoch, fruh 8 Uhr: Sandzettelberbreitung. Treffpunft bei A. Gobin, Moonstr. 2. Am Freitag, ben 20. findet in Ritterhaus Festsalen eine Bolfsversammlung statt, in welcher Genosse A. Stormer über: "Wie berhalt fich die Arbeiterichaft gur Rirde und gur Gemeinbepolitit" referieren wird.

Ablershof. Den Genossinnen und Genossen zur Rachricht, daß am Mittwoch (Buhtag) eine Besichtigung der Arbeiter-Wohlsahrtsausstellung geplant ist. Der Besuch ist unentgelilich. Absahrt vom Bahnhof Adlershof, mittags 12.28.

Jerner sindet am Gonntag, den 29. Rovember, nachmittags präzise 3 Uhr, in Wöllsteins Lustgarten eine Aufsührung der Komodie "Kater Campe" von E. Kosenow statt. Der Einseits-

preis beträgt inft. Theatergettel und Garberobe 50 Bf. Die Ber-lofung ber Blabe beginnt um 2 Uhr. Billeits find bei ben Begirts-führern und in ben mit Blataten belegten Geichaften gu haben.

Friedrichshagen. Morgen, Mittwoch, ben 18. Robember, nach-mittags 8 Uhr, im Gaale ber Bitwe Lerche (Rundteil): Bolfs. mittogs 3 libr, im Saale der Brime Lecke (Rundtel): Botts ber fam mung mit der Topesordnung: 1. Vortrag über: "Die gegenwärtige politische Loge"; Referent wird in der Versammlung besannt gemacht. 2. Freie Aussprache. Pflicht der Karteigenossen ist es, zahlreich zu erscheinen. Die Einladungshandzettel sowie die Rärlischen Bolfstalender werden morgen vormittag 8 libr von den Bezirkslokalen aus verteilt. Es ist Ehrenpflicht jedes Parteigenossen, sich an der Verbreitung zu beteiligen.

Bezirk Waidmannstuft. Bur Kalenderverdreitung treffen sich die Genossen am Bustag früh 8½ Uhr in Elienide bei Deinrich Schulz, in Hermsborf im Forsthaus, in Baidmannslust im Schweizerhaus, in Wittenau bei A. Schulze, Haubstftraße, in Borfigwalde bei A. Neuter. Der Borstand.

Reuenhagen und Umgegend. Um Mittwoch, den 18. d. M., früh 8 Uhr, findet für den gangen Begirt eine Kalender- und handzettelberbreitung fiatt. Für Fredersdorf-Betershagen Ausgabe des Materials bei M. Girte, für Reuenbagen beim Spediteur Bubicher, in ben übrigen Orten bei ben Begirtsführern.

Berliner Nachrichten.

Der "Armenfarg".

Cobald in einer ftabtifden Anftalt eine dort auf ftabit iche Roften verpflegte Perfon ftirbt, erhalten die Angehörigen auf dem gewähnlichen Voltwege eine gedruftte Todebanzeige. Es wird darin eine dreitätige Frist gesetzt, um die Beerdigung ganz nach Bunsch vornehmen zu lassen. Berstreicht diese Frist, so wird der verstorbenen Person in den Morgenstunden des nächstfolgenden Tages ein Begräbnis auf Koften der Kommune auf dem Gemeindefriedhofe in Fricbrichsfelde bereitet. Bon den diefer Todesanzeige nachgedruckten näheren Bestimmungen ist die folgende von be-ionderem Interesse: "Sarg und Zubehör an Leichen-Be-kleidungsgegenständen können an jeder beliebigen Stelle angefauft werden. Es ift gestattet, auch jum Armen-Begrabnis gerauft werden. Es ist gestattet, auch zum Armen-Begradits einen besser an Sarg zu beschaffen und am Tage bor der Beerdigung hierher zu liesern; derselbe darf jedoch einschließ-lich der Füße nicht höher als 63 Zentimeter sein, weil er son st nicht berwendet werden kann." Das ist eine Bestimmung, welche dem verarmten Toten noch im Tode den Stempel seiner Armut aufdrückt. Wan will es nicht dulben, daß ein folder Tote ebenfo zu Grabe geleitet wird, wie ein anderer, der weniger arm war. Die Angehörigen bilirfen ben teuerften Leichenwagen bestellen, aber am Garge muß man trotdem die "Armenleiche" erkennen. Roch ein letter Fußtritt ist es, der den Geift unserer vielgerühmten Humanität kennzeichnet. Selbst städtische Beamte, die tagtäglich mit folden Dingen zu tun haben, erflären offenbergig, daß sie diese, die Armut noch im Tode demittigende Bestimmung nicht für richtig halten. Weshalb kann ein höherer Sarg nicht verwendet werden? Angeblich nur deshalb, weil die Gruft für "Armenleichen" nicht so tief ausgehoben wird und als bei anderen Leichen. Das ift natürlich durchaus nicht ftich- rufe ber Ainder hinzukommenden Mannern gelang es nicht, die Leiche haltig. Der Unterschied gegen das sonft allgemein übliche Sarg- ju landen. — Die Gendarmerie in der Umgebung Berlins ift aumaß beträgt 15 bis bochftens 20 Bentimeter. Um fo viel fann die Gruft der Armen ohne Schwierigfeiten febr mohl tiefer ausgehoben werden. Aber man will eben die Armut unter allen Umständen drakonisieren. Das geht schon daraus her-vor, daß es nichter laubtist, Kränze auf den Sarg und in die Gruft zu legen. Die Kranzspenden missen in Erdhöhe zurüchleiben und werden über den bekannten ichwarzen Pfahl gelegt, wo sie sehr häusig mit aussallender Schnelligkeit verschwinden. Es ift sestgestellt worden, daß sämtliche Kränze schon am Tage nach der Beerdigung nicht mehr vorhanden waren. Wo sie geblieben sind, darüber lassen sich nur Bermutungen anstellen. Wird benn nun bas vorgeschriebene Sargmaß von 63 Zentimetern strifte innegehalten? Auch hierin sind sehr merkpurdige Ersahrungen gemacht worden. Wird nämlich bei einem beftimmten Sargfabrikanten ein recht teurer Sarg gekauft, so beist es, daß es bei der Beobachtung der Borschrift "nicht so genau darauf ankomme". Sobald also der Fabrikant entsprechend verdient, wobei sich vielleicht noch andere Bersonen die Hände waschen, tritt die Borschrift stillschweigend außer Kraft. Meußerst merkwürdig ist es auch, daß nicht alle Sarg-fabrikanten Särge von 63 Zentimeter Jöhe liefern, womit die Bestimmung, daß der Sarg "an seder beliebigen Stelle" gekaust werden kann, his Wasser fällt. Tolche steht eben nur auf dem Papier. Es heißt einsacht: "Solche

Meferent ist nung gestellt wird, damit der Fabrikant bei seinem Bordnung steht auf Ber- also biernach beispielsweise für einen Sarg, der 20 M. Wert hat, 30 M. bezahlen! Da selbst Friedhossangestellte in Friedrichsfelbe biervon erzählen, icheint doch an der Sache etwas dran gu fein. Es wurde auch ftimmen mit der unendlich oft bemertten Erscheinung, daß bei "Armenleichen" die Extrasärge offensichtlich nicht den bezahlten Wert haben. Die Berliner Sargfabrikanten weiden bestantlich so viele Geschäftskniffe an, daß die vorsiehende starte Bermutung sich fast zur Wahrscheinlichseit verdichtet.

Um beften follten alle harten Bestimmungen liber bie Sargbeichaffung unter den grünen Tifch fallen. Much der un-würdige Buftand, daß Sargfabrifanten in stödtischen Bureaus "empfohlen" werden und damit ein Monopol erlangen, follte ein Ende nehmen. Die fehr beliebte Borichrift, daß "Armenleichen" auf dem Friedhof nicht besichtigt werden durfen, will man damit begründen, daß sierbei übermäßig viel Wehllagen entwidelt wird, sowie daß ferner manche Leute nicht mal den eigenen Angehörigen im Sarge erfennen und dann stells unliebfame Auftritte berborrufen, obwohl alles in Ordnung ift. Bei Beerdigungen, für die bezahlt wird, begt man doch nicht dieselbe Besürchtung. Also werden bei "Armenleichen" nur die Umständlichkeiten geschent. Man will so wenig wie möglich Arbeit haben, und damit ist die Beerdigung armer Leute noch immer ziemlich gleichebeutend mit dem Berscharren. Wer nur einmal in der Friedrichsselder Leichenhalle die gelb angepinfelten "Giertiften" aus den Rranfenbaufern, Irren-und Siechenanftalten gu Dubenden nebeneinander hat fteben eben, dem ift es flar, daß an derartiger moderner Bestattungs. weise alle so überlaut gepredigte Nächstenliebe jämmerlich zudianden wird.

Paderstein-Stiftung. Der berstorbene Rentier Abolf Paderstein bat eine Stiftung begründet, welche zum Zwed hat, solchen hilfsbedürftigen Bewohnerinnen der Stodt Verlin, welche verarmten Familien angehören, und insbesondere Dissbedürftigen gebildeter Stände dristlicher und jüdischer Religion, Rähmaschinen und andere Dandwersgeräte zur unentgeltlichen Benutung zu gewähren. Es werden daher Dissbedürftige hiesiger Stadt der vorerwälnten Kategorie, welche sich um die unentgeltliche Uedersallung den Rähmaschinen oder sonjtigen Dandwersgeräten aus der Badersteinichen Stiftung bewerben wollen, aufgesordert, ihre Geinche unter Angabe der Religion bis zum 81. Dezember d. Is. einigließich an die städtliche Stiftungsbeputation, Bosiste 16. einigließich an die städtliche Stiftungsbeputation, Posiste 16. einzureichen. Geluche ohne Angabe der Religion und des vollfführigt. Tie Vereilung der Raschinen erfolgt im Laufe des Januar/Viärz Luartals f. Is. Etweinzwischen eintretende Wohnungsberänderungen der Bittiellerinnen ingwifden eintretenbe Bohnungsberanberungen ber Bittftellerinnen find mitguteilen.

Die Wanbe haben Ohren.

Die Wände haben Ohren.

In der letzten gebeimen Sitzung der Stadtberordnetenversammtung teilte der Borlicher nach dem "Gemeindeblatt" mit, es sei wiederholt, namentlich auch in neuester Zeit vorgesommen, daß die Zeitungen Berichte über Aussichußstrungen gedracht bätten, obgleich sieher die Aussichußverbandlungen Austderschwiegenheit protsamiert sei bezw. es im allgemeinen Interesse gelegen babe, über die Berhandtungen wickts in die Defientlichseit gelangen zu lassen. Intolga dieser Bortomminsse dabe man feltgestellt, das es trot der vericksoffen gehaltenen Türen im seinen Beratungszimmer möglich sei, Einzelheiten aus den Aussichußverhandlungen namentlich bei lautiprechenden Niednern, auf dem Flure und in den Nebenraumen zu versiehen. Um hierin für die Aussichussel zu schaffen, sei angeordnet, daß die nach dem Flur führende Tür des Keinen Beratungszimmers derartig start gevolltert werde, daß der Ton nicht mehr hindurch dringt, tondern vollständig abgefangen wird. Auherdem sei den Zeitungsreportern der Aufenstalt auf den Fluren und in der Garderobe unterfagt und für sie während der Dauer der Aussichußstrungen die Borhalle verdem Stadtverordnetenssyngsfaale als Aufenthaltsort bestimmt werden dem Stadiverordnetenfigungefaale als Aufenthaltsort befiliumt

Drei Opfer des Eissports. Drei Anaben haben am lehien Sonntag bei Ausübung des Schlittichubsports den Tod gesimden. Der zehnschrige Schlitte Gehrlof in Spandau hatte antäglich feines Geburtstages Schlittschube geschenkt erhalten und begad sich nit biefen nach dem Restungsgraden. Er hatte kann die Eisstäche betreten, als die Dede nachgab und der Junge in den Ziuten versichwand. Bei den Rettungsverluchen, an welchen sich Mannichalten der Zeuerwehr und der Garnison beteiligten, brachen noch fünf Männer ein, die jedoch schnell aus ihrer Lage despreit verden tonnten. Der Anabe wurde nach halbliftundigem Suchen als Leiche geborgen. — Beim Eiskaufen auf dem Ledmitzie brach ein Leiche geborgen. — Beim Eislaufen auf dem Lesnissee Tad als etwa zwölfjähriger Schüler, angeblich der Sohn eines Arbeiters aus Oranienburg, ein und ertrant, obwohl zahlreiche Augenzeugen des Borfalls zur Rettung berbeieilten und sich auch durch Legen von Breitern auf die Eisläche der Unsalftelle nähern sonnten. — Der britte Unglüdssall ereignete sich auf bem Drankese an ber Grenze zwichen Weißeniee und hohen Schönbausen. Der gehn Aabre alte Karl Schröder hatte mit anderen Kindern die noch zienlich bunne Eisssäche bes Gewässers betreten, war eingebrocken und fofort unter bem Eise verschwunden. Auf die dile gewiesen worden, das unbefugte Betreten nicht freigegebener Gis-flächen zu verhindern und Bersonen, welche die polizeiliche Be-ftimmung übertreten, festauftellen. Notilrlich ist es ausgeschlossen, daß die Beamten ständig januliche Wasserslächen überwachen, und da ist es die Ausgabe der Ettern wie auch der Lebrer, die Kinder energifch gu warnen und ihnen bas Betreten bes Gifes ber Bliffe und Geen gu unterfagen.

Eine tolle Szene spielte sich in der Racht dem letten Sonnabend zum Sonntag in der königlichen Charito ab. Der am 7. Robember 1908 nach Gerlin zugereiste Tiichlergeselle Keibel aus Stettin, Sohn eines Tichlermeisters in Stettin, nahm in der Herberge des Gewertschaftsbaufed Quartier. Bon dort nutzte er am 11. Robember 1908 infolge einer schweren Lungenentzündung nach der ersten medizinischen Universitätsstinit der Charito geschaft werden, wo er auch die gesährliche Krisis derhaltnismäßig gut überfand. In der vorerwähnten Racht zwischen 1—1/22 uhr brung plöhlich Keibel aus dem Bette und behauptete, von einem Schloge gerührt worden zu sein. Der Patient war erft nach langem Sträuben, nachden ploblich Keibel aus dem Bette und behauptete, von einem Schlage gerührt worden zu fein. Der Patient war ert nach langem Sträuben, nachdem er erklärt hatte, das Bett fei elektrisch, zu dewegen, sich wieder binzulegen. Als er anscheinend ruhig war, sprang er trob der doppetten Bache mit einem Sape and dem Bett und zur Türhinaus. Es entspann sich num eine wilde Zagd hinter dem Unglücklichen, der zufällig in das Alosett des Hörsaales gelangte und von dort and mit einem Sprunge durch das Fenster vom zweiten Stockwerfe in die Tiefe frürzte. Glücklicherweise schaut er ohne innere Berletungen von diesem Sprunge davon gekommen zu sein.

Bergweiffungefaten. Beil er feine Stellung berforen, hat fich bez in welcher der Stadtw. Genosse über das Thema: "Belches Interesse haben der Genosse über das Thema: "Belches Interesse haben der Genosse über das Themas. Bet et seine Stadtwerden Genosse Interesse haben der Genosse Interesse in Genosse Interesse in Genosse Interesse Interes

Mus Rot fuchte gleichfalls in voriger Boche bie breifigjahrige Stiderin Frida Goepel aus ber Bolgafter Str. 13 fich und ihrem Alude das Leben gu nehmen. Wie und berichtet wird, war die Mermite borber beim Armenvorsteber um Unterftupung eingefommen, aber abgewiesen worden. In ihrer Bergweiflung griff bas arme Weib gim Gift. Rach Berabfolgung wirlfamer Begenmittel wurde fie als Bolizeigefangene nach der Charito gebracht. Der Anabe ift aufer Lebensgefahr. Diefer Tage wurde die G. wieder entlaffen. Bird ihr nun bon ber Gemeinde die Silfe guteil, die fie langft benotigte ? Ift es cichtig, daß die Arbeiterin in ihrer Rot bom Armenborfteber abgemiefen worden ift, bann ift ber Armenvorfteber file ben verhängnisvollen Schritt ber G. verantwortlich.

Gin Samiliendrama wird aus der Schönhaufer Allee 104 ge-melbet. Dort berfuctte geitern abend die am 10. Juni 1874 gu Barwalde geborene Bitwe Emma Beichelt geborene Sophier in ihrer im zweiten Quergebände belegenen Bohnung ihr einjahriges Tochter-chen Gertrud burch Einflögen bon Salmialgeist zu toten. Dann trant sie selbst von bem Gift, nachdem sie sich noch einen am Bett-pfosten besestigten Strid um den Hals gelegt hatte. Pausbewohner riesen einen Erzt herbei, der bei der Frau nur den Tod sessischen torne. Das Aud, das noch Lebenszeichen von sich gab, wurde nach tornie. Das Aud, das noch Lebenszeichen von iich gab, wurde nach der Kaaritó gebracht. Die Leiche der Fran Beigelt wurde nach dem Schauhaufe gestäfft. — Die Ursache soll darin bestehen, daß ein bei der Fran wodnender Schosser sie verließ, um wieder zu seiner Fran zwinkfzuschren. — Lysol getrunken hat die in der Böttcheritraße 20 wohnende 21 jährige Fran Deleue K. Scheliche Zwistigkeiten sollen Fran K. zu ihrem Entschluß veranlaßt haben. Ein herbeigerufener Arzi konnte nur den Tod fesistellen.

Eisenbahumiffinnde. Im Auftrage gablreicher Arbeiter, die bei ber Firma Schwartstopif in Wildau beschäftigt find und bon Berlin aus täglich die Eifenbahn benuten muffen, geht ums folgende Rlage zu: "Geit Aufang Ottober begw. feit Eintritt der lätteren Witterung wird und gu unferer tagliden gabrt nach Bilbau ein Bug gur Beförderung gestellt, der auch nicht im geringsten gebeigt wird. Der Jug sübet morgens eiwa 51/4 bon Bitend und ist girsa um 7 Uhr in Bitdau; abends fährt derfelbe Bug von Bitdau 5,52 über den Vordering nach Bertin. Borige Woche, am 7., 9., 10., 14. und verschiedene Tage guvor waren die Waggond tatt und wir samen halb erfroren in Bilbau an. Auf Befdimerbe beim bortigen Babnvorfteber griente sich ber Herr eins, sab uns an und ging in seine Bude. Ginige der Bagen steben in besonderem Berruf. Die Aummer 8385 ist besondere gestirchtet, abulich ist es mit 8340, 2240 und 2242. Am 10. d. M. ist der ganze Zug kalt befunden worden und auch am 14. b. D. mebrere Bagen.

Wir wollen hoffen, bag es nur biefes öffentlichen hinweifes bedarf, um bie Gifenbahndireftion gur Abhitfe biefes Migftanbes gu beranlaffen.

Die Delegiertenwahlen gur Generalversammlung ber Orts-frantentaffe ber Schneiber und Schneiberinnen enbeten mit bem Siege ber Lifte bes Schneiberverbanbes. Auf fie entfielen 698 Stimmen, mabrend für bie "driftlich-nationale" Lifte 229 Stimmen abgegeben munben.

Winterfeft der "Greien Bolfsbuhne".

Die "Freie Boltsbiidne" hatte am Sonnabend in den prächtigen Räumen der Happoldtichen Branerei ihr diesjähriges Binterfest arrangiert. Die Beranstaltung wies einen ertreulichen Besuch auf. In dem seenhaften Glanz der vielen Glibliampchen wogte und drängte sich lachend und grifgend das zahlreiche Bublifum.

Martante Gefichter aus ber Berliner Arbeiterbewegung tauchten bagwiften auf. Ingenbliche Geftalten, in buftig bellen Aleibern und erwartungsfrober Stimmung leuchteten gleich Maienbiften aus

ber buntien, feftlich gepunten Menge

In lautlofer Spannung fab man bem Beginn bes febr gilld. lich aufaumengesiellten Programms entgegen. Die Ginleitung "Menuetto all' antico . . . Riavierbortrag bon hern Rapellmeiter James 20 ob fie in, wurde mit raufchenbem Beifall aufgenommen; desgleichen die Gesungevorträge, von herrn Robert Roppe l febr wirtungsvoll gu Gehör gebracht und von Deren Roth-flein am Movier begleitet: "Gie faben und tranfen am Zeetifch" Rochtwandler", Derr Dincan" und Die "Dofequipage". Befonders bas lettere, bas eine glangende Satire auf unfere jegigen Bhaantiner bilbet, immer wieder von neuem fillemifde Deiterfeitsausbride berborrufend. Großen Antlang fand and Frantein Bogena hervorniend. Großen Anlang fand am granten Sofen a Brad's fin mit ihren gefanglichen Gorträgen: "Moderne Treue", "Der Rovalier", "Der Aeppels Seppel", "Didel Dudel", deren brolliger Humor nachhaltig auf die Ladmunsfeln der Juhörer einwirfte.

Mit den Megitationen "Der Koblenwagen" und "Das Bah"
bon Ludwig Thoma, vorgetragen von Deren Mobert Roppel, erreichte der erste Teil des Programms seinen Abschlich, und dem Bublishm blied Beit, sich die Tränen zu trodnen, die es bei den

Thomaiden Dichtungen gelacht hatte. And bein gweiten Teil find hervorgnheben; eine Gerenabe bon Hind bein zweilen Leit find hervorzuheben: eine Serenade von Herrn I Rothftein am Alavier zu Gehör gebracht, und aus den Gefangsvorträgen "Das Lied", "Das nüchterne Madchen", borgetragen von Fräulein Gradoft, herr Koppel wirfte mit seinem Bortrag: "Alein Eiden und die Siere", serner mit seinen Rezitationen: "Unfer guter, alter Herzog is a Rindvieh", von L. Aboma, und durch die Scherzgedichte" von Alex. Moszlowak, die dröhnende Lachfalben entzündeten. Der nachfolgende Lanz gab dem schönen Bergusigen einen fröhlichen Abschlich, das allerdings erst in den frühen Morgenitunden sein Ende erreichte. frühen Morgenfumben fein Enbe erreichte.

Arbeiter-Sängerbund Berlins und Umgegend. Die Ausschung wor und durch ihr energisches Vorgehen gelang es. den Prand an weiterer Andbehnung vom Löngerself, welche gedruck vorlag. Dierbei wurde seitens der Medischen auf die erhöhten Andgaben hingewiesen. In bei Vorläge der unglinstigen Witterung haben sich die Einnahmen gegen die Vorjahre bedeutend verringert. Vernängelt wurde weiter, daß für die Musif so hobe Summen andgeworfen werden, es sei umbegreissich, wie aus dem Süngerselt eine außergewöhnliche Verantaltung, dei welcher ein erhöhter Tarif zu gelten habe, hergeieitet werden fonne; für die Folge müßte hierin Aenderung eintreten. Desgleichen nnichte die Sammieligleit der Vereine wegen des späten Bereiner gerügt werden, sowie doß einzelne Vereine in der Abspeckung zu verhäuber vorsichen. Die Ausgeschen gelang es, den Brand an weiterer Andechnung zu verhäudern. Dieser Arabe Wariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Straße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Straße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Straße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Straße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Straße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Straße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch er Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße Mariannenplot 10 und am Engeluer 20 zum Ausbruch, der Etraße M Abredmens gerfigt merben, jowie bog eingelne Bereine in ber Abfebung bon Berberfaufebillette fich feine Diibe geben. Daben boch fetzung von Borvertansebilletts sich teine Mübe geben. Daben doch 3 Bereine tein Billett. 15 Bereine unter 10 und nur 8 Bereine über 100 Billetts obgeseht. Aufs icaffte wurde gerügt, das die Bereine "Flora" Pankow und "Freies Lieb", welch letzterer in der Ansschutzung vom 11. Oktober ausgeschiosen wurde, tropdem beide Bereine wiederholt gemahnt seien, und mit je 60 Billetts abzurechnen batten. Kür ihre Mübewaltungen beim Sängerseit wurden der Arbeiter-Samartierkoloupe 100 M. und dem Arbeiter-Schwimmerbund 60 M. überwiesen. Zum Stiftungsfiest, welches am 12. Dezember in der Beaterei Friedrichtsdam stattsindet, hat auf Welchis des Ansichnsses jeder Berein Klüchtslätzts zu entnehmen. welche unter seinen Umständen zurückgenommen werden. 9 Bereine Hötzten ihre Milwirdung zugelagt und kinine) und die Sängerin Frau Arfiger (Copian), gewonnen. Da der Eintritt für Mitglieder Projestor Kruger-schitest (pagott und Stolfte) und die Sangerin Frau Arfiger (Copian), gewonnen. Da der Eintritt für Mitglieder und deren eingeführte Gaste nur 20 Bj. (inkl. Tang) beträgt, so ist rege Befeiligung erwünscht. — Die Generalversammlung, welche am 17. Januar nattsindet wird fich auch mit Stotttenänderung zu bestädligen baben. Der Porstand empfiehlt den Bereinen, über eine Meitranskribigung Beitrogserhöhung au dissinieren, sowie ebenfalls über eine andere Organiserung der Hebungssinnden; eine verschäftle Kontrolle der iehteren solle statsfinden und zwar derart, daß seder Berein einen bestimmten Prozensiah seiner Mitglieder zu senden verpflichtet ist; ebenso sollen in den liedungssinnden seitend einzelner verpflichtet ist; ebenso sollen in den liedungssinnden seitend einzelner Bereine bestimmte Bundeslieder gefungen merben. Bied und Berein wird eine Woche vor der Uedungestunde vom Borftand bestimmt.

Das hiefige Sauglings. und Mitterheim ist am Sonntogmittag bie Berbaudlung bann fortzusegen. Gestern verstel der Brozeg zur Generalverlammitung sind bis ip ate fie n s 15. De. Bas hiefige Sauglings. und Mitterheim ist am Sonntogmittag bie Berbaudlung bann fortzusegen. Gestern verstel der Brozeg zur Generalverlammitung sind bis ip ate fie n s 15. De. Bas hiefige Sauglings. und Mitterheim ist am Sonntogmittag jedoch der Bertagung, weil der Gutachter nach der Beobuchtung

der Ropenbagenerstraße jagte er sich eine Angel in die Schlase. Ein Seitens der Redsforen wird gefordert, um die Fertigstellung des Grundstüd liegt zwischen der Allstern- und Plantanen-Allee, nördlich den jungen Mann als Leiche auf. — Das Saus. das bereits seit einigen Tagen bezogen ist, zerfällt unt dem ersten Kasseren haben, anderenjalls die zeitige Bersendung in den Teile: Das Säuglingsbeim in dem der Liefe des Ernut.

bes Weidiaftsberichte in Frage fieht.

Renntnie gegeben wurde bon der Berichmelgung der Bereine Lerintind gegeben wirde od der Gernanding der Gereiten gegeben der Britten gegeben beite bei der geschicht und "Capitale und "Chor bereinigt haben; desgleichen haben sich in Lichtenberg vereinigt "Freie Sänger" und "Borwärts" (60 Ritglieder) und "Hoffnung" und "Frifch auf" (35 Mitglieder). Der Auslauf spricht die Erwartung indem er mit Befriedigung bon den Bereinigungen Renntmis ummit, daß fich die noch reserviert verhaltenden Bereine diesem Bors geben bald anschließen werden. — Bon einem Bertreter aus Tempel-hof wird gewölnicht, daß der Borstand Schritte unternehmen folle, um eine Bereinigung ber Bereine in Tempelhof und Mariendorf berbeizuffibren; diefes wird zugefagt. — Wegen ber Emigungsverhandlingen in Friedrichefelde wird ber Borfigende benmacht weiteres veranlaffen. - Um einen befferen Befuch und einen pfinftlicheren veranlassen. — Um einen beiteren Beinch und einen hantlicheren Beginn der Ausschusssissungen herbeizusähren, gelangt der Antrog: "Aur die die um 1/211 Uhr erschienenen Bertreter werden in der Bräsenzliste als anweiend gestürt; später erscheinende gelten als sechend einstimmig zur Annahme. — Biederholten Anfragen zu begegnen und einem vielseitigen Bunsche nachsommend, teilt der Borstand hierdurch mit, daß sich die Bereine "Enigseit", "Raiglöchen" und "Rorgenrot" (Köpenich) schon im Juli d. J. unter dem Ramen "Kännerchor Köpenich" bereinigt haben; dieser Chorzählt zurzeit zirka 90 Mitglieder.

Bilhelm-Theater ift bas frubere Steibl-Theater in ber Brilden-Wilhelm-Theater ist das fesibere Steidl-Theater in der Belldensftroße getauft worden. So ist ader start zu bezweifeln, ob's unter diesem Namen in den Rämmen belebter wird als unter dem frühren. Was am Sonnabend anichtich der "Eröffung dem Publikum geboten wurde, ist nicht dazu angetan. Das Programm lieh darauf ichtießen, daß man es mit so einer Art Ableger der Urania zu tun dätte, denn es stand auf demielden zu lesen: "Die Schöpfung". Naturwissenlichaftliches Schauspiel in vier Abeilungen (mit ertäntender Musik) von Prosesson Johann von Benninger. Und nun warteten wir gespannt der Dinge, die da sommen sollten. Das Licht wird ausgedreht und drüden, neben der Bühne, füngt ein Her an, vorzulesen, schlecht vorzulesen über den Uriprung der Welt bestehnnowweile des Sonnensstitums nach der Kantichen und Laplacegiebungsweise des Sommenspitems nach der Kantichen und Laplaces schen Opposhese, dabei seine angedlich eigene neue Opposhese mit besonderer Berücklichtigung der Sommennaterie vortragend. Wir nahmen diese Einleitung din in der Hoffmung, daß das Rachsolgende besser sein werde. Wir Optimisten! Einen Dialog zwischen dem Beltgeist und dem Genius der Renschbeit sollte die zweite Abteilung darstellen; die Aufsährung artete aber aus in einen unglaublichen Dumbug. Bor der Bidder erschent eine Gestalt in weisem Gewande, hinter der Ienen beginnt mit mächtiger Simme der Beltgeist die Awiesprache. Wir hören da etwas den der Besimmung des Venschen, den Zeitrisugalkraft, Noterie und Atomen. Die auf dem Theaterzettel angeländigten "prächtigen naturwissensichaftlichen Ersweitungen" baden wir vergeblich gesucht, es sei denn, manche Leute daben dos blaue und rote Licht, mit dem die Leingiebungeweise bes Connenspitems nach ber Rantichen und Laplace. manche Leute baben bas blaue und rote Licht, mit bem bie Lein-wand auf einen Augenbild bebedt war, als folde gehalten. 23ab bierauf folgte, tonnte unfer Urteil nicht mehr andern. Bei den Bildern über Gögenanbetung. Molochopfer, das Zeitalter von Christins usw. tonnte man sich in einen "Kientopp" verlegt fühlen. bis wir von der "neuen Runftstätte" schieden, jammerten wir nur über einen verlorenen Abend.

Feuerwehrnachrichten. In ber Racht jum Montag brannten in ber Briegener Strafe auf bem Gefundbrunnen ein Rinematographender Briegener Straße auf dem Gelmodrumen ein einematograptenThater sowie Teile eines amgenzenden Karussels auf einem Tummelplas nieder. Das Feuer kam 11/3 Stunden nach beendeter Gorstellung zum Ausbruch und soll angeblich von den dort das Publikum und die Schaububenbestiper arg belästigenden haldwücksigen Burschen vorätzlich angesteckt worden fein. Als die Kenerwehr erichten, stand das Kinematographengelt auf dem Grundfills Ar. 42 bereits in Planunen und war nicht mehr zu retten. Ein dem Täter fehlt nachrilig iede Sput. Der Schaden ift bebeutenb. Die Benerwehr mußte mit mehreren Schlauchleitungen Baffer geben, um eine weitere Gefahr und Ausbehnung des Genere gu verhüten.

Babrend ber gestrigen Abendvorftellung im Renen Berliner Operetten Theater fam im Borberhause Zeuer aus. Dort brannten in einem Reller Strobbillen bon Beinflaschen. Die auwesenbe in einem Reder Strobhüllen von Weinflaschen. Die anwesende Feuerwehr löichte den kleinen Brand, ohne daß eine Beunruhigung des Bublikums entkand. Rachts um 1 lihr muste Frobenstraße 4 ein Kellerbrand gelöscht worden. Mill war dort in Brand geraten. In einem Rederschacht Friedrichstraße 48 brannte Popier. Der fünste köschung hatte in der Köpenider Straße 77 zu tun, wo in einer Wohnung Bücker, Regale u. a. brannten. Im Keller des Hügener Straße 126 ging eine Matrahe u. a. in Flammen auf. Beiten gerieten in einer Wohnung Demminer Straße 80 in Brand. Um Waydach-lifer 5 brannte es in einer Kistensabist. Die Rizdorfer Bewerwehr löschte das Feiner.

Beuerwehr loidite bas Bener. Wegen eines Dadfinblbrandes murbe die Fenerwehr nach ber Sidingenfte. 72 in Moabit alarmiert. Dort ftand der Dachftuhl des gweiten Ceitenflügels in Blammen. Um diefe gu tofden, munte die sweiten Seitenstligels in Flammen. Um diese zu lotchen, munte die Fenerwehr tüchtig und läugere Zeit Baffer geben. Die Enstiedung war nicht zu ermitteln. Fost gleichzeitig fam in einer Laupensabrit in der Alten Jasobste. lo Feuer aus. Dort brannten bei Ankunft des 17. Juges Megale, der Finsboden u. a. Mit einer Schlauchteitung tonnte dieser Brand auf die Kabrifräume beschränkt werden. Der Brand soll durch Kahrläftigleit ensstanden sein. In der Reger Str. 42 hatte der 8. Zug zu tum. Kästen mit Inhalt, Stoffe nim waren dort in Brand geraten. Die Feuerwehr nahm sofors eine Schlaucheitung vor und durch ihr energisches Gorgeben gelang es, den Frand an weiterer Anderhaung zu verfindern. Diese Benerweden zu und Unsteller Ernald wird was Ausgeber bei eine Brand wird auf Unsteller ein bei bei der Brand wird auf Unsteller ein bei der Brand wird auf Unsteller ein bei der Brand wird auf Unsteller ein der Brand eine Kalender in

Wilmersborf.

Die Bablen gur Stabtverordnetenversammfung finden file bie britte Abteilung am Donnerstag, 18. Rovember, bon bermittags o Uhr bis abends 8 Uhr ftatt. Das Babilotal fteht auf der Ausweistarte verzeichnet, Die biefer Tage den Bahlern amtlich gugeftellt

Barteigenoffen! Agitiert mit ganger Rraft für die Babt unferer beiben Randibaten Defar Riebel und Dr. med Rart Weftphal!

Diejenigen Genoffen, Die am Donnerstag, ben 19 Rovember, bei ber Stodiveroefbuetenwahl tatig fein wollen, haben fich morgens 8 Uhr im Bentralmabibureau, Boutfenpark, Bithelmoque 112, einzufinden.

Mile meiteren Bilfofentte, die erft im Laufe bes Toges ober am Alle weiteren hilfskräfte, die erst im Laufe des Lages oder am Rachmittag Biobistife leisten können, melden sich im Louisenpart oder in solgenden Schleppiolaten: Oton, Ublandstr. 106; Selke. Brandendurgische Str. 100; Ratusch, Ublandstr. 71; Hoffmann, Prager Str. 12; Arndt, Berliner Str. 160; Ficher, Durlacher Straje 8; Fiedellew, hildegardstr. 17a; Reiche, Binger Straje.

Da die Gegner alle Kräfte beranzlehen werden, um uns zu siberftligeln, haben sich alle Genossen in den Dienst der Sache zu stellen. Jeder sei al is frichzeitig zur Stelle.

Die Berkfindigung des Kadiresultates sindet am Donnerstag, abends 9 libe, im Louisenvart statt.

abende 9 Uhr, im Louifenpart ftatt.

Charlottenburg.

Das Saus, bas bereits feit einigen Tagen bezogen ift, gerfallt friids nach fich entwidelnben Biligel; bort haben 40 Mitter mit ibren 40 Canglingen ihr Deim. Dies ift bie eigentliche Anftalt, bie Mitter barin find Glieber Diefer Anftalt, haben, folange fie ihr angehoren, fich ale Pfleglinge gugleich mit Arbeiten gu betätigen.

Daben bie Rinder bas Canglingsalter überfdritten, fo erfolgt für fie mit ihren Müttern die Aufnahme in bas Mütterheim, bas in bem Billgel an ber Allftern-Allee untergebrocht ift. Dort finden Mütter und Rinber ihre Unterfauft und gwar in bem Ginne, bag die Mutter tageliber auf Arbeit geben, auch für ihren Unterhalt forgen, mabrent bie Rinder unter ber Obhut bon Schweftern verforgt bleiben. Auch bier ift Raum für plergig Mutter mit ihren biergig Rindern. 3m Mutterheim wie im Cauglingsheim bilben immer gehn Mütter mit gehn Rindern eine Gruppe. Die Rindergimmer find mit ihren Benflern bireft am Garten gelegen, die Muttergimmer baneben haben vor fich die Liegehallen für die Rinder. Breundlich und hell find die Blure und Treppen und alle Raume burch eine woblüberlegte, gut eingerichtete Bentralbeigungs- und Laftungsanlage bestens ben Forderungen ber Gefundheitopflege entipredjend eingerichtet.

Der britte Teil des Saufes zwifchen den beiden Webaudefingein des Cauglings- und Mitterheims enthalt alles, was im Dergen ber gangen Anftalt liegen muß; Die Bohnung des Argtes und ber Schweftern, por allem ben Schwefternerholungeraum. Der Biertner wohnt nadit bem Saupteingang. Dort flegt bie Aufnahmehalle mit bem Bureau, bas Operationszimmer nebit Borramn und im Dadgefcog an einer ben Betrieb fonft nicht beläftigenben Stelle die Danupfmafderei mit ber Rolls und Blatiftube. freundlichen hellen goffaben aus Ralffandftein mit teilweifer Berwenbung von Bertfteinen finter bem Grun ber Bamme, Die rote Biegelbedung bes Manfarbbaches, die blaugefinen Genfterlaben geben bem Danfe ein einlabenbes Meufgeres, beffen Juneres bei affer Rudficht auf die angewandte Gefundheitspflege anbeimeind bleibt,

Mieber. Schöneweibe.

Swiften ben Buffern germalmt. Gin Opfer feines Berufd ift ber 28 Jahre alte Rangierer Edwin Muert aus der Raifer Bithelms Strafe 4 geworben. Der junge Menich war auf bem hiefigen Babnbofe beidaftigt gewefen. Bei bem Zusammenftellen eines Stadtbahnguges geriet er burch ein berhangniebolles Berieben amifchen die Buffer ber Lofomotive und eines Baggons britter Ataffe. Der Bruftlaften murbe bem Unglifdlichen faft bollfianbig eingebriidt Sterbend murbe ber Schwerberlegte in bas Rrantenhaus am Urban eingeliefert.

Weißenfee.

Unsere Genoffen haben ber Gemeindebertretung folgende bring-liche Linträge unterbreitet: 1. In Anderracht der augenhlicklich herrschenden Arbeitelosigseit find unverzüglich Rotstandsarbeiten vor-zunehmen. Die hoch- und Tiefdau-, die Wohlsabris- und Finanz-tommissionen werden beauftragt, gemeinsan für die nächte Gemeindevertreterfigung entsprechende Borlagen borgubereiten. 2. Die Ge-meindevertretung bewilligt die erforberlichen Mittel um bedürftigen Schultinbern vom I. Dezember d. 3. ab ein Frühlitid unenigelilich gu bernbreichen.

Mahleborf a. b. Oftbahn.

Mit folgender Interpellation unferer Genoffen wird fic bie am beutigen Dienstag, den 17. Kovember, im neuen Schullaufe stattsindende Gemeindevertretung beichäftigen: "Belche ichleunigen Rassnahmen gedentt die Gemeindeberwaltung zu ergreifen, um ben durch
die wirtschaftliche Krife arbeitstofen Gemeindemitgliedern Erwerbogelegenheit gu berichaffen ?"

Die Gewerbegerichtswahlen finden heute Dienstag im Reftouraat Bellevue", fruber Ringel, Breite Strofe ftatt. Und gwar mablen die Arbritgeber bon 10-1 Uhr mittags und bie Arbeitnehmer bon 6-9 Uhr abends. Die bon ber öffentlichen Gemertichaftsberfammlung am 5. Rovember aufgestellten Ranbidaten ber Arbeitgeber find die Genoffen Albert Janite, Guftab Rogner und Dito Engel. Arbeitnehmertanbibaten find Auguft gimmermann. Baut Spietermann und Mag Doring. Es wird erfucht. bag familiche eingeschriebenen Babler ihre Stimmen für obige Ranbibaten abgeben.

Frangofifch. Buchholg.

Ueber das Thema: Bokolorganisationen und Barteitag' referierte in der leizen Mitgliederberfammlung des Schlvereins Genosse Ren mann. In der Distussion wurden die lokalorganisierten Genossen eriucht, sich den Zentralverdänden anzuichliehen, da sonst der Andschlutz aus der Partei erfolgen müste. In Stelle des nach Disseldorf verzogenen Genossen die wurde der Genosse Otto Bartig, Berliner Strahe 46, als Bibliotheilar gewählt. Die Genossen verden ersucht, Bücher dort in Eupfang zu wahren und die genossen in ihrem Less der bertindt den Bücher dort abnehmen und die noch in ihrem Befin befindlichen Blicher bort abs guliefern. Die Babt eines Schriftiftbrete on Stelle bes bisherigen foft in ber nachften Generalverfanuntung erfolgen.

Gerichts-Zeitung.

Die Erfchiefung eines Lanbarbeitere por bem Schwurgericht in Infterburg.

Unfere Lefer erinnern fich ber Schiefioffare auf bem Guto Grünblum am 8, Juni b. 3. Der Gutsbefiber Walter Lohrens aus Grunblum, ber feinen Schweiger Muguft Arbeit, ale er mit Diefem am Tage ber Lanbtagewahl in Streit geriet, mit einem Jagbgewehr erichog, hatte fich am Dienstag wegen Rorperberlehung mit Tobeserfolg vor dem Schwurgericht zu Insterdung zu vor-antworten. Es waren 16 Zeugen und 4 Sachverständige geladen. Die Berhandlung dauerte von morgen 9 bis nachmittags gegen 5 Uhr. Als die Beweisaufnahme, die ben Vorgang der Erschiehung in allen Gingelheiten jo barftellte, wie wir ihn gefchilbert batten, beendet war und man bas Blaiboner bes Stagisanwalis erwartete, beantragte ber Staatsanwalt, geftüht auf ein Gutachten eines Sachverständigen Dr. Bierfreund, ber ben Ungeflagten für einen nerpos übereigten Mann hielt, biefen auf feinen Gefunbheiteguftanb burch einen Pibdiater unterfuchen gu laffen und bie Berhandlung bib nach erfolgter Beobachtung bes Angeflagten in einer Auftalt auggufeben. Denn fo begrundete ber Berr Erfte Staatsanwalt feinen Untrog: falls ber Ungeflagte infolge bes nervojen Buftanbes ben Schweiger erichoffen bat, tann ber § 53 Abf. 8 gur Anwendung gebracht werben und seine Freisprechung erfolgen. Der Absahl biefes Baragraphen lautet: "Die Ueberschreitung ber Rotwehr ift nicht ftrafbar, wenn ber Täter in Bestüczung, Furcht ober Schreden über bie Grengen ber Berteibigung hinausgegangen ift." Gegen diefen Unirag wehrte fich ber Berteibiger bes Angeflagten gang entichieben. Schlieflich murbe man fich babin einig, ben Angeflogien bis Gennabenb, ben 14. b. Mte., burd ben Binditater Brofeffer Dr. Buppe aus Ronigsberg unterfuden gu laffen und 60 Bfennig Betriebstapital.

Eine ichwindelbafte Geichaftsgrundung, burch welche mehrere austvartige holghandler um insgefamt 85 000 Dt. betrogen worden find, tag einem umfangreichen Strafprozeh zugrunde, ber bis in die Abenditunden die vierte Straftanuner des Landgerichts III unter Borfin des Landgerichtsbireltors Reich belm beschäftigte. Ungellagt wegen gemeinichaftlichen Betruges und Kontursvergebens maren der Raufmann Grang Jablonoti und ber Architelt Grich Buch der Kaufmann grang 3abionoft into der ategnete Erich End 1 in g. Der Angellagte Jablonoft ist völlig vermögenolos und hat erst vor nicht allgu langer geit den Offenbarungs-eid geleistet. Diese Tatsachen hinderten ihn aber nicht, ichleunigst wieder ein neues Geschäft zu gründen. Hierzu brauchte er vor allen Dingen einen "Strofmann", der seinen Ramen für die Kirma bergeben sollte, da er seinen eigenen Konnen aus guten Grunden nicht anwenden wollte. Ein Strohmann fand auch in ber Berfon bes 25 jahrigen Arditeften Rudling, trobl in feinem Berufe tilchtig mar, aber bon einem taufmannifden Betriebe teine Uhnung hatte. Es murben nun icone Briefbogen gebrudt, auf denen ftolg die Firma "Rückling u. Co." prangte. Die Beichäfteinlagen murben von vornherein ale Rebenfache behandelt, bagegen enthielten die Briefbogen ben vielfagenden Baffus konto Dresdner Bant". Dieses Girolonto wurde in der Weise ermöglicht, daß die beiden Kompognons einen Betrag einzahlten, ihn bald darauf aber bis auf — 60 Pf. abhoden. Mit diesem "Betriebstapital" wurde nun darauf los bestellt. Der Beschäftsbetrieb wurde in der Weise gehandbabt, daß sich die Kirna auf Annoncen von Holzbändlern, die in der Zeisfarist "Der Hofzmarst" Bankölger and boten, meldete und größere Aufträge in Aussicht stellte. In dem ersten Briefe sicherte die Firma Kickling Barzahlung acht Tage nach Eingang der Hölzer zu und machte gleichzeitig eine Bestellung auf einen Probewaggon. Die beseitigten Holzbändler glaubten os mit einer großen Berliner Firma zu um zu haben und lieserten Landdiger in Bosten von mehreren Hundert Rart. Ein Stelle der zugesicherten Barzablung erhielten sie jedoch einen Wechsel zugesand, der bei der Bermögenslage der Angeslagten nicht Dresbner Bant". Diefes Girotonto murbe in ber Beife erund lieferten Taubölger in Bosten von medreren Jundert Mart. Un Stelle der gugesicherten Barachlung erhielten sie jedoch einen Wechsel zugesicherten Barachlung erhielten sie jedoch einen Wechsel zugesicherten Barietwert hatte, da er schon beschrieben war. Wenn sich ein Hapietwert hatte, da er schon beschrieben war. Wenn sich ein Hapietwert mit diesem Zahlungsmodus nicht einverständen erklarte, so wurde er von Jablansti durch die fallichen Lingaben beschwichtigt, daß er ein größeres Konto bei der Tresdener Bant dade, seine Frau anherdem ein Vernögen von 60 000 M. besige. Da die über Jablansti eingezogenen Unstänste außerdem gut Lauteten, siehen sich die kieferranten auch zu weiteren Lieferungen berleiten. Diese guten Unstänste hatte Jadlansti in der Beise herbeigesührt, daß er sich selbst zu einer in kaufmannischen Areisen sehr bekannten Auskunftei begeben und dort fallsche Angaben aber seine Berton gemacht hatte, die er durch irgendwelche Schriststied unterstützte. Die auf diese beträgerische Weise erlausten wertvollen Bauböliger wurden nach wenigen Tagen dei einer hiesigen Firma kombardiert und kannen später zur Bersiegerung, da Jablansti an eine Rückzahlung des Lombarddertehens natürlich nicht dachte. Erst als die Geschäftsschulden des Angellagten die Gununge von zirka 85 000 Mart erreicht hatten, erfolgte der Zusammenbruch. Der Konturs versieht sie eligensbere fo gut wie gar teine Malfied ben Bassinschulden des Bertuges der Und des Konturs der eine Kalle den Bassinschallben des Bertuges der Und des Konturs der kinden gegenkberstand. — Bar Gericht de krit I ab die der Führt und erkannte mit Mäcksche daruf, das er sich eines ganz gemeingefährlichen Schwindels und eines kann der Erstellichen Gehon des Unter der Schwindels und deres der Schwindels und dere der Schwindels und dere deres danz gemeingefährlichen Schwindels und eines Ganz gemeingefährlichen Kannipulationen nicht dere in Jahr und drei Wonat Ersängen Bernauf derängnis. Küchling, der fich eines Ganz gemeingefährlichen Wanipulationen nicht vergeben Bern wegen Beiruges freigefprochen, bagegen wegen Ronturs. vergehens zu 60 Mart Gelbftrafe veructeilt.

Bonow wiber Douglas.

Bor ber 145. Abreilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte ftand gestern als Privatliager ber Privatier Julius Boy om dem Kittmeister a. D. Sholto Douglas und bessen Bruder Theobald Douglas gegenüber, von benen nur der lettere persönlich gur Stelle war. Mittmeister a. D. Sholto Douglas hatte in Erfahrung gebracht, dog der Privatlidger angeblich über ihn in seiner Familie sowie gegenüber dem Erafen Frantlenberg und dem Pringen ben Gochiens-Bringen febr feleidigender Bernsen gemacht habe bon Sachfen-Beimar febr beleidigende Meuherungen gemacht habe. Darauf erging eine Forderung an herrn Botom, die biefer im Bringib annahm. In feinem Auftrage verhandelte herr u. b. Marwit mit dem Bruder des Rittmeisters Sholto Douglas, der bessen Austellräger war, und erflärte ihm, daß herr Bonom absolut nichts wise und fich irgendweicher ehrabichneiberifder Arufterungen nicht bewußt fet. Bei biefen Berhandlungen legte herr Theobalb Douglas bem herrn b. b. Marwin ein Schriftfified vor und verlangte, bag biefes vom Privatliager unterfarieben und feinem eigenen Bater, bem Kom-Peiballäger unterschrieden und seinem eigenen Bater, dem Kommerzieurat Son ow, sowie dem Prinzen von Weimar und dem Grafen Frankenberg vorgelegt werden solle. Ju diesem Schristitlich sollie Hengerungen und Berlemudungen über herrn Shallo Douglad verdreitet habe und diese mit Bedauern zurücknehme. Als es abgelehnt wurde, eine solche Ertlärung zu unterzeichnen, wurde eine zweite Erflärung vorgeschlagen, in welcher herr Bögsow auf Ehrenwort bekunden sollte, dah er niemals eines Ehrenrühriges über mehren Sholto Douglad gelogt habe und bessen Ehrenhaftigleit in jeder Beziehung anerkenne. Die Berhandlungen scheiterten, hatten aber die Folge, daß Derr Böhow auf Grund der ersten ihm borgeichlagenen Erllärung die Beiedigungstlage gegen die Brüder Douglas anstrengte. Die Berbundlung endete daunt, daß das Berfahren gegen Derrn Thepbald D. wegen eines formfehters eingestellt, Derr Sholto D. aber freigefproden wurde, weit ihm nicht nachgewiefen werben fomite, bag er an ber Abfaffung ber beleibigenben Erflatung mitgewirft bobe.

und ichof bon bort. Er totete ben Scherif mid feche andere Berfonen, unter benen fich mehrere Reger befautben. Dann ftedte er bas haus in Brand und fam in ben Flammen um.

Sentralverband ber Fleischer. Mitmoch bem 18. Robember (Buh-tag) finden für Berlin gwei öffentliche Fleischergeielleis-Berlammlungen fatt. far Engrosichlich ter nachmittags 2 Uhr im Elofium, Landsberger Allee 40/41, für Labenichtachter nachmittags 5 Uhr im Englichen

Genten, Aleganderite. 27a. Die Genoffen, welche mit Fleischergefellen gufunumen tonnnen, werden erfucht, diefelben auf biefe beiben Berfammlungen ausmertfam zu machen.

Eingegangene Druchfcbriften.

Kummer 24 vom "Süddentschen Politikon" (Berlag M. Ernft, München) ift soeden erschienen. Der Serdenprinz auf dem Titelbild fiedt 250 000 Basonette, doch vauß ihn sein treuer "Kriegs"-launerad balten, sonit sallet er um — vor Rauch. Ein weiteres Boldich fiellt den Afchang der Berliner Sozialdemokraten im "Halle" Badust "Kanosse Buddinnann" das letzteitige Boldick, das Berdal des Bartrages des Brasestas forei dunch die sächsiche Bolizie. Ein haldseitiges Sefe Higgströhlt lätzt daues Beite sprechen Einige anständische Galten beieden die Rummer. Das Leitzelicht Entwittungsturm, Briefe aus Sachsen, Wie man in Deutschland ausmärtige Bolitik macht, Glossen zum "diplomatischen Jena". Bas in der Weis vorgehr und eine ganze Anzahl Aeinexer Beitröge behandeln Boliki und Gefellschatt.

Beter Ranfen. Jugend und Liebe. Ausgewählte Rovellen. S. Fifcher, Berlag, Berlin, Bulowitz. 90. Ged. 3,50 SR. geb. 4,50 SR.

Briefkasten der Redaktion.

Die juriftitche Sprechftunde finder Lindere frage We. 8. stoetter Ooi, drieter Eingang, dier Trepben. 2817 Jabr frud: Woller John der Einster Einster Einster Einster Einster Einster Entliche Und der der find der Genuchende beginnt die Sprechftunde um Elde Katt. Gedeut 7 Uhr Bonnobende beginnt die Sprechftunde um Elde Katt. Gedeut 14 Tage Bunkoftabe und eine Habt als Biertzeichen besanfügen. Beieftliche finnen 14 Tage vergeben. Eilige Kragen trage man in der Stoetseken binnen 14 Tage vergeben. Eilige Kragen trage man in der Stoetser ordneben Eingult Jinde, Kantlitahs 31 d. – Organisation. Wilhelm Bönner, Mittertraße 14. – F. B. 59. Ihrem Joode dürfte die "Denriche landwirtschaftliche Gestägel-Zeitung", Steinmestirahe 2. entsprechen. – A. R. 16. Leiber müßen von vornöhnen 50 Karl eingegahlt werden. Benden Sie sich doch einmal an dos Gureau bes leichten kreises, Kavenöftraße 6. – G. B. Bley. Auf Sertangen der Eltern mößige desen das Geland gezahlt werden. Dem Minderjährigen erft nach, Entlassung aus der Salt. gezahlt weiden. Dem Minderjährigen erst nach Entlassung ans der datt.
— Toffe Toff. Eine Frau, die täglich einige Stunden als kinfenderungspflicht, nicht aber der Kransenversicherung. — 29. 28. 1. und 2 Nein.
— B. Sch. 100. Die Klage mitte innerhalb vier Bochen nach Zu.) Grundelstreiben —) lartes Grundels. —) Einstand. —

Amellener Markibericht der Addischen Markhallen-Obrektion über dem Großbandel in den Zentral-Ausfthallen. Markitage: Flei's Busübe kark Geldigt nutge. Breife für Gammelleilch nachgedend, fankt moerändert. Bild: Zufubr fohr reichlich, Gricht ledbait, Greife foli. Gelfägel: Zufubr über Sedan, Gelchält scheppend, Areife nicht derkiedigend. Flicher Helm febr märig, Gelchält zeinlich zein, Ereife wenig verändert. Butter und Käle: Gelchält rubia, Freise werendert. Gemüle, Oklaund Südirückle: Zufubr genügend, Gelchält fehr All, Preise bestandert. Amtlider Martibericht ber flabtiiden Martiballen Direttion über

Witterungenberficht vom 16. Mobember 1908, morgens 8 Uhr.

Stationen	Strometer Stab com Winds elabang	Stellen Better	Self. m. C.	Stationen	Serometer	Starb righting	Bimbeldete	Wetter	Temb, n G.
Eminembe Camburg Berlin Aranfi.a.M. Manden Wien	774 SD 776 D SD	5 molfent 3 molfent 3 molfent 3 molfent	-7 -5 -3	Aberbeen Barts	765 768	を の の の の の の の の の の の の の	111	bedeft bedeft buib bb, wolfig bedoft	10 10 10 10 10 10 10

Betterprognofe fur Dienstag, ben 17. Rovember 1908. Barmer, veranderlich, vorwiegend trube mit geringen Aleberichliges und lebhaften fomeftlichen Binden. Berliner Betterbureau.

Bofferfiands-Nachrichten der Landedanftalt für Gewälferfunde, mitgetellt vom Berliner Betterburenn.

Mallerftand Memet. Tufti Gregel. Infterburg Beidiel. Iborn Oder, Natibar Ironffant Barthe, Schrimm Landsberg	ab (ett 15.11. 14. 11. om em') 990") -16 12") +8 14") -18 64 -6 56 -2 60") -9 -10") 0 -10".	Saais, Grocklit Davel, Sbanden's Rathemon's Spras, Sbremberg's Bejer, Bunden Rinden Rhein, Magimiliansan	am leit 15.11. 14. 11. am cm ³) 70 +2 45 +7 4 -16 70 0 47 -11 108 +4 -108 +4 -208 -1					
Rege, Borbamm	-80 +13	Rolls	79 -7 56 C					
Drefben Barbn	-206 -2 28 -8	Redat, Beilbronn	21 -3					
- Magbeburg	461+5	Wolet, Trier	10 +8					

Sur ben Inhalt ber Juferute übernimmt bie Rebatiton bem Publitum gegenüber teinerlei Berantwortung.

Cheater.

Dienstag, 17. Robember. Einfang 71, libr. Rönigliches Opernhaus. Iann-

Rouigl. Schaufpiethaus. Marin Dentiches. Die Revolution in Rrab.

Kammeripiele. Goges und fein King. (Auf. 8 Uhr.) Reues Zchaufpielhaus. Fauft. L Zeil.

Anfang 8 Dbr. Renes fgl. Operutheater. Der

Amerifalepp'l. Berfluct. Gerodes und Mariamne Rienes. Ahasber. Bejud. Die Gilberflichen. Schling. Wichael Kramer. Beitene Der fidele Bauer. Riemes. Lady Frederick. Komische Over. Tiefland. Mefideng. Klimmere dich um Amelie. Debbel. Erds.

Daubten. Bruber Straubinger, Luisen. Stoly der Stadt. Tuniviethans. Die Lör ins Freie. Trianon. Die Liebe wacht. Nears Operetten. Die Dollar-prinsellie

Berliner Operettem Theater SW.

Gaft piel-Theater. Gin toller Bernhard Rofe. Die Sungfrau

Bernners Rofe, Die Jungfrau pon Octanië. Schaufpletband. Die Hergert. Schaufpletband. Die Herren Schne, iftulung 84, Uhr.) Gebrüber Herrufeld. Die beiden Bindelbands. Borber: Juleen. Kunflier-Leil.

Mp ... Gine luftige Sprectvalbe fahrt. Spezialitäten. Metravol. Donnermetter - tobel-

Wintergarten. Spezialitäten. Parage. Spezialitäten. fitaten. Stettiner Canger. Bathalla. Spezialtiaten.

Schiller (). (Polines - Lbeaten.)
Die Ziellingsichwester.
Die Jahren. Sie Gefte Spresseit ich eine Kanaller.
Wilhelm Theater. Die Schöpfung. Berlin stehen Berlinke. Der in stehen Schrens. Die Zuben berlin stehen Stehen.
Berlin stehen Stehen.
Berlin stehe Kapp. Anlang bei bereiten. Die lättige Sitroe.
Gniad Behrens. Echte Spresalbener. Speziaflitien.
Parobie. Die Zauberflöte. 2×2=7.
Berlin fleht Ropp. Anfang
8% Uhr.
Carl Daberfand. Speziafliten.

lirania. Tanventtrobe 18:49. Abende 8 Uhr: Berufalem. Ziernnarre, Andanoentt. 67:60

Neues Theater.

Mbenbe 81/4 Ubr:

Ahasver. Besuch. Silberfischehen. Mittmod : Weidioffen.

Ponnerelag: Abasver. - Befuch.

Kleines Theater Mbenbs 8 Uhr:

Musik. Millwoch: Mufit.

Lustspielhaus. Die Zur ins Freie.

Schiller-Theater.

O. (Ballner-Theater.) Dienstag, abends 8 Uhr: Die 22millingsschwester. Entiplei in 4 dies von Lubung gulba.

Rittmed, abenba Bilbr: Monzert.

Donwerding, abendesubr: Die Zwillingsschwester.

Berliner Theater.

Herodes and Harianne. Donnerst: Herodes u Mariamne.

Luisen-Theater.

fibenba 8 Ubr:

Stolz der Stadt. Blittmog: Geigtoffen. Donnecotag: Breibeil. Reeting: Eine tolle Nacht. Commbend nachm. 4 libr: Die Körtlgefinder. Abende: Die Ebre. Somming nachmittag: Geschiesten. Abenebs: Die Räuber.

Schiller . Theater Charlottenburg. Dienstag, abenbas uhr: Der schwarze Kavaller.

Gin benticks Spiel in 8 Aften von Heinrich Allenjein.
Millwom, aben as 8 Uhr:
Honzert
bes Berliner Lehrer-Assagsereins.
Dannerstag, aben bs 8 Uhr:
Dor schwarze Kavalter.

Theater des Westens. Der fidele Bauer. Buhlog : Eilas m. Meganber Seine-monn. Anfang 7%, Uhr.

Friedrich-Wilhelmstädtisches

Schauspielhaus. Dienstag. 17. Rou., Aufang 8 Ubr :

Die gartlichen Uerwandten. Mittmod: Geidfoffen. Donnerston: Erine Sobett. Breitag: 218 ich mieberfam.

Hebbel-Theater Ronlagrager Str. 57/68. Winf. 8 Uhr : Erde.

Urania.

Wissenschaftliches Theater Taubenstraße 48/49, 8 Uhr sum erstenmal:

Jerusalom.

Nenes Operetten-Theater, Schiffbauerbamm 25, a. b. Luffenftr. Die Pollurprinzessin. Operette in 8 utten von Leo Fall

Residenz-Theater.

- Direftion: Richard Alexander. --.Kummere Dich um Amelle,"

Schwant in brei fitten (vier Bilbern) Dom Georges Feodeau.
Mitwoch (Sukiog) : Gelchfollen.
Domnerstog und felgende Tages
Rümmere Dich um Amelie.
Gemiog, W. Kov. (Totenjonning),
8 Uhr : Perredt.

Berliner | Ik-Trio.



Houte Dienstag, des 17. Nevember 1908, abends priz. 71/2 Uhr: Das Sensations-Programm und

Bumbola als Radfahrer.

das größte Naturwunder. 91/4 Uhr: Beginn der großen diesjährigen Pracht-Golo, der Seerauber und Madchenhandler.

Fant wunderbare wirklich marchenhafte Schluß-Apotheose.



Grand - Hotel - Festsäle

Am Alexanderplatz. B. Jehmlich, Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag: ■ Wilh. Wolffs Hamburger Sänger. ■ Anfang Sonntags 7 Uhr, wochentags 8 Uhr. Eintritt 30 Pfennig. 2151b* Vorzugskarten haben wochentags Gültigkeit.

Zirkus Busch.

Dienstag, 17. November 1908, 1868. prag. 71/, Uhr: Gala-Abend. Um 9 Uhr ca:

Zizi Bamboula!

Das vielumstrittene Naturwunder Bhannenal! Die Uessems! Lapitan Webbs D breifierte

Seelöwen.

Um 91/4 ca. : Barbarossa!!

Donnerstog, abenba 71/, Ilbr : Gr. Cala-Wehltätigkeitsvoratellung m Belten ber Sinterbliebenen Grubenfataftropbe p. Bebbab.

DERNHARD ROSE THEATED

Gr. Rrunffneter Str. 132. Abends 81/, Uhr: Die Aungfran bon Orleans.

Bodentagspreise. Rittmod: Geichloffen. Donnerstag: Baronin Gifela.

Rixdorfer Theater

Donnersing, ben 19. Robember :

Lolas Vater.

Bollsfüll in 4 Affen von Parconge. Unfang 8 Uhr.

W. Noacks Theater Direfriam Rob. OHI. Ocummentt. 16. Broje Egtra-Borftellung.

Der Buller und fein Sind coer : Gin Opfer b. Aberglaubend. Mittang 8 Uhr. Entree 30 Gl. Mittrooch (Buffag): Gefchlaffen. Donnersing: Mathilde, ein beutiches Franenbers.

Stadt-Theater Moabit. Alt-Monbit 48.

Größter und vornehmfter Theater-faat Moabits.

Donnerstag, ben 19. Ropember :

Schloß Greifenstein

Schaufptel in 6 Alten von Charlotte Bird-Heiffer. Anf. d. Borft. 7, Kallenöffmung 6 Uhr. Kongert 61, Uhr. Kach der Borftelung : Ball.

Bürgerliches Schauspielhaus Moltanien-Liffee 7-9 Die Herren Cohne.

Bolloji, in Inft. v. Waltber u. L. Stein. Anfang 8½, Uhr. Donnerstag, 18. Ron., nachmittags 12½, Uhr: Maria Stuart (als Schlervorst, mit tieinen Preisen.) Abends 8½, Uhr: Oper: Der Frei-laun.

Casino-Theater

Leihringer Str. 87. Toglid 8 Uhr.

8 Uhr:
Das glanzende bunte Programm.
82; Uhr:
Wroher Lacherlolg !

"Die Dianabäder". Sountag 4 Uhr : Nick Carter.

Folies Caprice.

Die Brautschau.

Bunter Goloteil. Die lästige Witwe. Senning, den 22. November : Ginmallg Gefamtgoffip, 11. Leit, v. Billiam Come

Die Haubenlerche.

Fröhels Allerlei-Theater Schönhauser Allee 148. Diensting, ben 17. Rovember 1908:

Mutterfegen

ober :

Die Derle von Savogen. Schaufpiel mit Gefang in 5 Aften

Berliner Eis Palast

Großes Konzert.

Mbends 9 Uhr: Auftreten erner Runftläufer and -läuferinnen.

Donnerwetter-tadellos!



Eine lustige Spreewaldfahrt.



Perzinam seinen HOTieren

Brauerei Friedrichshain

Am Ronigotor. hente, Dienstag. Ed. Zag b. Gr. Internationalen

Ringkampt - Konkurrenz

Gerner eingen: Sabatie-Granfreich gegen Albano-Spanten. Atbert Hels-Birlin

Greumbe und Befonnten labet sum Frühschoppen Mitteod (Bultag) er gebenft ein Otto Sentz, Gaftwirt,

Hygienische Bedritsrükel, Neuest Katalog B. Binger, Gunanivereniah 78. Gerlie HW. Priodrichstrassa Hipp

Calast - Theater

57 Kommandantenstr. 57.

Stürmischer Jubel Die beiden Bindelbands.

Borber: Süuttfertell u. a.: Gebr Renzoni, Marga u. Milli Billi Baliett: Ein Walzprtraum. Kun Arpad, Jugendlicher Geigen-virtuose Wacker u. Wackers' Ge-birgs - Typen. The Reckets, Go-eangs- und Tanz-Sextett.

Reichshallen-Theater Stettiner

Variete Theater

mm ben Großen Preis von Berlin - 6000 M. in bar.

Sente ringen 5 Baare: Entichelbungsbambf: Van Dem-Belgien gegen Putrott-Bulgarien.

gegen Sauerer-Rünchen. Pohl Abs II-Denisthland

Frauenkrankheiten. Friedrichstr. 203, Ede Schübenftr. 10-2, 5-7, Soum 10-12 litr.

Burgitr. 24, 2 Min. v. Bhi. Borje Laglich 8, Countage 138 Uhr. Das glänzende November-Programm.

Der Spien!! Vendaros Wunderallen. Mr. Carlo. Stove und Ella. Feldow Seegall. Finlay Brothers. Les 3 Scraines. Ella Vandaro Trio. Rămbler Comp. Biographische Bilder. Die Frau mit den drei

Männern. Familienfarten, modenings halbe Breife, überall gratis.

Sanssouci, Kotthuser Direction Withelm Reimer.



Deute Dienstag:
Theater - Abend.
Gastap d. Berl. SchauspielEnsembles.
Sum eriten Male:
Im Furfthaufe. haufpiel in 4 tiften Sountag, Montag und Donnerstag: Hoffmanns Nordd, Sänger und Zangfrängdien.



Gustav Behrens-Theater.

Madame Colley Ashton genomit Der weibliche Houdini

Größte Sensation des 20. lahrhunderts.

Hugerbem bad
Elite - November - Programm.
Schlager auf Schlager I
nnjang 6 / Life. Sonntogs 6 libe.

Johannisthaler Volksgarten.

Friedrichstr. 48. Am Buftiag, ben IS. Robember, wie alljährlich: Frische Blut- u. Leberwurft Slergu labet freundlichft ein

Otto Senftleben. Bum Buftag! 230 geben wir bin ?

яаф Restaurant "Waldburg" bei "Konradshöhe" Wurstessen! Es ladet freundlicht ein 2784b

00000000000000000000 Ernst Rabe, Carolinennot. Buftag, ben 18. Revember: Großes Wurfteffen meiner altbefannten friichen Blut und Leberwurft. Familien tonnen im geheigten saale Raffee tochen. 27855

Dresdener - Casino - Festsale. Dresdener Straße 96, mi 4, 8066. 2 mi 4, 8666.

Zonntag, 29. Rovember frei Gleichzeitig mit: Noujahra-sonntag, Sonnabend, 9. Jan., Sonnabend, 16. Jan., Sonnabend, 1. Osterfelertag.

Bitr ben Sommer empfehle zu Dampferhartien, Herrenhartien, mein "Segierschieß" Schmöckwitz. A. Muxfeld.

Refigurant (Paricifofal) Babifiche. Briefe monatlich 105 M., fpottbillie. 2750b Raberes & a b I. Aboffir. 28.

Mo gehen wir am Bulltag hin? Rach Uferdebild f bei Köpenick, zum grohen Schlachte-Restaurani Uferdebild fent verbunden in frischem Wurst-und Wellstellsch-Essen, wezu ich alle werten Freinde und Belannten hiermit einlade W. Wolter.

Crosse Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Riffen)
mit bepheltgereinigten struen Bette
febern, seitere Better 13, 12, 24 Tel.;
1/4/fall, Bettern 13, 30, 23, 20, 30 Mil.
sein, Berjand gap, Sudmahma, Greidlike, Proben, Berpochung talkenter,
Gustav Lustige Berlis 5, 20
Gustav Lustige Petascoste, 40 Groft. Gpegial-Beichaft Deuticht.

Bruch - Pollmann

empfichtlein Lager in Bruchbandagen, Leibbinden, Geradehattern, Soritzen, Suspansorien fomte sämtliche Artiket zur Krankenpliege. Eigene Workstaft. Liefet, f. Orte- in Solie-Strantenfallen Berlin N. 21884

jest fothringer Strafe 60. Alle Brudbanber mit einftlichen Be-

For alle bar Geld! Moniag, den 23. Novbr. Quedlinburger Pferde-

1441 Gew. I. W. v. Mark

LOSE à 50 Pl. Porte u. Liste in all, Lotterio- u. Zig.-Gesch. sewie H. Kulke & Co.

Berlin C., Münzstr. 1.

Schr zufrieden.
Deren Bligelm Gromann, Bresben-R
Eriaube mir, Innen mitzuteilen, bal
wir mit Ihren Cacaol jehr gutrisben find
ge ift und ein angenehmen, wohlschnedenber

Chematy, Cunti Beifiner, ben 21. Muguel 1999. Aprelinche 1911.
Cacaofine ta 1, Wild Buttern in Del.—, in 1, Wit-Volcies in 10 Plennig durch alle cinicios. Candingen ju besteben.



Eine Mark elegente lextige labor

Herren-Garderoben Antertigung nach Manna. Tabeloje Katilburg.

Julius Fabian, Couribermeifter, Br. Frankfurterstr. 37, 11



Pelz - Stolas, Muffen, Kindergarnitur

aur streng reelle Ware, gebe zu aussererdentlich niedrigen Prosen bei sehr grosser Auswahl ausch einzeln ab.

Hut-Arnold Grosshandinngför Hüle, Mötzen und Pelzwaren Dressenersir, 116 (Kolo) Kein Baufawang.

Leihhaus

Gelegonheitskäufe verfall. Gold-und Silberauchen, Bellianten etc. Seit 25 Jahren Prinzenstr 28 1 Eeke Ritterstr. Prinzenstr 28 1

12. Oktober 1908 aufgelöft. Gimaige Glaubiger merben auf forbert, fich gu meiben. 2706b Einkants-Genossensehalt der Freien Vereinigung Berliner Milchhändler. Eingetragene Genoffenichaft mit be-

Buth. Tochachachall. Peschlow.

H.Pfau, Bandagist Berite Direksenstraße 20 amifden Bahnbof Alexanderplay und Beligetpräfibium. — Amt VII, 13720. Für Damen weibliche Bedienung.

466666600 m999999999 Unferem Frattionsgenoffen Gustay Hoffmann

nebit feiner Gatin gur bentigen Gilberhochzeits-feier die herztichften Glück-wünlche !

Die sozialdemokratische Stadtverordindesfraktion Schönesergs.

3333333333666666666

Sozialdemokratisch, Wahlverein 8. Berl. Reichstagswahlkreises. Todes-Anzeige. Am 14 Rosember perjiarb unfer

Mitglieb, der Tifchler Theodor Lenz

Graunftrafe 38. Ghre feinem Mubenten !

Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben 18. Rovember mittags 121/3, Uhr, von der Leichenhalle bes Friedend-Richhofes im Rovbend aus fatt. 231/4 Um rege Scieiligung erfuct

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Den Mitgliebern gur Rachricht,

Theodor Lenz am 14. November gestorben ift. Chre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Rittwoch, den 18. Roosenber, mittags 194, Uhr, von der Leichen-dale des Friedens-Kirchholes in Reder-Schönhaufen-Rordend aus

Um rege Betelligung erfucht 3/14 Die Ortsverwaltung

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Ortsverwaltung Berlin 1. Todes-Anzeige. Unferen Mitgliedern gur Rach-richt, daß der Kollege 57/14

Richard Jacob erfterben ift.

Chre feinem Unbenten ! Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 18. d. Mis., nach-mittags 3-f., Uhr., von der halle des St. Thomas-Kirchhofes, her-

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Bermaltungeftelle Berlin. Nachruf!

Den Rollegen gur Rachricht, Rich. Stahl

am 6. November gestorben ist. Chre feinem Unbenfen1. Die Ortsverwaltung

Dantfagung. Für die vielen Beweile herzlicher Tellnahme bei dem Sinichelben meines lieben Mannes Karl Behwanz age allen Bermandten und Befannten, nobelondere ber Direktion der Firma Regling u. Thomas meinen inni

Frau Berta Schwarz nebji Kindeni.

feur ble etwiefene Teilinghme bei her Berrbigung meiner lieben Frau jage ich allen Befannten, besonders den Genoffen des Wahlvereinsbezirfs 687, den Rollegen der Berlin-Andalt. Wolchinensabrit und dem Männerchor "Viederlust II" befren Dank. Guftab Lauter.

Dantfagung. Beberolle Teilnahme und die gabtreichen Krang-fpenben bei ber Beerdigung meines lieben Brubers und Schwagers Friedrich Rudolph

lagen wir allen Freinden und Kellegen von der Firma Bunderlich unferen berglichten Dant. 27876 Otto Touchy nebst Frau

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzensir. 41, dicht am 10-2-5-7. Sonntage 10-12-2-1

Reste

Damentuche, fcmarz u. farbig. Kestüm-Stoffe, neuelte Mufter. Seide, Sammete, Besätze, Fuller-etoffe, Cheviot-Kammgarne Konfektion:

Paletots, Jacketts, Staubmäntel, Kostūme, Kostūmrēcke. Stete Gelegenheitefaufe!

Paul Karle. Warichauerftr. 18. [*

Bieferant für alle Rrantentaffen.

Berantwortlicher Redaffeur: Dans Beber, Berlin. Gur ben Inferatentell berantw.: Th. Gisde, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanfialt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Metropol-Theater Taglich 8 Uhr:

Revue in 10 Bildern v. Jul. Freund.
Totensenntag, 22. November, abende
8 Uhr: Fastuncht. Schauspiel
in 2 Akten von Rich. Jaffé. Er.
Bild a. d. Pariser Leben i. 1 Akt
von O. Mettenier.

mu Siegwart Gentes fromme Helene.

DIE SLEEDES, das mysteriose Haus GOLEMANNS DRIVETE HUNDE

Der Biograph. ~~~~~ Gastspiel - Theater

ANDES JAPANER-TRUPPE BRS. MARTIN Xylophonisten

Köpenicker Straße 68. Heute 81/, Uhr: Ein toller Einfall. Mittwoch r Geschlossen. Connerstag: Gastep. Hodwig Lange Zum 1. Male: **Demimonde**.

Wilhelm Brudenitt. 2, a. b. Jannomitbrude. Täglich Anfang 8 Uhr.

Die Schöpfung. Raturviffenicafilices Schaufpi von Brof. Bob. v. Beniger. Königstadt - Kasino.

Belgmarfiftr. 72. Der Geefabett. Singfpiel in 2 Bilbern von D. Richter. Mufit von Guft. Steffens.

Borber um 8 Ubr :

Die Robember Spezialitäten mit Frans Sobanakt. Passage-Theater.

> Abends 8 Uhr: Das glänzende: November-Programm

Schneider - Duncker

9Yankee Doodle Girls und 14 nese mm m Variété-Attraktionen

Passage-Panoplikum. Ohne Extra-Entree ! Lebend ! Das Lebe Bebend ! Bärenweib.

Simpson der ichende Ambob der Mann mit dem Steinkörper. Neapellianische Briganten. Panephen-Verträge: Alexander Girardi, Otto Reutter, Caruso etc Miles ofne Egtra-Ontree! Gintritt 50 Df. Rinber, Zolbaten 25 Bf.

Gebrüder

Kliems Fest-Säle, Hasenheide 13-15:

Kunst-Abend

Leitung: Margarete Walkotte

Mittwoch, den 18. November (Bußtag).

Mitwirkende: Baren von Welzegen (Mitglied des Hebbel-Theaters), Fräulein Florusce Frankt, Violinvirtuosin, Herr Schröder-Piön, Rezitator, Margarete Walkette. Am Flügel:
Herr Bernnard Nitzathe.
Entree 50 Pf. Beginn 7 Uhr abseds. Abendkasse 60 Pf.
Vorverkauf bei Kliem, Hasenheide 18/15, und bei Herrn
Hersch, Engelufer 15.

Anfang Theater. Vorverk.

1

Mllabenblich :

Rombble in 2 liften pon Anton und Donat Herrnfeld.

Sänger Bum Schus neu: Der Kompagnie-Ball. Mittarijche Gumoreste ben Newsel.

Unf. wochentags 8 Uhr.

Weinbergaweg 19/20, Rosentia Tor Elnfang S Ahr: Das graße Novemberprog

gegen Le Boulanger - Manfreich. Reger Zipps-Nord-Alimerita

Pont Abs it-Denishiand
gegen
Wachteroft-Kutz fand.
Box ben Ringfampen: Vollatändig no o os SpotlaitittenProgramm.
Anjang 8 libr. Guinex 50 Of.
Ref. Glab 1 M. Rum. Lifth 2 M.
Rorgen Buittag: Rein
Ringfampf. Horti: Desnerstag.

Haut- und Harnleiden,

2786b Allt.Borbagen 57. (Bahnftetion Strelau-Rumuneisburg.)

Dr. Schünemann

3. Beilage des "Yorwärts" Perliner Polksblatt. Dienstag, 17. November 1908.

Ein Nachwort zum Prozest Vogel.

Die Geschworenen haben den des Meineides angeklagten Ar-beildvermittler der Bäderinnung für nichtschuldig erklärt. Rach-dem in der zweitägigen Verhandlung des Schwurzgerichts eine Julie von Beweismaterial gegen Bogel zutage gesördert worden war, werden viele, die den Prozeh versolgten, eine Verurwillung des Angeklagten erwartet haben. Dem ausmerksamen Beodachter der Berichtsverhandlung konnte jedoch schon in den ersten Stunden der Situng kaum noch zweiselhaft sein, daß die Geschworenen einen Freispruch fällen würden. Wir wenthikens haben das Re-sultat vortausgesehen. Nicht weil wir Bogel für unschaldig hielten, anch nicht weil seine Schuld nicht erwiesen worden war, sondern vielmehr deshald, weil in diesem Frozeh die gewerkschaftlichen Kämpfe der Bäder, die wirtichaftlichen Gegensähe zweichen Reistern vielmehr besholb, weil in diesem Prozes die gewertschaftlichen Kämpse der Bäder, die wirtschaftlichen Gegensähe zwischen Reistern und Gesellen hineingezogen und vom Angeslagten sowie von seinen Berteidigern so subjestiv gesärbt dargestalt wurden, dah die Stimmung der Geschworenen — es waren Fabrisanten, Kaufleute und andere Perfonen aus Unternehmensteilen — von vornberein eingenammen werden nuchte für den Angeslagten und gegen die Belastungszeugen. Wit sicherem Instinst batte der Angeslagte erfannt, daß es für ihn leine bessere Berteidigung geben fonne, als wenn er an das Gesicht, an die politischen und sozialen Borurteile seiner Klassengenossen auf der Ecschworenenbant appelliere.

Als erprodter Bermitiker von Streisbrechen, als eine feste

auf der Geschworenenbank appelliere.
Als erprodter Vermittler von Streikbrechern, als eine feste Stübe der Arbeitgeber im Kampse gegen die Arbeiter stellte sich der Angestagte den Geschworenen vor und behandtete, die wirtschäftlichen Gegner im Bäderberband bätten ein Komplott gegen ihn geschmiedet, um ihn zu kürzen. In den Ton, den der Angeslogte anschlug, stimmte sotoet der eine Gerteidiger mit einem Untrage ein, dessen momentane Wirlung die war: Dier sich eine mintrage ein, dessen momentane Wirlung die war: Dier sich einem Wann auf der Anslagedant, der von seinen Gegner aber satrüber selber als Gehisse eines destechlichen Arbeitsbermittlers Bestechung beschiedigt wird. Ein Führer dieser Gegner aber hat trüber selber als Gehisse eines destechlichen Arbeitsbermittlers Bestechungsgelder eingestedt. Awar mußte der Vereiediger surz vor der Hallung des Urteils diese Angabe als unhaltbar zurühnehmen. Aber ihre Wirtung hatts sie inzwischen gefan.

Rachdem durch solche Wittel die Verhandlung stimmungsboll eingeleitet war, konnte wan kaum etwas anderes erwarten, als

Rachdem durch solche Mittel die Verhandlung stimmungsboll eingeleitet war, sonnte wan kaum etwas anderes erwarten, als dog die Geschworenen den Belostungszeugen mit einem großen Wistrauen gegenüberstanden. Das kam denn auch dei der Vernehmung pedes einzelnen Belostungszeugen zum Ausbeuck. Die Angaden der Zeugen betrafen Worgange, die zum Teil 10 dis 12 Johre zurüdliegen. Unter diesen Umständen ist es begreistlich, daß einige Zeugen in dezug auf neben fächliche Dinge unsicher und schwansend in ihren Angaden waren. In dem Dauptspunste abet, auf den es allein ankam, nämlich darin, daß die 18 Zeugen dem Angeslagten Geldgeschenke gegeben haben und dassu in der Arbeitsausgabe bevorzugt werden wollten. dieben dofür in der Arbeitsausgabe bevorzugt werden wollten, blieben alle diese Zeugen sest. In diesem Bunfte gab es trop vieler Kreuz- und Querfrogen bei leinem der Zeugen ein Schmanken, über die unsicheren Angaden über Rebensächlichkeiten, über Zeit. Dertlichkeit und sonftige unbedeutende Umsichne wurden der Der Serteidigung zum Gegenstand eingehender Fragen gemacht, die den Brwed hatten, die Zeugen als unglaubwürdig erscheinen zu lassen, dast ebenso ausglabig wie der Berteidiger mochten die Geschworenen von ihrem Fragerecht Gebrauch. Fast an seden Belastungszeugen stellte einer oder mehrere Geschworene Fragen. Mus ber art, wie biefe Fragen geftellt und aus ber form, in bie sie der urt, wie diese Fragen gesteut und aus der gorm, in die sie eingesseichen wurden, war zu erkennen, daß es den fragenden Geschworenen immer darauf ansam, die Zeugen als unglaubwürdig erscheinen zu lassen. Rehrmals haben wir beodachtet, daß einzelne der Geschworenen, wenn ihre Ansicht, die sie meist durch die Art der Fragestellung zum Ausdruck brachten, durch die Antimort des Zeugen bestätigt wurde, sich mit sichtbaren Zeichen der Westelbigung aber Anti-Befriedigung fehten. Bir fonnten und bes Ginbrudes nicht er-wehren: Auf der Gefchworenenbant fiben wenigftens einige Herren, die sich, ohne daß es ihnen gum Bewuhisein tommt, mehr als Berteidiger, denn als Richter des Angestagten fühlen. — Uebrigens hielt es auch der Präsident für nötig, einmal nach einer Sihungspause den Geschworenen namens des Richterfollegiums nabegulegen, fie möchten boch an ihre Fragen feine Grorterungen fnüpren, fonbern mir fragen. Um die Mittel ber Stimmungsmache gang zu erschöpfen, hielt es die Berteidigung für angebracht, noch im letten Augenblid der Berhandtung durch eine Frage an den Zeugen Schneiber an die alte besannte Verleumdung zu erinnern, einem Sozialdemofraten, oder in diesem Fase einem Mitgliede des Böderverbandes fame es

entscheiben, ob die Leute, welche gegen ben Angestagten gezeugt hatten, solche Barteifanatiter find, und die durchsichtige Frage, welche Rechtsanwalt Loewe an den Zeugen Schneiber gerichtet hatte, sonnte den Geschworenen als Begweiser zur Auffindung der im Ginne bes Angeflagten richtigen Lofung bienen.

Betrachten wir das Ergebnis der Beweisaufuahme rein objeftib, so ergibt sich folgendes Ditd: Cogel hat seinerzeit bejch woren, er habe niemals Zuwendungen von Arbeit such en den angerommen. Zwölf Zeugen haben wie
in früheren Prozessen so auch jeht wieder beschworen, das sie derartige Zuwendungen an Togel gegeben haben, die auch von shu artige gluvendungen an Soget gegeben haben, die duch von ihn angenommen wurden. Einige der Zeugen haben sich in Rebenschilickleiten geiert, sind jedoch in der Dauptsache sicher gewesen. Andere Zeugen konnten nicht einmol in Redensächlichseiten des Irrtums geziehen werden. Sie machten in allen Punkten einen sicheren, zu, wie der Staatsanwalt sogte, einen an hersordentlich zuberlegt worden, daß er Bogel Geld gegeben. Launach haute als erwesen eraftet werden, wührer Bogel Geld gegeben. Launach hatte als erwesen eraftet werden, mulken: Bogel ist des Meinscha hatte als erwiesen erachtet werden mussen: Bogel ist des Meineids schuldig. An diesem Urteil konnte logischerweise dadurch nichts geandert werben, bag to bis 12 Beugen auftraten und befundeten, fie hatten vergebens versucht, Bogel zu bestechen. Denn baburch, bag Bogel in 12 Fällen aus irgend welchen Gründen die Unnahme

bag Sogel in 12 gallen aus irgend welchen Grunden die Unnahme von Gelb zurüdwies, ist doch nicht widerlegt, daß er in 12 anderen Fällen Gelb angenommen bat.

Bei einer ftreng objektiven Betrachtung des Falles können wir au keinem anderen Schluß kommen, als dos der Wahrspruch der Geschworenen in diesem Kalle objektiv ein Jehlspruch war. Selbst-verständlich haben die Geschworenen nach bester Uederzeugung ihren Wahrspruch abgegebener Wer ber Umstand, daß ein auf Ehre und Gewissen abgegebener Wahrspruch unserer Weinung mit der durch die Beweisaufnahme festgestellten objektiven Wahrheit in so traffem Biberspruch fteben taun, zeigt, daß die heutige Zufammenfehung ber Geschworenengerichte teinen Schutz gegen Behlurteile bietet, namentlich in solchen Fallen, wo politische und wirtichaftliche Gegenfabe, wo die Rlaffenunterschiebe mit bin-

Der Ausgang bes Prozeffes zeigt, bag fich ber Angellagte Bogel in feiner Spelulation auf bas Gefühl ber Geschworenen nicht getauscht hat. Er hat von den Angehörigen seiner Klasse, die über ihn zu Gericht sasen, von vornherein nichts anderes als eine Freisprechung erwartet. Bogel ist lein hervorragend intelligenter Wann. Es ist ihm voll zuzutrauen, daß er die Anslagebant vetreien hat in der Erwartung: So eine feste Stüde des Unternehmertums, wie ich es bin, wird men auf bas Beugnts von fogialbemo-tratifchen Badergefellen bin nicht verurteilen. Als nun bas eingetreten war, was ber Angeflagte erwartet hatte, ba fühlte er fich — und bas ift auch ein charafteristisches Moment — gedrungen, eine Danfesrebe an die Geschworenen zu halten, die ber Prafibent natürlich abichnitt.

Dant für eine Rechtsenticheibung! Kan bedankt sich für eine Gefälligfeit, für ein Geschent, für eine Genabe, aber nicht basür, daß einem gewährt wird, was man nach Recht und Geseh zu verlangen hat. Wer sich seiner Unschuld voll bewußt ist — und das hat Bogel siets behauptet — dem wird durch den Freispruch nur sein gutes Recht zuteil und er kann den Gerickissaal erhadenen Dauptes und freien Blides verlassen. Er ist seinen Richtern seinen Dant schuldig.

Ein merkwürdiger Meineidsprozeß.

In ber gangen borigen Woche und am Montag bat bor bem Schwurgericht zu Somburg eine Verhandlung gegen ben bes Meineiss angeflagten Direktor Ball von ben "Berliner Ausstellungsgallerien" stattgefusben, bie reich an Zwischenfällen war. Direktor Ball ift ein gablungsfähiger Mann, ber fich brei Berteibiger, barunter Juftigrat Dr. bon Gorbon-Berlin und Rechtsanwalt Grunbarunter Justizeat Dr. bon Gordon-Berlin und Aechtsanwalt Grünsspach-Verlin, leisten konnte. Au der Verhandlung waren 74 Leugen aus Verlin geladen. Den Meineid soll Direstor Vall am 10. Januar 1908 in einem Strasprozeh in Hamburg gegen den bes Sittenberbrechens angeslagten Kaufmann Henrich Ballin, Aesten des Generaldirestors der Damburg-Amerika-Linie, geleistet haben. Mit diesem wegen Anabenschändung zu einem Jahre Gefängnis verurteilten Ballin stand Ball in Geschäftsverdindung, und als Ballin berdastet wurde, soll Ball Schritte zugunsten seines Freundes, gegen den noch ein Meineidsversahren schwert, es solle von Berlin ein Beauftragter nach Landung getrossen, es solle von Berlin ein Beauftragter nach Landung getrossen und dort die Enaben Berlin ein Beauftragter nach Samburg reisen und bort die Knaben auffordern, im Brozeß gegen Ballin recht ich ar sauszusagen, wo-bet Geldversprechungen gemacht wurden. In der Hauptberhand-lung solle bann der Beweis für die ftattgehabte Beeinflustung der nicht darauf an, im Interesse steiners Partei Meineide zu leisten.
Indet darauf an, im Interesse steine Bartei Meineide zu leisten.
Indet darauf an, im Interesse steine Bartei Meineide zu leisten.
Indet darfordern, im Prozest gegen Vallin recht ich ar farf auszulagen,
bet Geldversprechungen gemacht wurden. In der Hauftlaggen,
bet Geldversprechungen gemacht wurden. In der Hauftlaggen,
bet Geldversprechungen gemacht wurden. In der Hauftlaggen,
seden Gestellt dar darfordern, im Prozest gegen Vallin ercht ich ar farf auszulagen,
bet Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Gestellt dar in der heine dar fauszulagen,
bet Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich ar fauszulagen,
seden Geldversprechungen gemacht wurden. In der hauft ich Geldversprechungen gemacht wurden.

beiligt bie Mittel. - hiernach tonnten nun die Geschworenen unter hinweis auf die damaligen Differengen

im Damburger Dafen, ein Intereise baran habe, bie gamilie Ballin bioggu ftellen.
Colche perfibe Machenichaften haben stattgefunden, aber Ball stelle in der erwähnten Dauptberhandlung in Abrede, die betreffenden Briefe, die in seinem Berliner Bureau verfahr find, verangen beiten. latte gu haben. Die nach diefem Proget von Ball entlaffene Raffie-rerin benungierte ihren fruheren Chef wegen Reineide, indem fie behauptete, Ball habe seinen Kontorlehrling mit der Risson zu-gunften Ballins betraut und ihn am 26. Juni 1907 mit nach ham-durg genommen, habe die Briefe veranlaht und Fälschungen und Rasuren im Kassaduch vorgenommen, um die Spuren — die ver-

Rafuren im Kossabuch borgenommen, um die Spuren — die verausgabten Speien für den Lebrling — zu vernichten. In der Verhandlung behauptete Ball, die Kassiererin, eim Frau Früse, sie aus Nache gegen ihn vorgegangen, während Frau F. die ihrer zwei Toge dauernden Vernehmung aussagte, Ball babe die ganze Sache intzentert, wobei sie eine große Anzahl belostender Momente vordrachte. Es flanden Aussagen gegen Aussagen, Der Lehrling ist an demfelben Tage in Hamburg gewesen wie sein Thef, aber der junge Renssch behauptet, die Früse dabe ihn nach Damburg geschicht, weil sie einen setten Kebbach von dem Generaldirektor zu machen gedachte. Die F. sagte aus, der Lehrling sowohl wie andere Feugen seien von Ball "dearbeitet" worden.

Der Staatsanwalt hielt den Anaeslagten, der führ Romate in

Der Staatsanmalt hielt ben Angeflogten, der fünf Monate in Untersuchungshaft war, in hobem Dage für verbachtig, aber er beantragie mangels ausreichenben Beweises bie Berneinung ber Schulbfrage. Trob biefes Untrages und ber glangenben Berleibi-Schuldstrage. Trop bieses Antrages und der glanzenden Verleidigungsteden erflätten die Geschworenen den Angeslagten des Weineids unter Bejahung der frasmildernden Robenstrage für schuldig. Der Staalsanwalt beantragte ein Jahr Zucke Zuckelbeite der Schuldsaus, fünf Jahre Ehrverlust und dauernde Eidestunfähigkeit. Als das Gericht über das Strasmaß beriet sam Sonnadend in später Stunde), versiel der Angeslagte in einen krampfartigen Zustand, so daß ärzisliche hilse remieret und die Verhand.

artigen Auftand, so daß ärztliche Hilfe requiriert und die Verhandtung auf Montag ansgeseht werden mußte.

Am Montag teilte der Vorsihende mit, daß der Angestagte sich
noch in bewuhrlosem Zustande besinde. Es kommt awischen dem
Etaatsanwalt und der Verteidigung zu längeren juristischen Auseinandersehungen über die Frage, od in diesem Kalle, wo die Nowesenheit des Angestagten nicht auf eigenes Verschulden zurüczusübren ist, ein Urteil verfündet werden darf. Der Staatsanwalt
besaft diese Frage, während Justizzat Dr. von Gordon herdorkelt,
daß die Verhandlung noch nicht beendet gewesen sel. denn die Verteidigung bätte noch immer. Dis dor der unmittelbaren Verfündung

dag die Sergandlung nach nicht derender geweiser set, denn die Serseithung bätte noch immer, dis dor der unmittelbaren Berkündung des Strafmaßes, Anträge stellen können.

Das Gericht vertrat jedach die Ansicht, daß, da die Sache durcht verhandelt sei, das Urteil auch in der Abwesendeit des inzwischen erkansten Angeslagten verkündet werden könne und derurteitie Ball zu O Wonaten Gefängnis unter Anrechnung den 8 Monaten Unter uchungehaft,

Soziales.

29as bem "Gefinbe" gugemutet wirb.

Die Dienstmage Mirid, fo berichtet man und aus Salle a. G. hatte von dem Amisborficher ein Strafmandat über 10 M. erhalten, weil fie auf einem ländlichen Gute in Ojendorf ohne Kündigung weil sie auf einem landlichen Gute in Diendorf ohne Kundigung ben Dienst verlassen hatte. Gegen das Strafmandot hatte die lleich vor dem Schöffengericht Berufung eingelegt mit der Begründung. Den Kieiderschwant der Mödhenkammer habe auch der Kneckt zum Ausbewahren seiner Sachen mitbenuhen sollen. Das sei für sie äuherit genant gewesen. Im Belästigungen in sittlicher Beziehung aus dem Wege zu geben, dabe sie eines Wondes, bevor sie zu Bett ning, die Sachen des Knechts vor die Lür ihrer Kammer gelegt. Darauf habe fie ber Anecht geschimpft und geschlagen. Unter biefen Umftanben habe fie sich vollberechtigt gehalten, ben Dienst sofort zu verlaffen. Der Bater bes Mubdens wies darauf bin, daß es ich boch unter feinen Umftanben schide, bem Anecht zu gestatten, eine Goden in ber Mabchenfammer aufaubetvohren. Der Dienitfeine Gaden in ber Maddentammer aufgubetvohren. batte aus fittlichen Grunden fo etwas nicht gulaffen burfen. Das Gericht erachtete bie Grunde bes Madchens gum fofortigen Berlaffen bes Dienftes aber nicht fur ausreichend und beftatigte bas Strafmaß. — Go hebt man die Sittlichfeit auf bem Lanbe.

Rrematorium in Marnberg.

Im Ctadimogistrat von Rurnberg war bor einiger Belt be-antragt, ein Arematorium gu erbauen und, falls die Inbetrieb-nahme besselben verbaten werden follte, eine verwaltungsgerichtliche Entscheidungsherbeizusühren. Die Sache wurde damals einer Kom-mission übergeden. Am Kreitag gelangte sie wieder an den Wagistrat zurück, der beschlost, seht sofort eine Alchenurnenhalle mit Urnenfriedhof um 47 000 M. zu erhauen und weiter die Er-douung eines Krematoriums vorzudereiten, für das bereits ein allgemeiner Plan ausgeordeitet wurde, und das 147 000 M. bie, lioften foll.

Steglitz: Otto Baron, Albrechtstr. 10.

Spandan: A. Schröfer, Potsdamer Straße 50 und Breitestraße.



straße 5.

Paul Scholz, Frankfurter Alice 785, Foke Thacestraße;
II. Geschäft: Frankfurter Chaussee 155 am
Ringbalnhof.

Charlottenburg: M. Arendt, Potsdamer Str. 6.
W. Becker, Wilmersdorfer Str. 127,
L. Ecke Schillerstrate.
C. Gresse, Wilmersdorfer Str. 138.

Ueberwundener Standpunkt!!!

Früher war man gezwungen, das teure Fleisch zur Kerstellung der Bouillon zu verwenden, heute nur noch Bouillon-Würfel Marke "Krone"





Pelzwaren!!! Reinickendorfer Straße am Wedding-Platz, Berlin N. Eigene Kürschnerei.

Pelawaren, die von Dauer, Kauft man bei Krakaner!

Echt Skunks-Stola von. . Fabelhafte Auswahl.

Echt Nerzmur-Stola von . . Enorm billige Preise. Echt Tibet-Stola von

Ohne jede Konkurrena. Größtes Lager Pelze, Pelz-Hosen, Pelz-Jacken.

Prima Felle aller Arten. Reparaturen



COCOSSPEISEFETT

Ersparniß 50

Zu haben in allen Lebensmittelgeschäften Koch- und Backrezepte gratis

KUNEROLWERKE IN BREMEN Wien-Atzpersdorf-Dux-Verona-Odessa-Christiania GESAMTPRODUKTION

täglich 180,000 Pfund

Generaldepot: Berlin SW. 48, Friedrichstr. 231, Telephon: Amt 6, 3718.

Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufswang

Paul Burows Möbelfabrik

Lindenstraße 105 (Hall. Tor) Großer Räumungs-Ausverkauf wegen Umzuges zu Fabrikpreisen!! Tabakarbeiter - Genossenschaft Hamburg.

Zigarren bester Qualitä Pa dänische Kautabake 4018L.

in Zehnpfennig - Rollen u. Schleifen, 35 Stück pro Pfund, in Fünlpfennig - Schleifen, 65 Stück pro Pfund.

Rauchs und Kautabake keine Heimarbelt, unter Ertüllung aller gewerkschaftlichen

und bygienischen Forderungen bergestellt. Udo Stangenberg Köpenicker Straße 20a.

AROLI Cigarettes Abbas 3 Pfg. Chic 4 Pfg Gibson Girl 5 Pfg.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pig. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pig.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pig. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis i Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Espedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Steppbeden, Bollatlas und Simili

feibe \$25, 8.85, 4.35, 5.00, 5.75.

Borfferen, Bioleffatuch, 2 Sharols, 1 Sambrequin in allen Farben 8.25, 8.85, 4.75, 5.50, 6.75. Groje Frankfurferftrage 125.

Pillich- und Tudilichbeden mit Meinen Stidfeblern. Riefenanswahl 1.60, 1.95, 2.20, 3.50, 4.85, 6.50, 7.25.

Sgrrangebot! Calon und Wohn-gimmer - Teopidie, Sobrifmuiter, jeht unt 20 Grozent Asbatt. 1456K*

Bauferrefte in allen Breiten unb eintagen jest bedentend unter Preis. Mobelhoffe, Refte in Soffe und Blitich in allen garben. E. Beihenbergs Leppichaus, Große Brantfurter-traße 125.

B.00 prachipolle Betten, 9,00 Bauernbelien, mur Plandleihe Anderschift, 1415ALa-bbett, zwei Decketten, amet Riben, ameilotäfrig 18,00, große Lafen 1,00. Damailbezüge Plandleihe Andreadftraße achtundbreißig.

Allien 27,00, große Freischwinger, Regulatoren 9,00. Pfandleibe Andreas-

ftrage achtundereigig. Fabrgeld mird Chue Angohlung, Boche 50 Pfennig,

Batber . Spiegel Berner: Mobel, Bolliermaren, Teppiche, Garbinen, Siepodeden, Tilmbeden, Benbeguge, Bortieren, Ufaven, Gastronen, herrengorberobe. Weber, Prenglauerftr. 49. Bejuch, eventuell Poftfarte. 19379.

Gaofrouen, Betroleumfronen obne Engabinng, Bode 1.00. Refenlager. Come Wottder (leibft): Betriebbleitung Burbogenerurage 32 (Babnoerbins bung Baridanierfrage), Bot-bamer-ftrahe 81. Cabinbauler allee 70, Bab-

Minneragarberebenhans Unbreobirage 54. Clegante Monats-enibng, Monatsbalriots, eingelne Beintleiber gu febr billigen Preifen. Birr undreasstraße 54 an ber Marfi-

Enppenwagen. Sportwagen, Nielenauswahl, tonfurrenzies billig. Rumagefente. Andrensftrage 53.

Glosien zu Poes Chunots und Shismund Lacroix, Die wahre Ge-fielt des Christentams, von August Bebel. Preis 75 Pt. dillige Ausgade 80 Ft. Expedition Lindenstraße 60,

Spegialfarte von Cherswalde, 5 H. Expedition, Lindenstraße 60,

Teppiche ! (febierhafte) in allen Großen fur bie Dalfte bes Bertes im Leppichlager Brunn, Sadeicher Mart 4, Bahnhol Borte. 264,11*

Gastronen, breifammig 4.50, Salongastronen 7.50, Gaszuglampen 8.00, Gasturen 1.45, Gaszuglampen 0.55, Jabriflager Große Frantlurfer-ftraße 82, Filiale Navenstlraße 6.

Teppiche mit Farbenfehlern, footibillig, Fabritniederlage Große Frank-jurterftruße 9, Flureingung, Mauer-hoff: Bormaristeferns Brogent Rabatt. Steppbeden billight Fabrit Grobe Frantfurterftrage 9, Elereingang

Gardinenrefte, 2-4 Jenfter, Groge Frantfurterftraße 9, Flureingang.

Ingüge, Balctots nach Mas. Aus Stoffreiten, Wounts und nicht abgebolie Sachen fraumend billig. Magichneiberei Boh, Brumenstrage 8, eine Treppe, am Rosenthalertor.

Teppicie, jarbieble bajt, für halben Bert. Batwärtsleiern 5 Brozent Extrarabatt. Ihomas, Otamien-

Pfanbleibhaus, Bringenftrage 80. Frankleinand, gengenitige i Geherdunenböllige Jadethnige i Gehtodungige! Spotibilligfter Bettenverfauf! Bra-theffen! Grogartige Aussieuerwälche! Bunderdare Gaibinen! Steppdeden! Pläichtichdeden! Leppfchauswahl! Goldene Damen-

5.00 prachtvolle Seiten, 9.00 lauernbeilen, nur Plandleihe Anterschlien, nur Plandleihe Anterschließe achtnubbreihig. 1415K-26pride. Geobe Bartlen Teppiche mit fleinen, zweischläftig 18.00. große alen 1.00. Damaitbezüge. Blandeihe Andreaskraße achtnubbreihig.
Bauernbeckbett, Umerbett, zweischlie Tod. o. große Rechicklichener. 1445K-200. große Kreischundser.

Winterpaletots. Uhren, Schmud-fachen, Teden fpottbillig, Pjandleih-haus Küfirinerplah 7. 14488

Platmafchinen, Brifter-Rohmann-Schnelnaher, Sobbin, gegen firinfte libzabium, Sauptlager: Druba, Robentbalerttraße 19. 27216* Mengenhauer-Gifarregiber, neu,

9.00. Efrabel, Brunnenitrage 84. Kinderwagen, gebraucht, billig. Andreadstraße 88. 14 Spegialfarte von Budom, 75 Bl. Gredition, Lindenftrage 60, Laden.

Baotodicebano III Swelloch-gablocher I 3.00. Gasichnellheiger I 2¹/₂. Gasheigöfen I Betrotenmöfen I Die Gaebeigelen i Dertatel Bob-ioner, Baffnertheaterftrage 32.

Reisemuster, Rojtūme, Damen-mäniei, Galetots, Litis, Jadetts, feild auf Seibe, durchweg 9 Mark Kulius Reumann, Bellealfinice-ftrage 108.

Steppbecken, Wollatios, Simili-felde utw. 275, 3,85, 4,65 bis 9,00 (Bert bis 15,00) Richard Boljs Leppichhaus, Dresbenerftraje 8 (Kott-

Tallafbeden (Dedbetterfah), Rormal (buntfarbig) 1,85—3 Mart, Bolle (einjarbig) 2,85—4 Mart. Spezialhaud Emil Lefdvre, Dranien-itrage 158.

Züllbettdeden, volle Bettgröße, 2,50, in Erbstüll 6,35, Züllftores 1,85, Erbstüllftores 4,85. Teppichaus Emil Leidere, Oranienstraße 158. 1151&* Metallbetten, Kinder, Erwachsene 00. Andreasstraße 58. 12398*

Berbrechen und Broftitution als fogiale Krantbeitsericheinungen von Baul dirich. Breis 2.— Mark, geb. 2,50 Wark. Expedition Borwarts, Lindenstraße 69.

Weiegenbeitetaufe: Baletole, Unguge, Soien, Roffer, Revolver, Leichings, Uhren, Golblachen, Reffel, polibillig, Inde, Oranienftrage ist.

Meijeglaier, Opernglaler, Reig-genge, Regulatoren, Freifchwinger, harmonitas, Geigen, gitbern ipott-billig, Lude, Oranienitroge 181.

öllig. Luce. Oranienstraße 181. *

Torjährige Gertenangdge, neu, nach Rah bestellt nicht abgebolt, verlaufe ichleunigst. Webrere Rosmalfiguren Einlauf 48.— für 20.—. Rehrere Bouchfiguren Einlauf 55.— für 3.— Fradbette, weiß, 12.— für 6.— Feinste engliche Waßgarderobe. Brenzlauer stroße 28, II, Aleganderplat. 16/1

Dianino, 100 Mart, umdanbalber, Jurmsfr. 81 (Bosmärts-Lefer Rabatt).

Otabunaschinen. Bergüle bis 20,00, mer Leitzahlung fault ober nachweist. Sämiliche Spiteme. Brauers Rahmaschinen - Geschäft, Franklurter tillee 101. Fabriflager. 27816*

Pfanberbertauf! Dermannplay 6. (fein Laben).

Aeberberren, Stand II.00, große
16,00. Garbinen, Bäiche, Kleidungsltäde, verjallene Pländer iboildig.
Binnbiehhaus Arebber. Aukrinerplan 7.

Binterpaletoto! Aileienauswahl!
Bentheihaus! Berbber. Biktrinerplan 7.

Binterpaletoto! Aileienauswahl!
Bruntgeigente! Teppidauswahl!
Büldenuswohl! Banduhren! Taichenmüten! Aeltenauswahl! Aingeausmakl! Alleichtischeden! Eteppedent Cteppbedent mablt Pluidtifcheden! Rabmaidinen! Anerfamit: berfins Ginfaufsvorreil !" & berfins Ginfaufsvorteil !" Dermann-plat 6.t Conntage ebenfalls geöffnet. Bleifrige Rangrienroller pertauft

Lemeweber, Rigbort, Thuringer-

Zotal-Ansberlauf bes Ronfurs-warenlogers Briedrichtraße 212, 1 Treppe. Angüge, Paletots, gurüd-gebilebene Manjaden, sonst 50—80, jeht 15-35 Wark Singerbobbin, Ringidiffchen, tabel.

tos, 18,00. Dranienftrage 19, Cuer-

Befanntmachung. Dumboldt-leibhaus, weit und breit befannt, nur Brunnenirage 68, Erband Straf-lunderftrage. Groper Pfänderverfant, wunderbare Beiglielas weitbillig, hochelegante Winterpoleiots, Gebrockhogieiegente Einterpoleiots, Gebrod-anzüge, Jadellanzüge, eielengroger Bettenverfaul, Auskeuerwößte, Teppichauswahl, Slätigliichdeden, goldene Damenubren, Gerrembren, freischwinger, Kettenverfaul, Schund-lachen, grozartige Weidnachtsgeichenfe. Geöffnet ganzen Lag, auch Somntags.

Geschäftsverkäufe.

Schnell, bistret verfaufen Ge-Schnell , distret verfaufen Ge-thälte, Grundfilde Gorniliewicz & Co., Dranienstraße 149. Zelephon 4, 11611. Rermittle und inferiere jeden Geschältsvertaut, Grundstädsvertaut vorschußtret, Käufer stels vorhanden Ausfumitsbureau, Müllerstraße Sa. Amt Illa, 4708. 1485K

Gerefiaurant billig perfauflich Beifeftrage 40, Ritzberf. +109

Barblergeichoft, gutgebenbes, vertauft franfheitshalber Metger, Rirbachfrage 59. 27705 Metzer, 27795

trafte 41. Rieines billiges Restaurant ver-fäuslich Manteusfeistraße 117. +122

trake 20. Pariellofal, gutgehend, well Frau frauf, preiswert lolori zu verfaufen. Exfragen Zigarrengeschäft, Reiniden-dorterstraße 108.

Möbel.

Mobel, G. Grau, Gneifenau-ftrahe 10, billigfte und befte Bezugs-quelle. Kaffa und Teilzahlung.

Wiebel Boebel, Dranienitragese (am Morippiat) fein Laden, diecht Kabril, parterre I, II. III, gegründet 1879 liefent als Spezialität Bodnungseinrichtungen von 150–6000 Wart und einzelne Möbelftäte zu Habrilpreisen. Größte Austwahl in verlieben geweienen und zunächgelehren Gegenfländen, Beitstelle mit Ratrate 16. englische Beitstelle mit Natrate 44. Ruscheffleiberigund. Gertife 29. Ruichelleiberspind, Bertito 29, Säulentrumeau mit geläulifenem Glofe 29, Salatfola 38. Blaichjola mit Saltelfalchen 49, mit Stickerei-bezug 65, Barreelfola mit Sattel-talchen 59, Chattelongues 22, Garni-tur, Sola und 3 Seffel von 75 an, farbege Küchen 44.— Gänftige Gelegenheit für Braulleute, Being-tiunna ohne Kaulamana erhetentigung ohne Saufgwang erbeten. Gefaufte Mobel merben bis gur Liefernng foftenlos aufbemahrt, frei ge liefert und ausgestellt. Sideren Kaufern Zahlungserleichterungen. Geöftnet 8–8, Sonntags 8–3 Uhr. Möbel, neue, gedrauchte, auch Teitzahlung empfiehlt Sofer, Admiral-itrage 25.

Telizablung empfieht Löfer, Abmiralitrage 25. 13468.

**Policu Sie eine Bohnungs-Eineichtung oder einzelnes Röbeltün ausunhusmeile billig fauten, so bemüben sich Loturingertrage 26 bin. Sollten Sie auf einmal nicht alles bezohlen kömen, so schae bezohlen kömen, so schae die Köbelbändler! Komplette Einrichtung mit moderner Küche ichen 250 Biarf an! Bestere 325-400-480-500 bis 1500. And eichem Röbel, große Unstwah! Epelezimmer mit Lederführlen komplett blo-600-725-850 bis 1800.

Zalons, herrengimmer, Schlasimmer, Andszeltische, Saulentrumeans, Bette

Bohnungseinrichtungen , simmer, bunte Ruchen. gablung, Kein Laben, nur Fabril-gebäube. Auch Sonnings. Darnad, Liichiermeister, Stallichreiberstraße 57, am Moribblah. Genoffen 3 Brogent. am Northblot. Genofen 8 Prozent.
Billige Abbel and Berlteigerungen
Anflotungen, Schränke, Bertifos, Laichentolas 45.—, Bühette, Echreib-tische 35.—, Büherinränke 58.—, Lrumeaus 30.—, Belificken, Litche, Leberftüble 13.—, Garmiuren 65.—, bunte Küchen 55.—, fonfurrenzlos größe Auswahl tompletter Birt-ichatzen, blützer wie überall. Lennerts Möbellpeicher, Lothring erftraße 55. *

Gemüfegelchaft, Beuerung, wegen Grantheit, jeden Breis, Roppen-

Reftauration, gulgebend, megen

Verschiedenes.

Pahrräder.

Gefchaftedreirad, auberft flabil, 50,00 an. Dolg, Blumenftrage 36b.

frege 36 b.

herrenfahrrad, Dameniabriad

Dinbettifchlerei liefert

Parentonwalt Beffel, Gittomer-

Krane 94a. 2355K*

Berns die Kuttersprache dekerrichen i Erfolgreichen, leicht fastlichen Unterricht in Sort und Schrift der deutschen Sprache erseilt Damen und herren siederen auch abends ein fichtiger und gewissenbalter Ortvollederer. Die Stumbe konet eine Mark Eine Unterrichtstunde wöchentlich gemigt Gefällge fingehote find unter G. 4 an Erpedition des "Sorwärtes zu richten.
Teilnehmer an einem erzeilisten

Birtel (monatlich 4 Rarf) merben gelucht Beinattunden für Anfänger und Forigeichrittene werden erteilt. E. Swienin, Schöneberg, Sedan-ftrahr 57, III.

Biolinunterricht (neue, boppell ferbernbe Rethode bis gur Bollenbung) gibt erfabrener Rünfuler möchentlich, auf Sunich auch nur eine Leftion a 1,25 M., bei zwei Schülern je 75 B. Offerten unter D. 2 Expedition des "Cortodets".

Annickopferet von Frau Rofosty, Schlachtenice, Kurikraze 8, III Tangunterricht! Grupe, Annen-ftraße 16. Somniagsfurfe, Dienstags-turfe, Schnellichetunfe. Herren 5,00,

Theisterin für elegante fowie einfache Damen- und Linderfleider entpfiedt sich Löwenstein, Habitrage W, vorn IV.

"Leibhaus Reifer", Grobe Brantfurteritraße 116, tauft, beleidt Herren-ing derode, Go dwaren, Silberlachen, Uhren, Wälche, Belgwaren, Stoffe, Ligarren, Gahrräder sowie seden Bertgegenstand. 130003

Klavierfurfus, Monatspreis 3,00, Uavierüben frei! 20 Klaviere. Alavierüben frei! 20 Alabiere. Bibrechts Mufitafabemie, Morippiab.

Ehrenerflärung. Die Beleibigung, die ich gegen ben Rechanifer E. Groty, Koppenstr. 16, im Lofal G. Dammacher ausgelprochen babe, nehme ich piermit gurud Karl Faber, Ghiller, Rigdorf, Rofenstraße 22.

Vermietungen.

Wohnungen.

2 Sinden und Rüche, bell, baffend für Schuhmacher, Schneiber ufm. fo-fort zu vermielen. Nichael, Prinzen-traße 13.

Zimmer.

Webliertes Stommer fofort ber-miether Ramintenerstraße 54, born †121

Schlafstellen.

Mobilierte Schlafftelle, Derren. Fran Ganger, Gramftrage Schlaffielle, herr ober Fraufeln. Bebrend, Rigborf, Beifeftrage 56.

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Barbierlehrling, ber icon raffert, ucht Weifter Ropenbageneritrage 84, Geftuframgeichaft. +79

Blinder Stubliechter biltet um Abeit. Rohrftible werden an den billigsten Preisen tabellos gesichten. Die Arbeit mird abgebott und gurüdgefendet. Muladitrage 27, 21 Giffer.

Stellenangebote.

Bauanichlager verlangt. Emil

Bauanickläger berlangt. Emu Rachtigall, Lindenifrage 78. 27806 Abzieher auf Zint verfangt E Kenfer u. Co., Fürlsenstraße 5. Halverinnen auterm Saufe werden verlangt. U. u. B. Ellich, Rene Friedrichstraße 44. 266,3 Botenfrauen, finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung. Ritzdorf, Berlinerstraße 41. 15/19

3m Arbeitomartt burch befonderen Truck hervorgehobene

Mngeigen toften 50 2f. bie Beife.

Wegen Streiks und Differenzen find geinerrt:

jär Kordmacher Jirma Kantga in Lightmberg; Relebert in Warzahn; Schmidt, Dreddenerfür Alavierarbeiter, Tiichler, Ma-

ichinenarbeiter und Potterer die Jirma Bogn & Volgt, Barichauer Str. 70 und Bog-hagener Str. 10a.

Denticher Solgarbeiterverband Ortoverwaltung Berlin.

Tepphegen, Wolatlas, Simili-geris 75 Al. blüge Ausgabe Egrediton Linden Dolle Ausgabe Egrediton Linden Linden Dolle Ausgabe Egrediton Linden Linden Dolle Ausgabe Egrediton Linden Lind